

II.

Die wissenschaftlichen Vorlesungen.

Bericht

über das Jahr von Ostern 1913 bis Ostern 1914,

erstattet im Auftrage der Vorlesungskommission

von

Dr. *Förster*,

Regierungsrat.

1. Allgemeines.

Am 8. Oktober 1913 begannen die Verhandlungen der Bürgerschaft über den Antrag des Senats auf Ausbau des Kolonialinstituts und des Allgemeinen Vorlesungswesens zu einer Universität *), zu denen der Senat fünf seiner Mitglieder als Kommissare entsandte. Sie erstreckten sich über vier Sitzungen. Von den Anträgen, die aus der Mitte der Bürgerschaft zu dem Senatsantrage gestellt wurden, seien erwähnt derjenige von Dr. Dücker und 64 Genossen: „Wir beantragen: Die Bürgerschaft beschließt unter Ablehnung der Senatsvorlage einen Ausschuß von 16 Personen niederzusetzen zur Prüfung der Frage: in welcher Weise unter fortgesetzter Ausbildung des Vorlesungswesens der weitere Ausbau des Kolonialinstituts als einer selbständigen, der Forschung, der Lehre und der praktischen Ausbildung gewidmeten Anstalt mit tunlichster Beschleunigung und dauernd ermöglicht werden könne“, und derjenige von F. F. Eiffe: „Ich beantrage, die Vorlage des Senats an einen Ausschuß von 16 Mitgliedern zu überweisen, welcher das Mandat erhält, außerdem zu prüfen, ob eventuell auf andere Weise, unter fortgesetzter Ausbildung des Vorlesungswesens der weitere Ausbau des Hamburgischen Kolonialinstituts als einer selbständigen, der Forschung, der Lehre und der praktischen Ausbildung gewidmeten Anstalt mit tunlichster Beschleunigung und dauernd ermöglicht werden könne.“ Zugunsten des Antrags Eiffe wurden drei andere Anträge auf Verweisung der Senatsvorlage an einen Ausschuß zurückgezogen. Nach Beendigung der Verhandlungen, auf deren Inhalt hier einzugehen nicht der Ort ist, wurde zunächst über den Antrag Eiffe namentlich abgestimmt, und zwar wurde der Antrag in Anwesenheit von 153 Mitgliedern mit 80 gegen 73 Stimmen abgelehnt. In der Spezialberatung wurden alsdann die Überschrift und damit das ganze Gesetz und die übrigen Teile des Senatsantrages abgelehnt. Hierauf wurde der Antrag Dr. Dücker und Genossen angenommen und dem damit eingesetzten Ausschuß die übrigen noch vorliegenden materiellen Anträge überwiesen. Der Ausschuß hat bis zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Jahresberichtes noch nicht berichtet.

*) Siehe den vorjährigen Bericht.

Am 18. Februar 1914 stellte der Senat bei der Bürgerschaft den vom Professorenrat des Kolonialinstituts, dem Kaufmännischen Beirat des Kolonialinstituts und der Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten warm befürworteten Antrag auf Schaffung von drei neuen Professuren, nämlich je einer Professur für Sprache und Kultur Japans, für Kultur und Geschichte Indiens und für Geschichte und Kultur Rußlands, am Kolonialinstitut und auf Errichtung einer kolonialgeschichtlichen Abteilung am Historischen Seminar. Die Bürgerschaft überwies diesen Antrag zunächst dem oben bereits erwähnten, zur Prüfung des Ausbaues des Kolonialinstituts eingesetzten Ausschuß und genehmigte ihn nach einstimmiger Befürwortung des Senatsantrages im Ausschuß am 18. März 1914.

Alle drei durch diesen Beschluß neugeschaffenen Stellen sind bereits besetzt. In die Professur für Kultur und Geschichte Indiens ist der bisherige ordentliche Professor der Indologie an der Universität Christiania Dr. Sten Konow berufen.

(Professor Konow, geboren 1867 in Süd-Aurdal, Valdres, Norwegen, studierte 1884—1887 in Christiania und Halle klassische und germanistische Philologie und 1892—1893 nach Ablegung des norwegischen Staatsexamens Indologie in Halle. Er promovierte 1893 und habilitierte sich 1897 in Christiania als Privatdozent für indische Philologie, wurde 1899 daselbst außerordentlicher und 1910 ordentlicher Professor. 1900 wurde er von der Anglo-Indischen Regierung in den „Linguistic Survey of India“ berufen und war bis 1908 mit sprachlichen und archäologischen Untersuchungen in England, Nord-Indien und den Himalaya-Ländern beschäftigt.)

Die Professur für Geschichte und Kultur Rußlands wurde dem bisherigen Assistenten am Seminar für osteuropäische Geschichte der Universität Berlin, Dr. Richard Salomon übertragen.

(Professor Salomon, geboren 1884 in Berlin, studierte von 1902 bis 1907 in Berlin und München allgemeine Geschichte, klassische und mittelalterliche Philologie und speziell byzantinische und slavische Geschichte und Kultur, mittelgriechische Philologie und slavische Sprachen. Er promovierte 1907 in Berlin und war von 1908 an Assistent am Seminar für osteuropäische Geschichte in Berlin. Daneben arbeitete er seit 1906 an den Monumenta Germaniae.)

In die Professur für Sprache und Kultur Japans wurde der bisherige ordentliche Professor für vergleichende Sprachwissenschaft und deutsche Literatur an der kaiserlich japanischen Universität zu Tokio, Dr. Karl Florenz, berufen.

(Professor Florenz wurde 1865 zu Erfurt geboren, studierte von 1883 bis 1886 in Leipzig und Berlin außer Germanistik und klassischer Philologie Chinesisch und Japanisch. Nach der Promotion am 20. Juli 1886 in Leipzig besuchte er von 1887 an das Seminar für orientalische Sprachen in Berlin. Im Jahre 1889 berief ihn die japanische Regierung an die Universität Tokio, zunächst als Lektor für deutsche Sprache und Literatur. 1891 wurde er dort ordentlicher Professor für vergleichende Sprachwissenschaft und deutsche Philologie. In dieser Stellung hat er 25 Jahre lang eine umfassende Lehr-, Forschungs- und Publikationstätigkeit ausgeübt auf dem Gebiete der Sprache, der Literatur, der Philosophie und der Geschichte Japans.)

Allen drei neuen Professuren sollen, wie bereits in dem Senatsantrage hervorgehoben, Seminare beigegeben werden.

Mit Ablauf des Sommersemesters 1913 verließ der von der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung als Professor der neueren Geschichte berufene Geheimrat Professor Dr. Marcks nach sechsjähriger Wirksamkeit Hamburg wieder, um einem Rufe an die Universität München als Nachfolger von Geheimrat Professor Dr. von Heigel zu folgen. In seiner Abschiedsrede an das Kuratorium der Stiftung am 11. Juli d. J. betonte Professor Marcks seine im ganzen fünfzehnjährige erst weitere und später engere Verbindung mit dem Allgemeinen Vorlesungswesen und trat am Schlusse warm für die Errichtung einer Universität in Hamburg ein. An seine Stelle berief die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung den bisherigen ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Berlin Königlich Preußischen Geheimen Regierungsrat Dr. Max Lenz.

(Professor Lenz wurde 1850 in Greifswald geboren, studierte von 1869 bis 1873 in Bonn, Greifswald und Berlin, promovierte 1874 in Greifswald, habilitierte sich 1876 als Privatdozent für Geschichte in Marburg, wurde dort 1881 außerordentlicher und 1885 ordentlicher Professor. 1888 wurde er nach Breslau, 1890 nach Berlin berufen, wo er 1911 bis 1912 Rektor war. Seit 1907 ist er Königlich Preußischer Geheimer Regierungsrat, seit 1897 ordentliches Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.)

Zum Wintersemester 1913/14 wurde der bisherige Professor für Geschichte und Kultur des Orients Dr. C. H. Becker in das Ordinariat für Geschichte und Sprachen des Orients an der Universität Bonn berufen. Die Professur wurde zum Herbst 1914 dem früheren Assistenten am hiesigen Seminar für Geschichte und Kultur des Orients und späteren Privatgelehrten Dr. Rudolf Tschudi übertragen.

(Professor Tschudi, geboren 1884 in Glarus, Schweiz, studierte von 1904 bis 1910 in Basel, Erlangen, Berlin und Greifswald orientalische Philologie, promovierte am 1. März 1910 in Erlangen und bekleidete von April 1910 bis Ende des Sommersemesters 1911 die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters am Hamburger Seminar für Geschichte und Kultur des Orients. Seitdem lebte er als Privatgelehrter in Tübingen und war u. a. Mitarbeiter an der türkischen Bibliographie.)

In die durch Pensionierung ihres bisherigen Inhabers vor längerer Zeit erledigte Stelle des Direktors des Chemischen Staatslaboratoriums wurde der bisherige ordentliche Professor der Chemie an der Deutschen Technischen Hochschule zu Prag, Dr. Paul Rabe, berufen.

(Professor Rabe wurde 1869 in Hoym, Anhalt, geboren, studierte in Berlin und Jena, promovierte 1895 in Jena, wurde 1895 Assistent am Chemischen Universitätslaboratorium in Jena, habilitierte sich 1900 als Privatdozent, wurde 1904 außerordentlicher Professor und 1911 Abteilungsvorsteher, 1912 wurde er als ordentlicher Professor nach Prag berufen.)

An Stelle des auf den 1. April 1914 in den Ruhestand versetzten bisherigen Direktors des Naturhistorischen (zoologischen) Museums ist der bisherige wissenschaftliche Assistent und Leiter der Hydrobiologischen

Abteilung des Naturhistorischen Museum, Professor Dr. Lohmann, zum Direktor befördert worden.

(Professor Lohmann wurde 1863 in Hamover geboren, studierte von 1885 bis 1889 in Göttingen, Kiel und Greifswald, promovierte 1889 in Kiel, habilitierte sich 1893 als Privatdozent für Zoologie und vergleichende Anatomie in Kiel und wurde daueben 1898 Assistent am Zoologischen Institut in Kiel, von wo er 1902 als Sekretär in den Dienst der Königlich Preußischen Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Meere übertrat. 1904 wurde ihm der Professortitel verliehen. 1913 übernahm er die Leitung der hydrobiologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Hamburg.)

Am 23. Oktober 1912 beantragte der Senat bei der Bürgerschaft die Errichtung eines Neubaus für das Museum für Hamburgische Geschichte mit einem Kostenaufwande von 1 772 000 Mark. Die Bürgerschaft, die ihrerseits wiederholt dem Senat den Wunsch auf baldige Errichtung gerade dieses Museums ausgesprochen hatte, verwies den Antrag zunächst an einen Ausschuß, lediglich zur Prüfung der finanztechnischen Frage, ob die Kosten des Baues auf Budget oder Anleihe zu nehmen seien, und erteilte alsdann dem Senatsantrag am 29. Januar 1913 ihre Mitgenehmigung.

Durch die bereits im letzten Jahresbericht besprochenen, inzwischen zum Teil fertiggestellten, zum Teil erheblich geförderten Um- und Erweiterungsbauten der Botanischen Staatsinstitute, des Physikalischen und des Chemischen Staatslaboratoriums sind neben der Vermehrung der Sammlungs- und wissenschaftlichen Arbeitsräume auch die Räume für den Unterricht erheblich erweitert worden. So erhalten die Botanischen Staatsinstitute jetzt einen großen Hörsaal für 220 Plätze. Ein solcher Hörsaal fehlte in dem bisherigen Gebäude und wurde nur notdürftig durch einen früher im Garten errichteten, mit der Zeit ganz unzureichend gewordenen und unbequem belegenen Hörsaal ersetzt. Dieser wird jetzt aufgegeben. Außerdem sind die Arbeitsplätze für Praktikanten erheblich vermehrt. Es wird ein neuer großer Kursaal mit 100 Arbeitsplätzen errichtet, während der bisherige nur etwa 40 Plätze besaß. Das Physikalische Staatslaboratorium erhält einen neuen kleinen Hörsaal mit 80 Plätzen, das Chemische Staatslaboratorium gleichfalls einen neuen kleineren Hörsaal mit 100 gegen 36 bis 40 im bisherigen. Die Zahl der Praktikantenplätze wird im Physikalischen Staatslaboratorium auf etwa 30 und im Chemischen Staatslaboratorium von 32 auf 80 erhöht. Außerdem ist im Phonetischen Laboratorium ein Lehrsaal mit 50 Plätzen geschaffen. Auch befinden sich dort 16 Arbeitsplätze.

Zum vorjährigen Berichte ist noch nachzutragen, daß auch für das Naturhistorische (zoologische) Museum durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 11./25. September 1912 ein größerer Umbau beschlossen ist, um die nicht ausreichende Zahl von Arbeitsplätzen für die wissenschaftlichen Angestellten zu vermehren und vor allem ein geeignetes

Laboratorium für Praktikanten, das bisher notdürftig außerhalb des Museums untergebracht war, zu schaffen. Der neue Kursaal hat 15 bis 18 Arbeitsplätze.

Die im letzten Berichte erwähnte Erweiterung der Zentralstelle des Kolonialinstituts brachte eine erhebliche Vermehrung des Personals, dessen Unterbringung im Vorlesungsgebäude schwierig war. Auch haben sich inzwischen eine Reihe von Seminaren erfreulich entwickelt und bedurften zur Unterbringung der wissenschaftlichen Hilfsarbeiter und der inzwischen durch Ankauf und Geschenke stark angewachsenen Büchersammlungen dringend einer Erweiterung ihrer Räume. Um diesen Bedürfnissen zu genügen, beschloß die Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten eine Verlegung dreier Seminare, des romanischen, des englischen und des deutschen Seminars aus dem Vorlesungsgebäude. Sie werden in drei in unmittelbarer Nähe des Vorlesungsgebäudes belegenen, durch die Finanzdeputation zu diesem Zwecke gemieteten Stockwerken untergebracht. Die frei werdenden Räume werden der Zentralstelle und den Seminaren für Nationalökonomie und für Öffentliches und Kolonialrecht überwiesen.

In den größten Hörsaal (A) des Vorlesungsgebäudes ist eine Kinematographenzelle eingebaut. Ein Kinematographenapparat ist angeschafft.

Durch Beschluß von Senat und Bürgerausschuß wurde im Juli 1913 ein Betrag von \mathcal{M} 20 000 bereitgestellt, um in Hamburg, und zwar in Verbindung mit dem Ostasiatischen Seminar, eine chinesische Originalbibliothek zu begründen.

Durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 23. März 1914 ist am Historischen Seminar eine kolonialgeschichtliche Abteilung mit einem Grundstock von \mathcal{M} 10 000 errichtet worden.

Die Herausgabe des schriftlichen Nachlasses von Emin Pascha, über dessen Ankauf im Jahresbericht für 1911/12 berichtet ist, ist jetzt vorbereitet und wird durch Zusammenwirken des Staates und der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung ermöglicht. Der Stiftung haben eine Reihe Hamburger Kaufleute für diesen Zweck Mittel überwiesen. Den Verlag des Werks übernimmt eine Hamburger Firma.

In das Budget für 1914 sind an wissenschaftlichen Veröffentlichungen aufgenommen: Die Herausgabe eines hamburgischen Bibliotheksführers (\mathcal{M} 1200) und die Herausgabe von Rundbildern von Hamburg und näherer Umgebung mit Text (\mathcal{M} 6000 für drei Jahre).

Auch in diesem Jahre zählten das Kolonialinstitut und das Vorlesungsgebäude eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten zu ihren Besuchern. Am 4. November 1913 besichtigte der König der Belgier mit Begleitung das Kolonialinstitut, insbesondere die Zentralstelle und

die Seminare und nahm einen Vortrag von Professor Voigt mit kinematographischer Vorführung der Reiskultur entgegen. Am 30. April 1914 stattete Fürst Adolph zu Schaumburg-Lippe mit Begleitung dem Kolonialinstitut einen Besuch ab. Am 3. März 1914 besichtigte der Reichskanzler das Kolonialinstitut, desgleichen am 25. Juni 1914 der Ministerialdirektor im Preußischen Kultusministerium Dr. Schmidt. Von anderen Besuchern, auch aus dem Auslande, seien genannt: Der Professor an der Universität Kioto Dr. Maşao Kambi und der Major im Kommando der Schutztruppe im Reichskolonialamt v. Bentragen. Am 19. November 1913 besuchte das Vorlesungsgebäude die Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung.

Vom 5. bis 9. August 1913 tagte in Hamburg die Astronomische Gesellschaft. Die Versammlungen fanden im Vorlesungsgebäude statt. Die Unterrichtsverwaltung veranstaltete im Uhlenhorster Fährhaus einen Empfang. Am 6. August 1913 besichtigte die Gesellschaft die Sternwarte.

Die Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten und das Kolonialinstitut waren in der Zeit von Ostern 1913 bis Ostern 1914 auf 24 wissenschaftlichen Kongressen und Veranstaltungen vertreten, darunter auf dem 12. internationalen Geologenkongreß in Toronto, Kanada, durch Professor Gürich, dem Deutschen Historikertag in Wien durch Professor Keutgen und dem fünften deutschen Hochschullehrtag in Straßburg durch Professor Franke.

Größere Studienreisen unternahmen im Berichtsjahre Professor Rathgen im Anschluß an seinen Aufenthalt als Austauschprofessor in New York nach den südlichen Vereinigten Staaten und Westindien, Professor Meinhof nach Paris zum Besuch des Rousselotschen Phonetischen Instituts und in den ägyptischen Sudan zum Studium der Unterschiede der Hamitensprachen von den Sudansprachen, Professor Schädel mit Unterstützung der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung in Fortsetzung seiner Studien für einen spanischen Sprachatlas im Frühjahr nach Spanien und im Sommer nach Argentinien und Chile, Professor Voigt nach Kamerun, um sich über die dortigen Plantagen zu orientieren, Professor Dibelius nach England, Professor Passarge nach dem ägyptischen Sudan mit Unterstützung der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung, um physiologisch-morphologische Aufnahmen zu machen, Regierungsrat Zache machte eine sechsmonatige Studienreise durch die drei westafrikanischen deutschen Kolonien, Professor Dr. Schlee unternahm eine wirtschaftsgeographische Studienreise nach Britisch- und Niederländisch-Indien, Dr. Schmidt eine Reise nach Deutsch-Südwestafrika zum Studium der kolonialen Betriebsverhältnisse, Dr. Graefe nach Ägypten zum Studium des Landes.

2. Die Vorlesungen von Ostern 1913 bis Ostern 1914.

Auf Wunsch der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe sind Fortbildungskurse für Navigationslehrer neu in den Lehrplan aufgenommen worden und die dafür erforderlichen Mittel erstmalig von Senat und Bürgerschaft bewilligt. Die Vorlesungen erstrecken sich auf drei Semester, ein viertes Semester ist praktischen Übungen auf der Seewarte gewidmet. An die Vorlesungen soll sich ein Abgangsexamen anschließen. Die Einrichtung ist nicht für Hamburg allein von Bedeutung, sondern für alle Bundesseestaaten. Die Navigationschullehrer, die ja aus der Praxis stammen, waren bisher auf Selbststudium angewiesen, bis jetzt diese Kurse eingerichtet wurden, die sich auch des Interesses des preußischen Handelsministers erfreuen, der einen Lehrer dazu entsandt hat.

Die wissenschaftlich auf der technischen Hochschule vorgebildeten hamburgischen höheren Baubeamten sind nur in selteneren Fällen in Hamburg aufgewachsen und daher mit den hiesigen Verhältnissen bei ihrem Eintritt in das Amt nicht vertraut. Meist treten sie aus einem anderen Bundesstaat nach Hamburg über und stehen dann den hiesigen anders gearteten staatlichen und kommunalen Verhältnissen fremd gegenüber. Um diesem Mangel abzuhelpen sind seit dem Winter 1912/13 in regelmäßigem Laufe allwinterlich Vorlesungen für bautechnische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes auf Gebieten des hamburgischen Staats- und Verwaltungsrechts eingeführt. Diese Vorlesungen bilden das Gegenstück zu den bereits früher seit Winter 1911/12 auf Wunsch der Justizverwaltung eingeführten technischen Vorlesungen für Juristen, die sich guten Zuspruchs erfreuen und jetzt zu einem viersemestrigen Lehrplan ausgebaut sind.

Gleichfalls auf Wunsch der Justizverwaltung sind vom Sommer 1913 an Übungen für Referendare mit engbeschränkter Zuhörerzahl zwecks Vorbereitung auf das Assessorexamen eingerichtet.

Der als Dozent für tropische Landwirtschaft 1910 nach Hamburg berufene Professor Dr. Fesca verließ nach Ablauf seines Kontraktes Hamburg wieder. Neu angestellt wurde als Dozent für Missionswissenschaft im Nebenamt Lic. theol. Martin Schlunk.

Zur Unterstützung des mathematischen Unterrichts wurde aus laufenden Mitteln eine Reihe von mathematischen Modellen angeschafft.

Über den Besuch der Vorlesungen ist im allgemeinen das Folgende hervorzuheben:

Im Sommerhalbjahre 1913 wurden im Allgemeinen Vorlesungswesen 173 Vorlesungen und Übungen von 109 Dozenten gegen 96 Kurse von 72 Dozenten im Vorjahre angekündigt. 17 Kurse konnten nicht stattfinden; dagegen sind 7 Kurse gehalten, die nicht im Vorlesungsverzeichnis angekündigt waren. Gehalten wurden somit 163 Kurse, davon im Vorlesungsgebäude 62, gegen 89 im Vorjahre, von 101 Dozenten gegen 66 im Vorjahre. Die erheblich größere Zahl der Kurse rührt vor allem von 3 großen medizinischen Kursen mit zusammen 61 Vorlesungen her, die im Vorjahre fehlten; jedoch ist auch die Zahl der öffentlichen Vorlesungen um 5 und die der übrigen Fachvorlesungen um 8 gestiegen. Von den Dozenten waren 93 hiesige und 8 auswärtige, darunter 2 aus Berlin, je 1 aus Halle, Heidelberg, Kopenhagen, New York, Steyl und 1 Cuxhavener Dozent, der in Cuxhaven gelesen hat. Die Zahl der nicht für einzelne Berufe oder Interessenten bestimmten öffentlichen Vorlesungen betrug im Sommerhalbjahre 21, gegenüber 142 Berufsvorlesungen und Übungen. Am Kolonialinstitut wurden im Sommerhalbjahre 1913 131 Vorlesungen, Übungen und Exkursionen von 63 Dozenten gegen 124 Kurse von 61 Dozenten im Vorjahre angekündigt. 26 Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen ist ein Kursus abgehalten, der nicht im Vorlesungsverzeichnis stand. Gehalten wurden somit 106 Kurse, davon im Vorlesungsgebäude 66, von 60 Dozenten, gegen 109 Kurse von 62 Dozenten im Vorjahre.

Insgesamt wurden im Allgemeinen Vorlesungswesen und Kolonialinstitut 269 Kurse, davon im Vorlesungsgebäude 128, abgehalten von 161 Dozenten gegen 198 Kurse von 128 Dozenten im Vorjahre.

Im Sommerhalbjahre wurden 1476 Vorlesungsverzeichnisse verkauft, gegenüber 1392 im Vorjahre. Die Zahl der in den einzelnen Sommerhalbjahren seit 1906 verkauften Vorlesungsverzeichnisse zeigt die Tabelle 10.

Im Winterhalbjahre 1913/14 wurden im Allgemeinen Vorlesungswesen 305 Vorlesungen und Übungen von 226 Dozenten angekündigt, gegen 277 Kurse von 177 Dozenten im Vorjahre. 33 der angekündigten Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen sind 29 Kurse gehalten, die nicht im Vorlesungsverzeichnis angekündigt waren. Gehalten wurden somit 301 Kurse, davon im Vorlesungsgebäude 130, gegen 271 im Vorjahre, von 207 Dozenten gegen 173 im Vorjahre. Die Zahl der nicht für einzelne Berufe oder Interessenten bestimmten öffentlichen Vorlesungen betrug im Winterhalbjahre 93, gegenüber 208 Berufsvorlesungen und Übungen. Von den Dozenten waren 192 hiesige und 15 auswärtige,

darunter 2 aus Berlin, 2 aus Kiel, je 1 aus Belfast, Bonn, Breslau, Chikago, Jena, Rostock, Schleusingen, Toulouse und 3 Cuxhavener Dozenten, die in Cuxhaven gelesen haben. Am Kolonialinstitut wurden im Winterhalbjahre 1913/14 126 Vorlesungen, Übungen und Exkursionen von 56 Dozenten, gegen 122 Kurse von 59 Dozenten im Vorjahre, angekündigt. 26 Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen ist ein Kursus abgehalten, der nicht im Vorlesungsverzeichnis angekündigt war. Gehalten wurden somit 101 Kurse, davon im Vorlesungsgebäude 65, gegen 111 im Vorjahre, von 49 Dozenten gegen 65 im Vorjahre. Insgesamt wurden im Allgemeinen Vorlesungswesen und Kolonialinstitut 402 Kurse, davon im Vorlesungsgebäude 195, abgehalten von 256 Dozenten gegen 382 Kurse von 213 Dozenten im Vorjahre.

Im Winterhalbjahre wurden 4259 Vorlesungsverzeichnisse verkauft, gegenüber 4500 im Vorjahre. Die Zahl der in den einzelnen Winterhalbjahren seit 1896/97 verkauften Vorlesungsverzeichnisse zeigt die Tabelle 11.

Die Zahl der Hörer im Allgemeinen Vorlesungswesen betrug nach den Zählkarten und Teilnehmerlisten im Sommersemester 1913 3086 Personen gegenüber 2074 Personen im Sommer 1912, im Winter 1913/14 17494 Personen gegen 16265 im Winter 1912/13. Die Gesamtzahl der Zuhörer bei den öffentlichen Vorlesungen betrug nach der Kopfzählung im Sommer 1913 9057 gegen 5917 im Sommer 1912, im Winter 1913/14 116745 gegen 112926 im Winter 1912/13.

Die Zahl der eingeschriebenen Hörer und Hospitanten im Kolonialinstitut betrug im Sommer 1913 266 gegen 242 im Sommer 1912. Im Winter 1913/14 363 gegen 324 im Winter 1912/13.

In Cuxhaven sind im Sommerhalbjahr 1913 die Praktika aus dem Wintersemester fortgesetzt worden. Im Winterhalbjahr 1913/14 sind wieder 4 öffentliche Vorlesungen auf den Gebieten der Philosophie, der Geschichte, der Kunstwissenschaft und der Botanik und ferner je 1 englisches und 1 biologisches Praktikum angekündigt und gehalten worden. Die Zahl der Besucher der öffentlichen Vorlesungen betrug nach der Kopfzählung 2043 gegen 1729 im Vorjahre, nach den Zählkarten und Zuhörerlisten 426 gegen 368 im Vorjahre.

Der Besuch der Vorlesungen hat sich also im allgemeinen auf der früheren Höhe gehalten. Näheres ergibt sich aus den folgenden Tabellen.

Eine Übersicht über die Dozenten des Kolonialinstituts und ihre Vorlesungen enthalten die Tabellen 13 und 14. Näheres über den Lehrplan und die Arbeiten des Kolonialinstituts ergibt der im Herbst 1914 erscheinende sechste Bericht des Professorenrats des Kolonialinstituts.

Tabelle I.

Übersicht
über die Zahl und Art der in den Sommersemestern 1895 bis 1913 abgehaltenen Kurse.

Jahr	Allgemeines Vorlesungswesen										Kolonialinstitut				Insgesamt	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
	Öffentliche Vorlesungen, und zwar		Fachvorlesungen und Übungen für bestimmte Berufe, und zwar			Vorlesungen		Von den Fachvorlesungen (5) waren: Praktika, Übungen, Exkursionen		Vorlesungen, Übungen und Exkursionen		und zwar		Insgesamt		
	insgesamt	Se- mester	insgesamt	insgesamt	gebühren- pflichtige	Se- mester	kurze	kurze	Zahl der Kurse 2+5		gebühren- pflichtige	Se- mester	kurze	10+11	davon gebühren- pflichtig 6+12	
		Vorlesungen				Vorlesungen					Vorlesungen					
1895	5	—	5	9	—	2	7	6	14	—	—	—	—	—	—	
1896	7	—	7	19	—	8	11	9	26	—	—	—	—	—	—	
1897	7	—	7	18	—	12	6	8	25	—	—	—	—	—	—	
1898	5	—	5	19	—	9	10	6	24	—	—	—	—	—	—	
1899	8	1	7	22	3	15	7	5	30	—	—	—	—	—	—	
1900	9	2	7	26	5	19	7	12	35	—	—	—	—	—	—	
1901	6	2	4	27	4	22	5	13	33	—	—	—	—	—	—	
1902	5	1	4	25	3	17	8	10	30	—	—	—	—	—	—	
1903	11	4	7	29	6	21	8	16	40	—	—	—	—	—	—	
1904	10	2	8	33	5	24	9	18	43	—	—	—	—	—	—	
1905	4	—	4	41	5	28	13	25	45	—	—	—	—	—	—	
1906	7	—	7	35	6	24	11	26	42	—	—	—	—	—	—	
1907	7	—	7	39	6	27	12	28	46	—	—	—	—	—	—	
1908	6	—	6	48	6	29	19	35	54	—	—	—	—	—	—	
1909	4	1	3	55	44	49	6	37	59	39	30	32	7	98	74	
1910	5	2	3	70	57	58	12	48	75	60	49	56	3	135	106	
1911	6	2	4	60	49	57	3	39	66	86	71	77	9	152	120	
1912	16	8	8	73	62	69	4	48	89	109	87	100	9	198	149	
1913	21	7	14	142	132	75	67	57	163	106	81	96	10	269	213	

Tabelle 2.

Übersicht
über die Zahl der Dozenten während der Sommersemester von 1895 bis 1913.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jahrgang	Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten	Von den Dozenten waren:			Auswärtige Gelehrte	Gesamtzahl der Dozenten	Davon im Allgemeinen Vorlesungs- wesen und Kolonial- institut tätig	Nur im Allgemeinen Vorlesungs- wesen tätig	Nur im Kolonial- institut tätig
		Assistenten und Hilfs- arbeiter	Hambur- gische Professoren im Hauptamt	Sonstige hiesige Gelehrte					
1895	4	3	1	—	—	8	—	—	—
1896	5	6	1	5	—	17	—	—	—
1897	4	7	1	5	—	17	—	—	—
1898	5	1	1	13	—	20	—	—	—
1899	4	4	1	17	—	26	—	—	—
1900	4	8	1	13	—	26	—	—	—
1901	3	4	1	16	—	24	—	—	—
1902	3	8	1	16	—	28	—	—	—
1903	7	9	1	19	1	37	—	—	—
1904	5	8	1	21	—	35	—	—	—
1905	4	11	1	19	1	36	—	—	—
1906	4	12	1	22	—	39	—	—	—
1907	4	13	—	27	—	44	—	—	—
1908	3	14	3	15	—	35	—	—	—
1909	3	19	8	33	3	66	7	37	22
1910	4	20	8	51	3	86	17	47	22
1911	3	27	11	32	3	76	14	30	32
1912	6	42	13	41	5	107	21	45	41
1913	5	29	11	49	8	102	30	70	2

Tabelle 3.

Übersicht

über die Zahl der Hörer während der Sommersemester von 1909 bis 1913.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Allgemeines Vorlesungswesen													
Jahr	Öffentliche Vorlesungen		Fachvorlesungen, Übungen und Exkursionen nach den ausgefüllten Teilnehmerlisten		Zusammen nach den Zählkarten und den Teilnehmerlisten 4 + 7		davon waren		Kolonialinstitut					
	nach der Kopfzählung	Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen	nach den ausgefüllten Zählkarten	Gesamtzahl	nach den ausgefüllten Teilnehmerlisten	Gesamtzahl	davon männlich	davon weiblich						
1909.....	1869	61	307	238	69	837	485	352	1144	899	238	7	66	91
1910.....	2036	61	336	238	98	881	464	417	1217	931	283	3	55	136
1911.....	731	21	176	121	55	811	463	348	987	760	224	3	97	135
1912.....	5917	50	895	649	246	1179	655	524	2074	1489	531	54	103	139
1913.....	9057	117	2053	1399	654	1033	554	479	3086	2369	673	44	84	182

Tabelle 4.

über die Zahl und Art der in den Wintersemestern 1895/96 bis 1913/14 abgehaltenen Kurse.

Jahr	Allgemeines Vorlesungswesen										Kolonialinstitut					Insgesamt davon gebühren- pflichtig 6+12
	Öffentliche Vorlesungen, und zwar			Fachvorlesungen und Übungen für bestimmte Berufe, und zwar			Von den Fachvorlesungen (5) waren:				Zahl der Kurse 2+5	und zwar			Vorlesungen	
	insgesamt	Se- mester	kurze Vorlesungen	insgesamt	davon gebühren- pflichtige	Se- mester	kurze Vorlesungen	Praktika,		Ex- kursionen		gebühren- pflichtige	durchs Se- mester	kurze		
								Übungen,	Ex- kursionen							
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		
1895/96	19	12	7	16	—	14	2	6	35	—	—	—	35	—		
1896/97	34	19	15	18	—	18	—	6	52	—	—	—	52	—		
1897/98	36	17	19	40	—	21	19	8	76	—	—	—	76	—		
1898/99	45	19	26	40	—	23	17	10	85	—	—	—	85	—		
1899/1900	58	17	41	57	4	24	33	12	115	—	—	—	115	4		
1900/01	53	16	37	58	5	25	33	14	111	—	—	—	111	5		
1901/02	66	16	50	66	9	25	41	13	132	—	—	—	132	9		
1902/03	48	11	37	72	6	34	38	19	120	—	—	—	120	6		
1903/04	53	10	43	87	6	41	46	24	140	—	—	—	140	6		
1904/05	51	10	41	93	9	52	41	32	144	—	—	—	144	9		
1905/06	44	6	38	95	9	46	49	33	139	—	—	—	139	9		
1906/07	48	7	41	97	9	56	41	34	145	—	—	—	145	9		
1907/08	55	8	47	117	11	54	63	42	172	—	—	—	172	11		
1908/09	48	15	33	118	54	57	61	42	166	27	25	23	193	79		
1909/10	53	20	33	140	62	64	76	48	193	50	41	44	243	103		
1910/11	60	17	43	139	69	70	69	54	199	71	62	66	270	131		
1911/12	81	19	62	220	62	66	154	55	301	99	81	91	400	143		
1912/13	77	19	58	194	167	79	115	60	271	111	85	95	382	252		
1913/14	93	19	74	208	192*	88	120	55	301	101	84	93	402	276		

*) Einschließlich der Fortbildungskurse an den Krankenhäusern, die vom Wintersemester 1912/13 ab gebührenpflichtig sind.

Tabelle 5.

Übersicht
über die Zahl der Dozenten während der Wintersemester von 1895/96 bis 1913/14.

1 Jahrgang	2 Direktoren der Wissenschaft- lichen Anstalten	3 Von den Dozenten waren:			6 Auswärtige Gelehrte	7 Gesamtzahl der Dozenten	8 Davon im Allgemeinen Vorlesungs- wesen und Kolonial- institut tätig	9 Nur im Allgemeinen Vorlesungs- wesen tätig	10 Nur im Kolonial- institut tätig
		Assistenten und Hilfs- arbeiter	Hambur- gische Professoren im Hauptamt	Sonstige hiesige Gelehrte					
1895/96.....	5	10	1	8	1	25	—	25	—
1896/97.....	6	12	1	17	4	40	—	40	—
1897/98.....	6	9	1	31	8	55	—	55	—
1898/99.....	8	8	1	41	6	64	—	64	—
1899/1900.....	7	10	1	58	15	91	—	91	—
1900/01.....	6	13	1	50	16	86	—	86	—
1901/02.....	6	12	1	69	20	108	—	108	—
1902/03.....	7	13	1	61	15	97	—	97	—
1903/04.....	6	16	1	71	17	111	—	111	—
1904/05.....	8	16	1	73	15	113	—	113	—
1905/06.....	6	17	1	74	16	114	—	114	—
1906/07.....	7	16	1	79	13	116	—	116	—
1907/08.....	6	17	3	104	14	144	—	144	—
1908/09.....	9	22	6	97	13	147	10	128	9
1909/10.....	9	27	8	112	9	165	14	134	17
1910/11.....	6	31	9	124	9	179	20	134	25
1911/12.....	8	42	12	128	13	203	24	153	26
1912/13.....	9	50	12	121	21	213	25	148	40
1913/14.....	6	49	7	130	15	207	30	176	1

Tabelle 6.

Übersicht

über die Zahl der Hörer während der Wintersemester von 1908/09 bis 1913/14.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	Allgemeines Vorlesungswesen													
Jahr	Öffentliche Vorlesungen		Fachvorlesungen, Übungen und Exkursionen nach den ausgefüllten Teilnehmerlisten		Zusammen nach den Zählkarten und den Teilnehmerlisten 4 + 7		davon waren							
	nach der Kopfzählung	Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen	nach den ausgefüllten Zählkarten	davon	nach den ausgefüllten Teilnehmerlisten	Ge-samt-zahl	davon	ohne Angabe des Wohnorts						
	Gesamt-zahl		Ge-samt-zahl	männlich	weiblich	Ge-samt-zahl	männlich	weiblich	Hiesige	Auswärtige			Eingeschriebene Hörer und Hospitanten	Hospitanten
1908/09 ..	57 594	143	8 446	5314	3132	1792	1176	616	10 238	8 272	1901	65	56	46
1909/10 ..	67 837	151	9 309	5831	3478	1304	871	433	10 613	8 564	1977	72	56	147
1910/11 ..	46 375	96	7 154	4312	2842	1541	997	544	8 695	6 913	1650	132	81	273
1911/12 ..	100 603	168	14 371	8286	6085	1680	1059	621	16 051	13 029	2904	118	100	291
1912/13 ..	112 926	198	13 998	7484	6514	2267	1437	830	16 265	13 010	3144	111	98	226
1913/14 ..	116 745	163	15 454	8994	6460	2002	1342	660	17 456	14 107	3268	81	109	254

Tabelle 7.

Statistik über die Vorlesungen in Cuxhaven.

Semester	Gehaltene Vorlesungen		Dozenten				Zahl der Hörer										
	insgesamt	davon Fachvorlesungen öffentliche Praktika	insgesamt	Ham- burger	Cux- haven- ner	davon	bei den öffentlichen Vorlesungen					bei den Fachvorlesungen (Praktika)					
							nach der Kopfzählung	nach den ausgef. Zählkarten	davon		nach den ausgef. Teilnehmerlisten		davon		Zusammen	davon	
							insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	10 + 13	Cux-haver- ner	ohne An-gabe des Wohn- ortes
W.-S. 1911/12..	7	—	7	1	6	6110	134	1033	657	376	—	—	—	1033	925	93	15
W.-S. 1912/13..	5	2	5	2	3	1729	87	336	211	125	32	13	29	368	328	37	3
S.-S. 1913.....	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	22	10	12	22	17	5	—
W.-S. 1913/14..	6	2	6	3	3	2043	72	410	273	137	16	9	7	426	380	44	2

Tabelle 8.

Übersicht über die in den einzelnen Semestern beim Hamburgischen Kolonialinstitut und Allgemeinen Vorlesungswesen eingegangenen Vorlesungsgebühren.

Semester	Betrag M	Semester	Betrag M	Semester	Betrag M
W.-S. 1908/09	17 570,—	W.-S. 1910/11	29 937,45	W.-S. 1912/13	33 694,91
S.-S. 1909	8 685,—	S.-S. 1911	23 292,43	S.-S. 1913	23 875,66
W.-S. 1909/10	22 690,—	W.-S. 1911/12	30 556,04	W.-S. 1913/14	34 884,96
S.-S. 1910	21 825,90	S.-S. 1912	26 586,97		

Tabelle 9.

Übersicht
über die erlassenen Gebühren.

(Hamburgisches Kolonialinstitut und Allgemeines Vorlesungswesen.)

Semester	Kaufleute und Handlungsgelhilfen	Bankbeamte	Geistliche	Bureaubeamte	Sonstige Beamte	Chemiker	Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	Oberlehrer	Volksschullehrer	Seminaristen	Lehrerinnen	Seminaristinnen	Techniker	Handwerker	Verschiedene männliche Berufe	Verschiedene weibliche Berufe	Gesamtzahl	Gesamtsumme der erlassenen Gebühren
W.-S. 1908/09	3	1	—	—	1	—	1	—	11	12	11	3	4	—	1	1	49	640.—
S.-S. 1909 ...	2	—	1	—	—	—	3	—	11	5	39	—	2	—	3	—	66	830.—
W.-S. 1909/10	25	3	1	3	1	1	3	—	28	9	62	8	2	1	4	3	154	1330.—
S.-S. 1910 ...	2	—	—	2	1	—	3	1	9	2	3	—	1	—	1	—	26	762.37
W.-S. 1910/11	4	—	—	3	5	—	6	1	12	9	3	2	1	—	5	3	54	1211.81
S.-S. 1911 ...	4	—	—	6	2	—	—	1	7	2	3	—	—	—	1	—	26	782.83
W.-S. 1911/12	8	—	—	6	2	—	3	—	6	—	6	—	—	1	10	—	42	1572.70
S.-S. 1912 ...	4	—	—	1	1	—	1	1	1	—	4	—	1	1	4	—	19	1377.18
W.-S. 1912/13	2	—	—	1	—	—	1	3	2	2	7	—	2	—	4	—	24	1475.—
S.-S. 1913 ...	3	—	—	1	—	—	2	—	4	1	8	—	—	1	1	—	21	1179.44
W.-S. 1913/14	5	—	—	3	1	—	2	—	7	—	9	—	—	—	4	4	34	1830.—

²*

Tabelle 10.**Übersicht**

über die Zahl der in den Sommersemestern 1906 bis 1913
verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Jahrgang	Anzahl der Exemplare	Jahrgang	Anzahl der Exemplare
1906.....	150	1910.....	1100
1907.....	185	1911.....	1125
1908.....	300	1912.....	1392
1909.....	1050	1913.....	1476

Tabelle 11.**Übersicht**

über die Zahl der in den Wintersemestern von 1896/97 bis 1913/14
verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Jahrgang	Anzahl der Exemplare	Jahrgang	Anzahl der Exemplare
1896/97.....	600	1905/06.....	2640
1897/98.....	835	1906/07.....	3043
1898/99.....	977	1907/08.....	3498
1899/1900.....	1275	1908/09.....	3180
1900/01.....	1344	1909/10.....	2742
1901/02.....	1850	1910/11.....	2963
1902/03.....	1737	1911/12.....	3905
1903/04.....	2146	1912/13.....	4500*)
1904/05.....	2350	1913/14.....	4259

Tabelle 12.**Übersicht**

über die der Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten für
Vorlesungszwecke zur Verfügung stehenden Räume.

Bezeichnung des Raumes		bietet Platz für
a. Hörsäle.		
Hörsaal A	}	900 Personen
„ B		600 „
„ C		230 „
„ D		30 „
„ E		30 „
„ F		25 „
„ G		50 „
„ H		146 „
„ J		225 „
„ K		140 „
„ L		49 „
„ M		230 „
im Vorlesungs- gebäude		

*) Die Auflage wurde ausverkauft. Der Bedarf war größer.

Tabelle 13.**Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Sommersemester 1913 abgehaltenen Vorlesungen.**

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
1	Prof. Dr. Keutgen	Allgemeine Kolonialgeschichte der Neuzeit, I.	16
2	Prof. Dr. Franke	Die Religionen Chinas	2 *)
3	Prof. Dr. Becker	Geschichte und spezieller Charakter des Islams in Afrika	32
4	Dr. Graefe	Einführung in den Islam.....	6
5	Prof. Dr. Hausleiter (Halle a. d. S.)	Die evangelische Mission in den deutschen Kolonien	5 **)
6	P. Schwager (Steyl)	Das katholische Missionswesen unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien	5 ***)
7	Prof. Dr. Perels und Dr. von Wrochem	Kolonialrecht, II. Teil	31
8	Prof. Dr. Perels	Übungen im Kolonialrecht für juristisch vorgebildete Hörer	9
9	Dr. Lüders	Übungen zur Einführung in das Kolonialrecht, II. Teil.....	16
10	Dr. Brill, Ständiger Hilfsarbeiter im Reichskolonialamt (Berlin)	Die Praxis der Verwaltung im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika.....	9
11	Steinhausen, Votr. Rat im Reichskolonialamt (Berlin)	Verwaltungspraxis in den Kolonien (Tropisch-Westafrika)	13
12	Prof. Dr. Rathgen	Kolonialpolitik mit Übungen, II. Teil ..	36
13	Prof. Dr. Rathgen und Prof. Dr. Voigt	Besichtigung von Warenlagern, Aufbereitungsanstalten und industriellen Anlagen.....	37
14	Direktor Osbahr	Praktikum der Buchführung und Bilanzkunde	6
15	Prof. Dr. Fesca	Allgemeine Ackerbau-, Klima- und Bodenlehre	10
16	Prof. Dr. Fesca	Spezielle Pflanzenbaulehre (Ernährungspflanzen, Zuckerpflanzen, Südf Früchte).	11
		Übertrag...	244

*) Außerdem 64 sonstige Teilnehmer. **) Außerdem 74 sonstige Teilnehmer.

***) Außerdem 225 sonstige Teilnehmer.

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	244
17	Prof. Dr. Fesca	Tierische Ernährungslehre (Fütterungslehre).....	7
18	Prof. Dr. Fesca	Übungen im landwirtschaftlichen Laboratorium in Gemeinschaft mit Dr. Grimme	1
19	Prof. Dr. Voigt	Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur und ihre Produkte, mit Demonstrationen. Für Beamte, Landwirte und Kaufleute ...	40
20	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels für Zollbeamte	8
21	Prof. Dr. Voigt	Desgleichen für Landwirte und Kaufleute	8
22	Prof. Dr. Winkler	Spezielle Botanik	6
23	Prof. Dr. Klebahn	Die Grundlagen der landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung	8
24	Dr. Reh	Tierische Schädlinge der Kulturpflanzen unserer Kolonien und ihre Bekämpfung	7
25	Prof. Dr. Brick	Krankheiten kolonialer Nutzpflanzen. Die nichtparasitären Schädigungen	9
26	Dr. Heering	Grundzüge der Pflanzengeographie mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien	3
27	Direktor Dr. Neumann	Rindviehzucht mit Berücksichtigung der Verhältnisse der Kolonien.....	11
28	Direktor Dr. Neumann	Pferde-, Esel- und Maultierzucht mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien	12
29	Direktor Dr. Neumann	Landwirtschaftliche Exkursionen	10
30	Dr. Schmidt	Landwirtschaftliche Buchführung und angewandte Betriebslehre. I. Teil: Buchführung.....	7
31	Prof. Glage	Milchhygiene (gesunde und kranke Milch)	9
32	Prof. Dr. Peter	Die hauptsächlichsten Tierseuchen in den Kolonien, die Maßnahmen zu ihrer Verhütung und Tilgung	17
33	Prof. Dr. Peter	Verschiedene Krankheiten der Haustiere mit Demonstrationen, ausgewählt nach ihrer wirtschaftlichen oder forensischen Bedeutung	7
34	Prof. Dr. Peter	Besichtigung von Pferde- und Rinderbeständen, Stalleinrichtungen, Milchwirtschaften in Verbindung mit den landwirtschaftlichen Exkursionen	12
		Übertrag...	426

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	426
35	Fischereidirektor Lübbert	Ausnutzung von Fischgewässern an der Küste und im Binnenlande, mit praktischen Demonstrationen	7
36	Fischereidirektor Lübbert	Fischereiliche Exkursionen	7
37	Dr. Sokolowsky	Führungen durch den Zoologischen Garten und Hagenbecks Tierpark, verbunden mit Demonstrationen von Nutz- und Haustieren der deutschen Kolonien ..	9
38	Prof. Dr. Voller	Praktische Physik für Landwirte. II. Teil: Elektrizitätslehre.....	5
39	Prof. Dr. Voigtländer	Anorganische Experimentalchemie unter Hinweis auf ihre Bedeutung für die Kolonialwirtschaft und den Welthandel, II. Teil	4
40	Baumeister Baritsch	Übersicht über das Maschinenwesen unter Betonung der für die Kolonien wichtigen Einrichtungen	20
41	Baumeister Baritsch	Exkursionen zur Besichtigung industrieller und gewerblicher Anlagen...	14
42	Prof. Dr. Gürich	Die wichtigsten nutzbaren Minerale und Gesteine der deutschen Schutzgebiete, erläutert in praktischen Übungen	11
43	Prof. Dr. Gürich	Geologische Exkursionen.....	8
44	Dr. Wysogorski	Einführung in die Geologie.....	4
45	Prof. Dr. Passarge	Landeskunde der deutschen Kolonien (Südsee und Kiautschou)	15
46	Prof. Dr. Passarge	Exkursionen.....	12
47	Prof. Dr. Passarge und Dr. Graff	Anleitung zu Routenaufnahmen und wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen	14
48	Prof. Dr. Schlee	Grundzüge der allgemeinen Erdkunde (zur Einführung in das Verständnis der Länderkunde).....	2
49	Dr. Lütgens	Wirtschaftsgeographie von Mittelamerika und Westindien	11
50	Prof. Dr. Thilenius	Völkerkunde der deutschen Kolonien (Afrika).....	20
51	Prof. Dr. Thilenius	Einführung in die Völkerkunde.....	7
52	Prof. Dr. Thilenius	Ethnographisches Kolloquium und Anleitung zum Sammeln ethnographischen Materials.....	2
53	Dr. Hambruch	Völkerkunde der deutschen Südsee (mit Demonstrationen)	7
		Übertrag...	605

Lfde. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	605
54	Dr. Werner	Ausgewählte Kapitel aus der Tropenhygiene mit Einschluß einiger tropischer Haustierkrankheiten	30
55	Dr. Panconcelli-Calzia	Einführung in die allgemeine Phonetik mit besonderer Berücksichtigung der afrikanischen Sprachen	13
56	Dr. Panconcelli-Calzia	Phonetisches Praktikum für Anfänger ..	3
57	Prof. D. Meinhof	Ewe für Anfänger	4
58	Prof. D. Meinhof	Ewe-Übungen	4
59	Prof. D. Meinhof	Duala	2
60	Prof. D. Meinhof	Duala-Übungen	2
61	Prof. D. Meinhof	Vergleichende Grammatik der Bantusprachen	7
62	Heepe	Suaheli für Anfänger	16
63	Heepe	Suaheli für Fortgeschrittene	6
64	Heepe	Suaheli-Übungen	13
65	Heepe	Jaunde	5
66	Heepe	Jaunde-Übungen	5
67	Klingenheben	Hausa	3
68	Klingenheben	Hausa-Übungen	3
69	Dr. Dempwolff	Einführung in die melanesischen Sprachen von Deutsch-Neuguinea	6
70	Prof. Dr. Becker und Dr. Graefe in Gemeinschaft mit R. R. Zaid Efendi	Übungen im Neuarabischen (gesprochene Sprache, Dialekt von Ägypten) für Anfänger und Fortgeschrittene ..	6
71	Ritter	Schrift-Arabisch für Anfänger	5
72	Ritter	Persisch für Anfänger	2
73	Ritter	Persisch für Fortgeschrittene	1
74	Dr. Graefe	Türkisch für Anfänger	1
75	Prof. Dr. Franke	Erklärung der nestorianischen Inschrift von Si-guan fu	2
76	Dr. Jaeger	Chinesisch für Anfänger	6
77	Dr. Jaeger	Chinesisch für Fortgeschrittene	5
78	Dr. Jaeger und Schang Yen Liu	Praktische Übungen für Anfänger	4
79	Dr. Jaeger und Schang Yen Liu	Praktische Übungen für Fortgeschrittene	5
80	Schang Yen Liu	Schreibübungen für Anfänger und Fortgeschrittene	9
		Übertrag...	773

Lfdle. Nr.	Name des Dozenten	T h e m a	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	773
81	Prof. Dr. Hagen	Japanisch für Anfänger	3
82	Hara	Japanisch für Fortgeschrittene	1
83	Albertini	Französisch, Kursus IA, für Anfänger mit elementaren Vorkenntnissen im Französischen und praktischen Interessen ...	8
84	Albertini	Französisch, Kursus IB, für Anfänger mit französischen Schulkenntnissen und literarischen Interessen	14
85	Albertini	Französisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	17
86	Dr. Rubió y Balaguer	Spanisch, Kursus IA, für Anfänger mit praktischen Interessen	23
87	Dr. Rubió y Balaguer	Spanisch, Kursus IB, für Anfänger mit literarischen Interessen und fremdsprachlichen, insbesondere lateinischen Schulkenntnissen	14
88	Dr. Rubió y Balaguer	Spanisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	10
89	Dr. Slataper	Italienisch, Kursus IA, für Anfänger mit praktischen Interessen	4
90	Dr. Slataper	Italienisch, Kursus IB, für Anfänger mit literarischen Interessen und fremdsprachlichen, insbesondere lateinischen Schulkenntnissen	6
91	Dr. Slataper	Italienisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	9
92	Fräulein Ey	Portugiesisch, Kursus I, für Anfänger mit praktischen Interessen	23
93	Fräulein Ey	Portugiesisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	4
94	J. A. Falconer, M. A.	Englisch I, für Anfänger. Neuer Kursus	24
95	R. G. Roberts, B. A.	Englisch II. Fortsetzung des Winterkurses für Anfänger	19
96	R. G. Roberts, B. A.	Englisch II. Oberkursus für Fortgeschrittene	17
97	Kloeke	Niederländisch für Anfänger	4
98	Prof. Dr. Ziebarth	Neugriechisch für Anfänger	4
99	Prof. Dr. Ziebarth	Neugriechisch für Fortgeschrittene	5
100	Prof. Dr. Voigt	Demonstrationen von Ausrüstungen für botanisches Sammeln auf Reisen	1
101	Dr. Reh	Anleitung zum Sammeln, Beobachten und Konservieren von Tieren	2
102	Prof. Dr. Fesca	Demonstrationen und Übungen im Versuchsgarten	9
		Übertrag...	994

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	994
103	Kaidirektor Winter	Kai- und Hafenbetrieb.....	12
104	Regierungsrat Dr. Förster	Anleitung zum Segeln auf Fluß und See. Vorträge und praktische Übungen ...	18
105	Präparatoren des Naturhistorischen Museums	Anleitung zum Abbalgen, Skelettieren, Konservieren und Ausstopfen der höheren Wirbeltiere	2
106	—	Kursus der Photographie	4
107	—	Reitunterricht	8
		Gesamtzahl...	1038

Vorträge aus der kolonialen Praxis.

1	Prof. Dr. Külz (Altona)	Ärztliche Erfahrungen aus Kamerun ...	175
2	Missionar Pastor Roehl (Hamburg)	Erfahrungen in Ruanda	91
3	Dr. Gruner	Praktische Erfahrungen aus Verwaltung und Rechtsprechung über die Ein- geborenen in Togo	106
4	Privatdozent Dr. Quelle (Bonn)	Die Auswanderung aus der Pyrenäen- halbinsel nach Mittel- und Südamerika und ihre wirtschaftliche Bedeutung ..	120
		Gesamtzahl...	492

Tabelle 14.

Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Wintersemester 1913/14 abgehaltenen Vorlesungen.

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
1	Prof. Dr. Keutgen	Allgemeine Kolonialgeschichte der Neuzeit II.	21
2	Prof. Dr. Keutgen	Übungen zur Kolonialgeschichte	4
3	Dr. Graefe	Allgemeine Islamkunde einschließlich des islamischen Rechts	14
4	Prof. Dr. Perels und Dr. v. Wrochem	Kolonialrecht, I. Teil	36
5	Dr. Lüders	Übungen zur Einführung in das Kolonialrecht, I. Teil. Für juristisch nicht vorgebildete Hörer	16
6	Zache, Bezirksamtman n a. D.	Verwaltungs- und Wirtschaftspraxis in den Kolonien (Deutsch-Ostafrika)	8
7	Dr. Brill, Ständiger Hilfsarbeiter im Reichskolonialamt (Berlin)	Die Praxis der Verwaltung im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika	4
8	Steinhausen, Vortragender Rat im Reichskolonialamt (Berlin)	Eingeborenenrechtsprechung in den Kolonien (Tropisch-Westafrika)	12
9	Prof. Dr. Harms (Kiel)	Die politischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Kolonialpolitik	41
10	Dr. Waltz	Die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Schutzgebiete	31
11	Prof. Dr. Voigt	Besichtigung von Warenlagern, Aufbereitungsanstalten und industriellen Anlagen	30
12	Dr. Regendanz	Die finanzielle Beurteilung deutschkolonialer Erwerbsgesellschaften. Mit praktischen Beispielen	19
13	Dr. Goebel (Schleusingen i. Th.)	Russische Kolonisation in Sibirien und dem Amurgebiet mit ihrer Rückwirkung auf Handel und Industrie	6*
14	Osbnhr	Buchführung und Bilanzkunde	34
15	Osbnhr	Die Buchführungs- u. Bilanzierungsgrundsätze der kolonialen Unternehmungen mit einleitender Einführung in das Wesen der Buchhaltung. Mit Übungen	25
16	Prof. Dr. Winkler	Allgemeine Botanik	10
		Übertrag	311

*) Außerdem 173 sonstige Teilnehmer.

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	311
17	Prof. Dr. Fesca	Allgemeine Ackerbaulehre (Pflanzen- ernährung, Pflanzenzüchtung und Dün- gung)	13
18	Prof. Dr. Fesca	Spezielle Pflanzenbaulehre (Stimulanten, Kaffee, Kakao, Kolanuß, Tee, Tabak und wichtige Pflamen)	10
19	Prof. Dr. Fesca	Farm- und Plantagenwirtschaft	11
20	Prof. Dr. Fesca in Gemein- schaft mit Dr. Grimme	Landwirtschaftliches Laboratorium	3
21	Prof. Dr. Voigt	Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur und ihre Produkte	39
22	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels, für Zollbeamte	22
23	Prof. Dr. Voigt	Desgleichen, für Kaufleute	21
24	Prof. Dr. Voigt	Besichtigung von Warenlagern, Aufberei- tungsanstalten u. industriellen Anlagen	30
25	Prof. Dr. Brick	Krankheiten kolonialer Nutzpflanzen. Die durch Pilze erzeugten Schädigungen. Mit mikroskopischen Übungen	9
26	Dr. Schubotz	Einführung in die biologischen Wissen- schaften	16
27	Dr. Schubotz	Allgemeine Zoologie	9
28	Dr. Schubotz	Einführung in die Tierwelt unserer Kolonien mit Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung	12
29	Dr. Neumann	Allgemeine Tierzucht (Züchtungslehre) .	13
30	Dr. Neumann	Kleinviehzucht mit Berücksichtigung der Verhältnisse der Kolonien	6
31	Dr. Neumann	Landwirtschaftliche Exkursionen	5
32	Prof. Dr. Peter	Anatomie und Physiologie der Haustiere, verbunden mit der Lehre vom Exterieur	12
33	Dr. Sokolowsky	Führungen durch den Zoologischen Garten und Hagenbecks Tierpark, verbunden mit Demonstrationen von Nutz- und Haustieren der deutschen Kolonien...	10
34	Prof. Dr. Voller	Praktische Physik. Für Landwirte. I. Teil	5
35	Prof. Dr. Voigtländer	Organische Experimentalchemie unter Hinweis auf ihre Bedeutung für die Kolonialwirtschaft und den Welthandel	9
36	Prof. Dr. Gürich	Die geologischen Verhältnisse der deut- schen Schutzgebiete	7
37	Prof. Dr. Gürich	Die geologischen Grundlagen der Boden- kunde. Für Landwirte	5
		Übertrag...	578

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	578
38	Prof. Dr. Gürich	Exkursionen	4
39	Dr. Wysogorski	Die Wasserführung des Bodens mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in den Kolonien	2
40	Prof. Dr. Passarge	Landeskunde der deutschen afrikanischen Kolonien	25
41	Dr. Lütgens	Allgemeine Wirtschaftsgeographie mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Handelsinteressen	34
42	Prof. Dr. Thilenius	Allgemeine Völkerkunde.	33
43	Prof. Dr. Thilenius	Ethnographisches Kolloquium und Anleitung zum Sammeln ethnographischen Materials	2
44	Prof. Dr. Noelt	Tropenhygiene. Mit Demonstrationen und Übungen	35
45	Prof. Dr. Fülleborn und Prof. Glage	Verwendung und Zubereitung der Nahrungsmittel in den Tropen einschl. Fleischbeschau (Kochkursus)	23
46	Dr. Rothfuchs	Samariterkursus	32
47	Prof. Dr. Schädel	Einführung in die Phonetik, mit besonderer Berücksichtigung der Sprach- erlernung	9
48	Dr. Panconcelli-Calzia	Einführung in das linguistische Gebiet der Phonetik mit besonderer Berücksichtigung der afrikanischen Sprachen, nebst Hör- und Artikulationsübungen	6
49	Dr. Panconcelli-Calzia	Phonetisches Praktikum für Anfänger ..	2
50	Prof. D. Meinhof	Aufgabe und Methode der vergleichenden Sprachforschung in Afrika	3
51	Prof. D. Meinhof	Ewe für Fortgeschrittene	1
52	Prof. D. Meinhof	Ewe-Übungen	1
53	Prof. D. Meinhof	Herero	1
54	Prof. D. Meinhof	Vergleichende Grammatik der Bantusprachen	4
55	Heepe	Suaheli, Anfängerkursus	14
56	Heepe	Suaheli für Fortgeschrittene	5
57	Heepe	Übungen im Suaheli mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	10
58	Heepe	Jaunde, Anfängerkursus	2
59	Heepe	Jaunde für Fortgeschrittene	2
60	Heepe	Übungen im Jaunde mit dem eingeborenen Sprachgehilfen	4
		Übertrag...	832

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	832
61	Klingenheben	Hausa, Anfängerkursus	3
62	Klingenheben	Hausa für Fortgeschrittene.....	3
63	Klingenheben	Übungen im Hausa mit dem eingeborenen Sprachgehilfen ..	6
64	Zache, Bezirksamtman n a. D.	Suaheli-Übungen über Eingeborenenbehandlung und Eingeborenenrechtspflege	5
65	Dr. Hambruch	Grammatik und Texte der Sprachen von Ponape und Truk	8
66	Dr. Hambruch	Einführung in die Sprache von Nauru..	8
67	Dr. Graefe in Gemeinschaft mit RR. Zaid Efendi	Übungen im Neuarabischen (gesprochene Sprache, Dialekt von Ägypten) für Anfänger und Fortgeschrittene	2
68	Ritter	Schrift-Arabisch für Anfänger	2
69	Ritter	Schrift-Arabisch für Fortgeschrittene ...	1
70	Ritter	Persisch für Fortgeschrittene.....	1
71	Dr. Graefe	Türkisch für Anfänger	3
72	Dr. Graefe	Türkisch für Fortgeschrittene	1
73	Dr. Jäger	Chinesisch für Anfänger	6
74	Dr. Jäger	Chinesisch für Fortgeschrittene.....	8
75	Dr. Jäger und Schang Yen Liu	Praktische Übungen für Anfänger.....	5
76	Dr. Jäger und Schang Yen Liu	Praktische Übungen für Fortgeschrittene	7
77	Schang Yen Liu	Schreibübungen für Anfänger und Fortgeschrittene	11
78	Prof. Dr. Hagen	Japanisch für Anfänger.....	3
79	Hara	Japanisch für Fortgeschrittene ..	1
80	Dr. Renard	Französisch, Kursus IA, für Anfänger mit Vorkenntnissen im Französischen und praktischen Interessen.....	18
81	Dr. Renard	Französisch, Kursus IB, für Anfänger mit französischen Schulkenntnissen und literarischen Interessen	12
82	Dr. Renard	Französisch, Kursus II, f. Fortgeschrittene	19
83	Dr. Llorens	Spanisch, Kursus IA, für Anfänger mit praktischen Interessen. Spanische Vorkenntnisse nicht erforderlich.....	21
84	Dr. Llorens	Spanisch, Kursus IB, für Anfänger mit literarischen Interessen und fremdsprachlichen, insbesondere lateinischen Schulkenntnissen	8
		Übertrag...	994

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der Hörer und Hospitanten
		Übertrag...	994
85	Dr. Llorens	Spanisch, Kursus II, für Fortgeschrittene	24
86	Dr. Slataper	Italienisch, Kursus IA.....	9
87	Dr. Slataper	Italienisch, Kursus IB.....	5
88	Dr. Slataper	Italienisch, Kursus II.....	10
89	Fräulein Ey	Portugiesisch, Kursus I.....	20
90	Fräulein Ey	Portugiesisch, Kursus II.....	10
91	G. H. Cowling, B. A.	Englisch I für Anfänger.....	20
92	R. G. Roberts, M. A.	Englisch II.....	19
93	R. G. Roberts, M. A.	Englisch III.....	25
94	Kloeke	Niederländische Übungen für Anfänger.	1
95	Kloeke	Niederländische Übungen für Fortgeschrittene.....	4
96	Prof. Dr. Ziebarth	Neugriechisch für Anfänger.....	4
97	Prof. Dr. Ziebarth	Neugriechisch für Fortgeschrittene....	4
98	—	Kursus der Photographie.....	4
99	—	Reiten.....	7
		Gesamtzahl...	1160

Ferner wurden folgende Einzelvorträge gehalten:

1	Dipl.-Ing. Baritsch (Hamburg)	Kinematographische Bilder aus der Eisenindustrie.....	522
		Aus der kolonialen Praxis:	
2	Ahlhorn, Kaiserl. Distriktschef (Oldenburg i. Gr.)	In Deutsch-Südwestafrika gesammelte Verwaltungserfahrungen in der Staatsverwaltung, der Landpolitik, der Eingeborenenpolitik sowie in den übrigen Gebieten, als Jagdschutz, Schlaufsicht, Stellung zur Mission u. a.....	127
3	F. Sperlein (Hamburg)	Westchina in seinen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen.....	137
4	F. Michell (München)	Die Eisenbahn- und Schifffahrtsfrage in Kamerun.....	65
5	E. Helfferich (Neustadt a. d. H.)	Großplantagenbetriebe in Südostasien..	295
6	Missionar D. Spieth (Hamburg)	Die Bedeutung der Religion für das Leben der Afrikaner.....	119
7	Karl Fricke (Hamburg)	Die wirtschaftliche Bedeutung Fidschis mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterfrage.....	160
		Gesamtzahl...	1425

Tabelle 15.

Übersicht über die im Allgemeinen Vorlesungswesen gehaltenen Vorlesungen und Statistik über deren Besuch.

Vorbemerkung: Vorlesungen, Kurse und Praktika, bei denen nicht angegeben ist, daß sie in anderem Auftrage gehalten sind, sind im Auftrage der Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten, abgehalten.

A. Sommersemester 1913.

I. Theologie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor D. Haußleiter (Halle a. S.): Die evangelische Mission in den deutschen Kolonien.

Dreimal einstündig.

- 1) Die Grundfragen (Prinzipielles).
- 2) Der Betrieb (Methodisches).
- 3) Der Ertrag (Praktisches).

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	1	—	2	Vortrag....	59	7	—	66
Theologen:					Männliche Hörer ohne				
a. Geistliche.....	2	5	—	7	Berufsangabe.....	1	1	—	2
b. Studierende.....	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Verschiedene Beamte					Weibliche Hörer ohne				
(Sonstige Beamte)	1	—	—	1	Berufsangabe:				
Volksschullehrer	—	1	—	1	a. Verheiratete	2	2	—	4
Seminaristen	37	—	—	37	b. Unverheiratete	4	—	—	4
Lehrerinnen	4	—	—	4	Gesamtzahl nach den aus-		*)		
Handwerker	2	—	—	2	gefüllten Zählkarten ...	67	10	—	77
Verschiedene männl. Berufe	10	—	—	10	Davon waren				
Schüler	1	—	—	1	männliche Hörer.....	56	8	—	64
Übertrag....	59	7	—	66	weibliche „	11	2	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 276 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 92 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Elmshorn, 1 Gr. Borstel, 2 Hitzacker, 1 Riga, 3 Wandsbek, 1 Warschau (Rußland).

P. Schwager (Steyl): Das katholische Missionswesen unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien.

Dreimal einstündig.

- 1) Wesen, Aufgaben und Ziele der katholischen Missionstätigkeit. Hemmnisse des Missionswerks. Die Entwicklungsfähigkeit der zurückgebliebenen Rassen.
- 2) Die spezifisch missionarische Betätigung; die soziale, wirtschaftliche und charitative Tätigkeit der Mission.
- 3) Die Bildungspflege, die literarische und sonstige wissenschaftliche Betätigung der Mission. Ergebnisse der Missionstätigkeit. Die neuere Missionsbewegung.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	21	1	1	23	Vortrag.....	66	18	2	86
Theologen (Geistliche)....	5	2	—	7	Andere künstlerische Berufe	1	1	—	2
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	1	—	2	Handwerker	12	2	—	14
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner...	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Verschiedene männliche Berufe	9	2	—	11
b. Zollbeamte	3	—	—	3	Schüler	5	2	—	7
c. Bureaubeamte	9	3	—	12	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	1	4
d. Sonstige Beamte	7	3	—	10	Verschiedene weibliche Berufe	5	—	—	5
Oberlehrer	4	—	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	1	1	—	2	a. Verheiratete	44	5	2	51
Volksschullehrer	5	1	—	6	b. Unverheiratete	18	5	—	23
Lehrerinnen	4	4	1	9	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	165	35	5	205
Seminaristinnen	—	1	—	1	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	männliche Hörer	94	20	2	116
Musikalische Berufe (Herren)	1	—	—	1	weibliche „	71	15	3	89
Übertrag.....	66	18	2	86					

Gesamtzahl nach der Kopffählung 657 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffählung . 219 „

*) Auswärtige: 20 Altona, 5 Bergedorf, 3 Hochkamp, 1 Hünfeld b. Fulda, 1 Kartowitz, 1 Osnabrück, 1 Othmarschen, 3 Wilhelmsburg.

Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigtamtes, im Auftrage der theologischen Prüfungskommission.

Wöchentlich je einstündig durchs Semester.

Senior D. Dr. Grimm: Liturgik. II. Teil.

Hauptpastor D. Dr. Rode: Kirchengeschichtliche Übungen: Die Ausbreitung der Lutherschen Reformation bis 1555.

Hauptpastor D. von Broecker: Älteste Stücke des Alten Testaments.

Hauptpastor D. Stage: Lektüre der Apostolischen Väter.

Hauptpastor Professor D. Dr. Hunzinger: Hauptpunkte der Apologetik.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Senior D. Dr. Grimm	Liturgik II. Teil	7
Hauptpastor D. Dr. Rode . .	Kirchengeschichtliche Übungen: Die Ausbreitung der Lutherschen Reformation bis 1555	7
Hauptpastor D. von Broecker	Älteste Stücke des Alten Testaments	7
Hauptpastor D. Stage	Lektüre der Apostolischen Väter	7
Hauptpastor Professor D. Dr. Hunzinger	Hauptpunkte der Apologetik	8
	Zusammen	36

Sämtliche Kandidaten hatten ihren Wohnort in Hamburg.

II. Rechts- und Staatswissenschaft.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Perels: Das Kauffahrteischiff im Seekrieg. (Ausgewählte Fragen. Zweite Folge.)

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

- 1) Neutralitätswidrige Unterstützung eines Kriegführenden.
- 2) Kriegsblockade. Behandlung neutraler Prisen.
- 3) Behandlung neutraler Prisen. Geleitswesen. Schadensersatz wegen unerlaubter Ausübung des Prisenrechts.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	19	1	—	20
Bankbeamte	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) . .	1	2	—	3
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	2	—	—	2
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2
Volksschullehrer	1	2	—	3
Andere private Techniker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	29	*) 5	—	34
Davon waren				
männliche Hörer	28	5	—	33
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 112 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 37 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Reinbek.

Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Die von Dr. von Wrochem, Wissenschaftlichem Hilfsarbeiter am Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht, angekündigte Vorlesung über „Das Recht der Angestelltenversicherung“ fand nicht statt.

Übungen für juristisch vorgebildete Hörer.

Professor Dr. Perels: Übungen im hamburgischen Staats- und Verwaltungsrecht. Gebühr \mathcal{M} 5.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

In der zweiten Hälfte des Semesters wöchentlich zweistündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	7	—	—	7
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	10	—	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	9	—	—	9
weibliche „	1	—	—	1

Rechtsanwalt Dr. Sarling. Konversatorium und Praktikum des bürgerlichen Rechts. V. Teil: Erbrecht. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	8	1	—	9
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	8	*) 1	—	9
Davon waren				
männliche Hörer	8	1	—	9

*) Auswärtige: 1 Altona.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Schroeder: Ausgewählte Fälle aus dem Zivilrecht unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Bestimmungen. II. Teil. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) .	31	1	—	32
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	34	*) 1	—	35
Davon waren				
männliche Hörer	33	1	—	34
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Altona.

Übungen für Referendare.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmerzahl war auf 10 beschränkt.

Oberregierungsrat von Dassel: Übungen aus dem bürgerlichen Recht.
Gebühr M 50.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare)..	10	—	—	10
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	10	—	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	10	—	—	10

Staatsanwalt Dr. Steinike: Übungen aus dem Strafrecht und anderen Rechtsgebieten. Gebühr M 50.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare)..	5	—	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	5	—	—	5
Davon waren				
männliche Hörer	5	—	—	5

Die von Wasserbauinspektor Stockhausen geleiteten Besichtigungen siehe unter „Bau- und Ingenieurwissenschaft“.

III. Volkswirtschaftslehre.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Rathgen: Praktische Volkswirtschaftslehre: Gewerbe und Industrie. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute u. Handlungsgeh.	30	1	—	31	Vortrag...	44	2	—	46
Bankbeamte	3	—	—	3	Sonstige Studierende	2	1	—	3
Juristen:					Volksschullehrer	2	2	—	4
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Lehrerinnen	2	1	—	3
b. Assessoren und Referendare	5	1	—	6	Landwirte und Gärtner	3	—	—	3
c. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
a. Bureaubeamte	1	—	—	1	Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	54	7	—	61
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Davon waren				
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1	männliche Hörer	51	6	—	57
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	weibliche "	3	1	—	4
Übertrag...	44	2	—	46					

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Finkenwärder, 1 Fuhlsbüttel, 2 Harburg, 1 Reinbek, 1 Wandsbek.

Dr. Trautwein. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik: 1. Finanzwissenschaft (mit besonderer Berücksichtigung der Besteuerung). Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	12	—	—	12
Bankbeamte	4	1	—	5
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	2	—	3
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	2	—	3
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	3	1	—	4
Volksschullehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	1	1	—	2
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	27	9	—	36
Davon waren				
männliche Hörer	26	8	—	34
weibliche "	1	1	—	2

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 1 Fuhlsbüttel, 1 Hadersleben, 2 Harburg, 1 Reinbek, 1 Wandsbek.

2. Systeme des Sozialismus im 19. Jahrhundert. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	6	—	—	6
Bankbeamte	2	1	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare)	—	1	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	3	—	4
Handwerker	1	—	—	1
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	15	*) 5	—	20
Davon waren männliche Hörer	15	5	—	20

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Fuhlsbüttel, 1 Reinbek, 2 Wilhelmsburg.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Dr. Trautwein: Volkswirtschaftliche Übungen für Anfänger. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	6	—	—	6
Bankbeamte	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	1	—	4
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	16	*) 2	—	18
Davon waren männliche Hörer	15	2	—	17
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Wandsbek, 1 Fuhlsbüttel.

IV. Medizin.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Weygandt: Soziale Lage und Gesundheit des Geistes und der Nerven.

Zweimal einundeinhalbstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	27	1	—	28	Vortrag...	61	12	—	73
Bankbeamte	3	—	—	3	Handwerker	4	—	1	5
Juristen (Assessoren und Referendare).....	—	1	—	1	Seeleute (Steuerleute) ...	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	3	1	—	4
a. Bureaubeamte	3	3	—	6	Schüler	5	2	—	7
b. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	2	—	4
Mediziner:					Verschiedene weibl. Berufe	11	—	—	11
a. Ärzte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Zahnärzte	—	1	—	1	a. Verheiratete	16	3	—	19
Oberlehrer	—	1	—	1	b. Unverheiratete	10	2	—	12
Volksschullehrer	6	3	—	9	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	113	22	1	136
Seminaristen	1	—	—	1	Davon waren				
Lehrerinnen	14	—	—	14	männliche Hörer	62	17	1	80
Architekten und Ingenieure	1	2	—	3	weibliche "	51	5	—	56
Andere private Techniker	2	—	—	2					
Übertrag ...	61	12	—	73					

Gesamtzahl nach der Kopffählung 381 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffählung 191 "

*) Auswärtige: 10 Altona, 2 Gr. Borstel, 1 Blankenese, 1 Achlern i. Baden, 1 Helsingborg, 1 Oskarshamn, 2 Kl.-Flottbek, 1 Reinbek, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Winsen a. d. Luhe.

Übungen.

Im Hygienischen Institut.

Die folgenden Übungen fanden nicht statt:

Dr. Schwarz: Kolloquium über ausgewählte Kapitel der Hygiene.
Dr. Graetz: Kolloquium: Ausgewählte Kapitel aus der Immunitätslehre.
Dr. Kammann: Kolloquium: Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Biochemie.

Fortbildungskurse für praktische Ärzte und Kandidaten der Medizin,
im Auftrage des Krankenhauskollegiums.

1) Im Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf:

a. Kursus der diätetischen Behandlung innerer Krankheiten.

Vom 31. März bis 12. April 1913.

Gebühr M 30 für Hamburger, M 50 für auswärtige Teilnehmer.

Professor Dr. Jürgensen (Kopenhagen): Praktischer Kursus der diätetischen Kochkunst.

Zwölfmal dreistündig.

Professor Dr. Cohnheim (Heidelberg): Physiologie des Verdauungschemismus.
Acht Vortragsstunden.

Sekundärarzt Dr. Lorey: Physiologie und Pathologie der Magen- und Darmbewegung (mit Röntgendemonstrationen).
Drei Vortragsstunden.

Professor Dr. Brauer, ärztlicher Direktor: Diätetische Behandlung der Leberkrankheiten und des Diabetes.
Drei Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Schottmüller: Diätbehandlung von Infektionskrankheiten (speziell Typhus, Dysenterie), Darm- und Nierenkrankheiten.
Drei Vortragsstunden.

Wissenschaftlicher Assistent Dr. Kißling: Diätbehandlung bei Magenkrankheiten, spez. Ulcus ventr.; Ernährungskuren bei Neurasthenie.
Drei Vortragsstunden.

Sekundärarzt Dr. Hegler: Diätbehandlung von Herzkrankheiten, Fettsucht, Gicht und selteneren Stoffwechselstörungen.
Drei Vortragsstunden.

Es nahmen 9 gebührenpflichtige Teilnehmer an dem Kursus teil, und zwar: 8 auswärtige Ärzte, 1 Hamburger Arzt.

Von den 8 auswärtigen Ärzten hatten ihren Wohnort:

in Preußen	2 Ärzte	1 Altona, 1 Mülheim (Ruhr)
in Württemberg	1 Arzt	1 Göppingen
in Sachsen	2 Ärzte	2 Dresden
im Auslande	3 Ärzte	in Österreich 1 (Marienbad), Türkei 1 (Konstantinopel), Schweiz 1 (Genf)
Zusammen...	8 Ärzte	

Außerdem nahmen diverse am Krankenhause angestellte Ärzte, Praktikanten und Schwestern am Kursus teil.

b. Fortbildungskursus für Kandidaten der Medizin (ältere Semester).

Vom 3. bis 19. März 1913.

Gebühr M 10 für Hamburger, M 20 für auswärtige Teilnehmer.

Professor Dr. Brauer, Direktor: Medizinische Klinik, insbesondere Therapie der Herz-, Lungen-, Leber- und Stoffwechselkrankheiten.
Zwölf Vortragsstunden.

Geheimrat Professor Dr. Kümmell, I. chirurgischer Oberarzt: Chirurgische Klinik, insbesondere Chirurgie der Bauchorgane sowie Chirurgie des Urogenitalapparates.
Zwölf Vortragsstunden.

Professor Dr. Fraenkel, Vorsteher des pathologischen Instituts: Demonstration des Sektionsmaterials.

Drei Vortragsstunden.

Hofrat Dr. Sick, Oberarzt der II. chirurgischen Abteilung: Kapitel aus der Chirurgie der Extremitäten.

Fünf Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Nonne: Nervenkrankheiten.

Drei Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Reiche: Diphtherie und ihre Komplikationen. Demonstration von Herzkrankheiten.

Zwei Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Schottmüller: Septische Erkrankungen. Klinische Bakteriologie.

Vier Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Much: Kapitel aus der Immunitätslehre.

Fünf Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Rüder: Beteiligung an Geburten.

(Auf besondere Verabredung.)

Oberarzt Dr. Thost: Die Erkrankung der oberen Luftwege und des Ohres.

Vier Vortragsstunden.

Professor Dr. Unna: Demonstration von Hautkranken (im Dermatologikum, Osterstraße 129).

Sieben Vortragsstunden.

Dr. Kotzenberg: Operationsübungen.

Sechs Vortragsstunden.

Dr. Kießling: Allgemeine und spezielle Krankenpflege und therapeutische Technik.

Sechs Vortragsstunden.

Dr. Lorey: Ausgewählte Kapitel aus der Röntgendiagnostik und -therapie.

Sieben Vortragsstunden.

Dr. Hegler: Diagnostik innerer Erkrankungen. Technik der Untersuchungsmethoden des Kreislaufes und des Blutes.

Sieben Vortragsstunden.

Dr. Oehlecker: Demonstration der täglichen Aufnahmen (Chirurgische Aufnahmestation).

Sieben Vortragsstunden.

Chemiker O. Schumm: Die Farbstoffe und Chromogene des menschlichen Körpers mit besonderer Berücksichtigung ihrer klinisch wichtigen Merkmale und Erkennungsmethoden.

Drei Vortragsstunden.

Dr. Denks: Röntgentherapie der chirurgischen Tuberkulosen.

Drei Vortragsstunden.

Die von Herrn Professor Dr. Deycke angekündigten klinischen Demonstrationen aus dem Gebiet der Blutkrankheiten fanden nicht statt.

Professor Dr. Weygandt, Direktor der Irrenanstalt Friedrichsberg: Klinische und anatomische Demonstrationen.

Vier Vortragsstunden.

Professor Dr. Deutschmann: Demonstration von Augenkranken.

Zwei Vortragsstunden.

Physikus Dr. Sannemann: Demonstrationen aus dem Gebiet der Hafen- und Auswandererhygiene.

Drei Vortragsstunden.

Professor Dr. Kister: Demonstration städtischer sanitärer Anlagen.

Sechs Vortragsstunden.

Es nahmen 52 gebührenpflichtige Teilnehmer an dem Kursus teil, und zwar:

37 auswärtige Kandidaten der Medizin,
9 Hamburger Kandidaten der Medizin,
4 auswärtige praktische Ärzte,
2 Hamburger praktische Ärzte.

Die einzelnen Vorlesungen wurden durchschnittlich von etwa 45 Hörern besucht.

Von den 37 auswärtigen Kandidaten der Medizin hatten ihren Wohnort:

in Preußen.....	16 Kandidat. d. Medizin	4 Göttingen, 2 Berlin, 2 Greifswald, 1 Papenburg, 1 Kiel, 1 Segeberg i.H., 1 Wiesbaden, 1 Marburg, 1 Liegnitz, 1 Breslau, 1 Wetzlar (Lahn)
in Bayern	4 do.	2 München, 1 Nürnberg, 1 Würzburg
in Sachsen	2 do.	2 Leipzig
in Württemberg	1 do.	1 Göppingen
in Baden	1 do.	1 Heidelberg
in Mecklenburg-Schwerin .	1 do.	1 Penzlin
in Sachsen-Weimar.....	2 do.	2 Jena
in Oldenburg	1 do.	1 Steinfeld
in Reuß ä. Linie.....	1 do.	1 Greiz
im Auslande.....	8 do.	in Österreich 1 (Prag), Niederlande 3 (Leiden), Dänemark 1 (Kopenhagen), Rußland 3 (Charkow, Nikolajew, Balki)
Zusammen...	37 Kandidat. d. Medizin	

Von den 4 auswärtigen Ärzten hatten ihren Wohnort:

in der Türkei	3 Ärzte	3 Konstantinopel
in der Schweiz	1 Arzt	1 Schlieren

c. Medizinische Fortbildungskurse am Allgemeinen Krankenhause Eppendorf.

Vom 14. bis 23. Juli 1913.

I. Die praktisch wichtigsten Kapitel der Mykosenlehre.

Dr. Plaut, Vorsteher des Pilzforschungsinstituts: 1) Theoretische Behandlung des Themas. Drei Vortragsstunden.

2) Praktische Übungen. Drei Vortragsstunden.

II. Tuberkulose und Lungenkrankheiten.

Donnerstag, den 17. Juli.

Professor Dr. Brauer, ärztlicher Direktor: 1) Lungenabszeß und Lungenlangrän (klinische Demonstrationen).

Zwei Vortragsstunden.

2) Therapie der chronischen Lungeneiterung (Bronchiektasie).

Zwei Vortragsstunden.

3) Die Collapstherapie bei Lungentuberkulose.

Zwei Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Kießling: 1) Über Magenerkrankungen und über Ernährungsfragen bei Lungentuberkulose.

Eine Vortragsstunde.

2) Über Magenerkrankungen und über Ernährungsfragen bei Lungentuberkulose.

Eine Vortragsstunde.

Professor Dr. Deycke: Die biologische und therapeutische Bedeutung aufgeschlossener Tuberkelbazillen und ihre Teilsubstanzen.

Eine Vortragsstunde.

Dr. Altstaedt: 1) Humorale und zelluläre Immunität bei Tuberkulosen sowie neuere Studien über Tuberkulin.

2) Kurze Demonstrationen zur Technik der spezifischen Tuberkulotherapie.

Eine und eine halbe Vortragsstunde.

III. Die Leprafragen.

Professor Dr. Brauer, ärztlicher Direktor: Klinische Demonstrationen eines Leprakranken.

Eine Vortragsstunde.

Oberarzt Dr. Arning: Über viscerale Lepra (anschließend Demonstrationen von Moulagen und anderen Präparaten).

Zwei Vortragsstunden.

Professor Dr. Deycke: Behandlung der Lepra auf immunbiologischem Wege.

Eine und eine halbe Vortragsstunde.

Dr. Altstaedt: Neue Immunitätsstudien über Lepra mit besonderer Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zwischen Lepra und Tuberkulose.

Eine Vortragsstunde.

IV. Infektionskrankheiten.

Oberarzt Dr. Schottmüller: 1) Das Problem der Sepsis.

Eine Vortragsstunde.

2) Die Infektionskrankheiten der Niere.

Eine Vortragsstunde.

Sekundärarzt Dr. Oehlecker: Die chirurgische Behandlung der Puerperalsepsis.

Eine Vortragsstunde.

Geheimrat Professor Dr. Kümmell, Erster chirurgischer Oberarzt: Die chirurgische Behandlung der Infektionskrankheiten der Niere.

Eine Vortragsstunde.

Oberarzt Dr. Kießling: Die Bedeutung der Tonsillen für die Entstehung und Therapie septischer Erkrankungen.

Eine Vortragsstunde.

V. Herzkrankheiten.

Professor Dr. Brauer, ärztlicher Direktor: 1) Die Pericarditid (insbesondere Pericarditis adhaesiva).

Eine Vortragsstunde.

2) Rationelle Entfettungskuren.

Eine Vortragsstunde.

Oberarzt Dr. Hegler: Die Methoden der funktionellen Herzprüfung.
Eine Vortragsstunde.

Oberarzt Dr. Reiche: Die Prognose der Herzklappenfehler.
Zwei Vortragsstunden.

Dr. Lorey: Röntgenologische Herzuntersuchung.
Eine Vortragsstunde.

VI. Fortschritte auf dem Gebiete der Strahlenforschung und -therapie.

Dr. P. Wichmann, Oberarzt der Lupusheilstätte: 1) Über Hauttuberkulose,
a) Seltenerer Formen der Hauttuberkulose; b) Die Beziehungen der
Hauttuberkulose zur Schleimhaut und inneren Tuberkulose; c) Therapie
der Hauttuberkulose (mit Krankendemonstrationen).
Drei Vortragsstunden.

2) Die Therapie mit radioaktiven Substanzen und in der Dermatologie,
Chirurgie, Gynäkologie.
Zwei Vortragsstunden.

3) Fortschritte in der Behandlung des tiefgreifenden Hautkrebses.
Eine Vortragsstunde.

Privatdozent W. Westphal (Berlin): Das Wesen der Röntgenstrahlen.
Eine Vortragsstunde.

Dr. Lorey: Röntgentiefentherapie.
Eine Vortragsstunde.

Ingenieur Georg Heber: Hochfrequenzströme.
Zwei Vortragsstunden.

Dr. F.-L. Kohlrausch (Berlin): 1) Physik und Chemie der Radioelemente.
Eine Vortragsstunde.

2) Die Therapie mit radioaktiven Instanzen in der inneren Medizin.
Zwei Vortragsstunden.

Dr. G. Albanus: Radiotherapie der oberen Luftwege.
Zwei Vortragsstunden.

Außerdem fanden vormittags klinische Visiten und Übungen, sowie
nachmittags klinische und bakteriologische Demonstrationen, praktische
Übungen usw. statt.

Es nahmen 30 Ärzte und 1 Ärztin an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate . . .	10 Ärzte 1 Ärztin	aus der Stadt aus der Stadt
in Preußen	5 Ärzte	1 Benneckenstein, 1 Berlin, 1 Scheeseln i. H., 1 Sülzhayn, 1 Tichau
in Baden	1 Arzt	1 Nordrach
in Bayern	1 „	1 Würzburg
in Württemberg	1 „	1 Weingarten
in Mecklenburg-Schwerin . . .	1 „	1 Rostock
in Holland	1 „	1 Leiden
in Österreich	5 Ärzte	1 Agram, 1 Bozen, 1 Chyrow, 1 Lemberg, 1 Meran
in Rußland	3 „	1 Åbo, 1 Helsingfors, 1 Kuzmin
in der Schweiz	2 „	1 Arosa, 1 Davos
Zusammen	30 Ärzte 1 Ärztin	

Außerdem nahmen die Ärzte und Praktikanten der Anstalt an den Kursen teil.

2) In der Irrenanstalt Friedrichsberg:

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmerzahl war beschränkt.

Professor Dr. Buchholz, Oberarzt an der Irrenanstalt Friedrichsberg:
Demonstrationen und klinische Visite.

Zwölfmal zweistündig nach Verabredung.

Es nahmen 8 Ärzte, 1 Medizinalpraktikant, 1 Medizinalpraktikantin, 1 Hörer ohne Berufsangabe an dem Kurs teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate . . .	4 Ärzte 1 Medizinalpraktikant 1 Medizinalpraktikantin	6 aus der Stadt
in Preußen	4 Ärzte 1 Hörer ohne Berufsangabe	2 Altona, 1 Blankenese, 1 Har- [burg]
Zusammen	11 Hörer	1 Alt-Rahlstedt

Die vom Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten angekündigten Kurse über Schiffs- und Tropenkrankheiten für Ärzte und Medizin-studierende höherer Semester fanden nicht statt.

V. Philosophie.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Wintersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Dr. Anschütz, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Philosophie: Einführung in die experimentelle Psychologie. (Fortsetzung des Kursus aus dem Wintersemester 1912/13.) Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte) .	1	—	—	1
Oberlehrer	1	1	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	2	—	2
Volksschullehrer	5	6	—	11
Seminaristen	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	*) 9	—	18
Davon waren männliche Hörer	9	9	—	18

*) Auswärtige: 2 Alsterdorf, 1 Altkloster, 1 Altona, 1 Lokstedt, 1 Nienstedten, 1 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Dr. Bischoff, Abteilungsarzt an der Irrenanstalt Langenhorn: Grundlagen der physiologischen Psychologie. (Fortsetzung des Kursus aus dem Wintersemester 1912/13.) Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	6	1	—	7
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	8	*) 1	—	9
Davon waren männliche Hörer	8	1	—	9

*) Auswärtige: 1 Wandsbek.

Die von Dr. Anschütz angekündigte Vorlesung über die „Psychologie der Aufmerksamkeit“ fand nicht statt.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Meumann: Lektüre und Besprechung von W. Wundts System der Philosophie, für Lehrer und Lehrerinnen. Gebühr M 10.

Die Teilnehmer des letzten Wintersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.
Wöchentlich einundeinhalbstündig.

Die Übungen wurden wegen Erkrankung von Professor Dr. Meumann am 29. Juni abgebrochen.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	7	—	10
Lehrerinnen	21	13	—	34
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	25	20	—	45
Davon waren		*)		
männliche Hörer	3	7	—	10
weibliche „	22	13	—	35

*) Auswärtige: 7 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 2 Harburg, 1 Langenhorn, 1 Moorwärder, 1 Nienstedten, 1 Pinneberg, 3 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Meumann: Selbständige Arbeiten zur experimentellen Psychologie und Pädagogik

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	3	—	3
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	3	—	6
Davon waren		*)		
männliche Hörer	3	3	—	6

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Nienstedten, 1 Zollenspieker.

Dr. Bischoff, Abteilungsarzt an der Irrenanstalt Langenhorn: Psychophysik des Zentralnervensystems. Mit Übungen im Laboratorium der Irrenanstalt Langenhorn. Gebühr M 10.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	—	4	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	—	4	—	4
Davon waren männliche Hörer	—	4	—	4

*) Auswärtige: 2 Alsterdorf, 2 Langenhorn.

Dr. Bischoff und Amtsrichter Dr. Boden: Kriminalpsychologisches Kolloquium. Mit Übungen.

Alle 14 Tage einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	—	—	1
Davon waren männliche Hörer	1	—	—	1

Die von Dr. Görland angekündigten Übungen über Hermann Cohens „Logik der reinen Erkenntnis“ fanden nicht statt.

VI. Literatur und Sprachwissenschaften.

Öffentliche Vorlesungen.

J. A. Falconer, M. A., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur: The British Dominions Oversea. In englischer Sprache.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

- 1) What the Dominions are. British colonial policy of the past.
- 2) The Constitutions of the Dominions. The relation between the Colonies.
- 3) } Canada and Newfoundland: French and English on the St. Lawrence.
- 4) } Climate and economy. The "Wild" West.
- 5) } Australia: from Convict-settlement to Commonwealth. The squatter and gold-digger.
- 6) }
- 7) New-Zealand: a socialist experiment.
- 8) } The South African Union: Briton & Boer; the Native Question. Mining on the
- 9) } Rand. Cattleranch and pasture in Rhodesia and the Cape.
- 10) Political and economic outlook of the Dominions.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	120	10	—	130	Vortrag	196	31	—	227
Bankbeamte	13	2	—	15	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Juristen (Assessoren und Referendare)	2	—	—	2	Andere private Techniker	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	Landwirte und Gärtner	2	—	—	2
b. Bureaubeamte	2	3	—	5	Verschiedene männl. Berufe	3	1	—	4
c. Sonstige Beamte	4	—	—	4	Schüler	9	3	—	12
Chemiker	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	6	3	1	10
Oberlehrer	4	2	—	6	Verschiedene weibl. Berufe	17	1	—	18
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	3	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
Volksschullehrer	19	4	—	23	a. Verheiratete	6	2	—	8
Seminaristen	5	1	—	6	b. Unverheiratete	12	—	—	12
Lehrerinnen	23	5	—	28	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	256	41	1	298
Übertrag	196	31	—	227	Davon waren				
					männliche Hörer	198	33	1	232
					weibliche „	58	8	—	66
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									

*) Auswärtige: 2 Alsterdorf, 19 Altona, 2 Bahrenfeld, 2 Bergedorf, 1 Bergneustädt, 1 Blankenese, 1 Derschlag, 1 Dockenbuden, 3 Harburg, 1 Kirchsteinbek, 2 Langenhorn, 1 Pinneberg, 1 Schwarzenbek, 2 Stellingen, 2 Wilhelmsburg.

An Stelle der Vorlesung von Dr. Wagner über „L'Inferno di Dante“:

Dr. Slataper, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Canti di Giacomo Leopardi (an Hand der Ausgabe von Sansoni). In italienischer Sprache.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	1	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Lehrerinnen	3	—	—	3
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Übertrag	10	2	—	12

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	10	2	—	12
Musikalische Berufe (Damen).....	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	4	—	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	15	*) 3	—	18
Davon waren				
männliche Hörer	7	2	—	9
weibliche „	8	1	—	9

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 99 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 20 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Gr.-Flottbek.

Dr. Rubió y Balaguer, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Los romances castellanos. In spanischer Sprache.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

- 1) La epopeya castellana medio-eval. Evolución de sus temas a través de la literatura española.
 Los romances.
- 2) Romances viejos. Su origen. — Ciclos históricos:
 - a) Los siete infantes de Lara.
 - 3) b) El Cid.
 - 4) c) Romances fronterizos.
- 5) Romances juglarescos. Ciclos carolingio y bretón.
- 6) Romances líricos.
- 7) Romances artísticos. Romances moriscos.
- 8) Los romances y el teatro español.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	23	2	—	25	Vortrag...	40	5	—	45
Bankbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	—	1	1
Verschiedene Beamte					Verschiedene weibl. Berufe	4	—	—	4
a. Bureaubeamte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1	a. Verheiratete	1	—	—	1
Oberlehrer	3	2	—	5	b. Unverheiratete	2	—	—	2
Sonstige Studierende	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	47	5	1	53
Volksschullehrer	3	—	—	3	Davon waren				
Lehrerinnen	6	—	—	6	männliche Hörer	34	5	1	40
Verschiedene männliche Berufe.....	—	1	—	1	weibliche „	13	—	—	13
Übertrag... ..	40	5	—	45					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 229 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 33 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Pinneberg, 1 Rom.

Albertini. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter für romanische Sprachen und Kultur: Le romantisme français. In französischer Sprache.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen achtmal.

- 1) Définition et limitation du sujet: caractères généraux du romantisme française; causes qui préparèrent ce mouvement.
- 2) La littérature française sous la Révolution et l'Empire; les initiateurs du romantisme: Chateaubriand, Madame de Staël.
- 3) La poésie lyrique: l'épique et la méditation religieuse: Lamartine.
- 4) La poésie philosophique: Alfred de Vigny.
- 5) Victor Hugo, chef de l'école romantique; son oeuvre poétique.
- 6) Le drame romantique.
- 7) Alfred de Musset; ses poésies lyriques et son théâtre.
- 8) Indication des changements apportés par le romantisme dans les genres en prose, roman et histoire; conclusion.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	30	3	—	33	Vortrag...	77	16	—	93		
Verschiedene Beamte:					Fabrikanten	1	—	—	1		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	—	1	—	1		
b. Zollbeamte	—	1	—	1	Schüler	4	—	—	4		
c. Bureaubeamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	1	—	4		
d. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2		
Oberlehrer	4	4	—	8	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	a. Verheiratete	6	1	—	7		
Volksschullehrer	5	1	—	6	b. Unverheiratete	11	3	—	14		
Lehrerinnen	30	5	—	35	c. Schülerinnen	3	—	—	3		
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	107	22	—	129		
Andere private Techniker.	1	—	—	1	Davon waren						
Andere künstlerische Berufe	—	1	—	1	männliche Hörer	55	13	—	68		
Übertrag...	77	16	—	93	weibliche „	52	9	—	61		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 118 „

*) Auswärtige: 15 Altona, 1 Bahrenfeld, 3 Blankenese, 1 Harburg, 1 Niendorf, 1 Wandsbek.

Vorlesungen für Hörer mit speziellem fachwissenschaftlichem Interesse und genügender philologischer Vorbildung.

Professor Dr. Borchling: Geschichte des deutschen Dramas im Mittelalter, mit Erklärung des niederdeutschen Sündenfalls des Arnoulds Immessen (Ausgabe von F. Krage, Heidelberg, Winter 1913). Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	2	1	—	3
Seminaristen	1	—	—	1
Lehrerinnen	8	7	—	15
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	11	9	—	20
Davon waren				
männliche Hörer	3	2	—	5
weibliche „	8	7	—	15

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Blankenese, 1 Nienstedten, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Dibelius: Englische Literaturgeschichte im 19. Jahrhundert mit Interpretationen (Fortsetzung nach Herrig-Förster, British Classical Authors, Bd. II, Braunschweig, Westermann). Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	2	—	3
Volksschullehrer	6	3	—	9
Lehrerinnen	9	8	1	18
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	1	1	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	—	—	1	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	17	14	3	34
Davon waren				
männliche Hörer	8	6	1	15
weibliche „	9	8	2	19

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 3 Altona, 2 Bahrenfeld, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Harburg, 1 Stade, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Wissenschaftliche Übungen und Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Wintersemesters wurden ohne weiteres zugelassen. Zur Teilnahme an den romanischen Kursen, mit Ausnahme des Praktikums von Prof. Dr. Schaefer, war persönliche Anmeldung in der ersten Übungsstunde erforderlich.

Professor Dr. Borchling: 1) Übungen zur Aussprache des Neuhochdeutschen (unter Zugrundelegung von Th. Siebs, Deutsche Bühnenaussprache, letzte Auflage). Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	6	7	—	13
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	7	*) 8	—	15
Davon waren				
männliche Hörer	1	1	—	2
weibliche „	6	7	—	13

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Blankenese, 1 Langenhorn, 1 Nienstedten, 1 Wandsbek.

- 2) Mittelniederländische Übungen: Lektüre des mittelniederländischen Gedichts „Van den vos Reynaerde“ (Ausgabe von F. Buitenrust-Hettema und J. W. Muller, Zwolsche Herdrukken Nr. 18). Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	5	5	—	10
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	6	*) 5	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	5	5	—	10

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten, 1 Wandsbek.

- 3) Althochdeutsche Übungen (nach Braunes althochdeutschem Lesebuch).
Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Seminaristen	1	—	—	1
Lehrerinnen	7	7	—	14
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	8	*) 7	—	15
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	7	7	—	14

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten, 1 Wandsbek.

Kloeke, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar: Niederländische Übungen. Lektüre eines modernen niederländischen Schriftstellers, mit sprachlichen und literarischen Erläuterungen. Gebühr \mathcal{M} 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	2	—	—	2
Davon waren männliche Hörer	2	—	—	2

Norrbom, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar: Schwedische Übungen für Anfänger. Gebühr \mathcal{M} 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	*)	—	3
Davon waren männliche Hörer	—	1	—	1
weibliche „	1	1	—	2

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Othmarschen.

Dr. Schwietering, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für hamburgische Geschichte: Mittelhochdeutsche Übungen (Interpretation von Hartmanns „Gregorius“, Ausgabe H. Paul). Gebühr \mathcal{M} 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	5	7	—	12
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	8	*)	—	15
Davon waren männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	5	7	—	12

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten, 1 Wandsbek.

Dr. Meyer-Benfey: Übungen über Hebbels Dramen. Die Dramen der Reifezeit. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	8	—	8
Lehrerinnen	10	10	—	20
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste.....	11	*) 19	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	1	9	—	10
weibliche „	10	10	—	20

*) Answärtige: 5 Altona, 1 Blankenese, 2 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 1 Langenhorn, 1 Meckelfeld b. Harburg, 1 Nienstedten, 1 Othmarschen, 1 Pinneberg, 1 Schiffbek, 3 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Dibelius: Altenglisch für Vorgeschriftene. Lektüre poetischer Denkmäler des Altenglischen nach Beowulf nebst den kleineren Denkmälern der Heldensage. herausgegeben von Holthausen, Heidelberg, Carl Winter. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Lehrerinnen	7	3	1	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste.....	8	*) 3	1	12
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	7	3	1	11

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Wilhelmsburg.

R. G. Roberts, B. A. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur: 1) Englische Grammatik mit Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische nach Immanuel Schmidt, Schulgrammatik der englischen Sprache. Berlin, Haude & Spener 1901. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	4	2	1	7
Lehrerinnen	8	4	—	12
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	1	1	2	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	16	8	3	27
Davon waren				
männliche Hörer	8	4	3	15
weibliche „	8	4	—	12

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Annühle, 1 Fuhlsbüttel, 1 Harburg, 3 Wandsbek.

- 2) Reading of English with exercises in pronunciation and reading style.
Lektüre von Oscar Wilde. Lady Windermere's Fan (Tauchnitzausgabe).
Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	1	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	2	—	2
Volksschullehrer	3	—	1	4
Lehrerinnen	4	2	—	6
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	9	5	1	15
Davon waren				
männliche Hörer	4	3	1	8
weibliche „	5	2	—	7

*) Auswärtige: 1 Altkloster, 1 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 1 Harburg, 1 Lokstedt.

- J. A. Falconer, M. A., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar
für englische Sprache und Kultur: 1) Translations from German into
English with special attention to English idiom and synonyms. Text:
„Deutsche Humoristen“, Bd. 3 „Eistrug“ usw., Hausbücherei der
Deutschen Dichtergedächtnisstiftung. Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2
Volksschullehrer	4	2	—	6
Lehrerinnen	9	4	—	13
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	1	1	2	4
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	1	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	17	*)	2	29
Davon waren				
männliche Hörer	6	5	2	13
weibliche „	11	5	—	16

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Harburg, 1 Pinneberg, 2 Wandsbek.

2) English Debates. Discussion of everyday topics of English and German Life. Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Lehrerinnen	11	2	1	14
Handwerker	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	2	—	2	4
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	—	—	1	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	14	*)	4	22
Davon waren				
männliche Hörer	3	2	2	7
weibliche „	11	2	2	15

*) Auswärtige: 2 Altona, 2 Bahrenfeld.

Professor Dr. Schädel: 1) Übungen zur provenzalischen Sprache und Literatur. Für philologisch gebildete Hörer. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Lehrerinnen	5	4	—	9
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	6	*) 4	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	5	4	—	9

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Blankenese, 1 Nienstedten.

2) Selbständige Arbeiten am Atlas linguistique de la France. Gebühr M 10. Hörer, die zugleich an den provenzalischen Übungen teilnahmen, hatten die Gebühr nur einmal zu entrichten.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	2	—	—	2
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	1	—	—	1

Dr. Krüger, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: 1) Altfranzösische Leseübungen (Chrestien de Troyes, Cligès, ed. W. Förster. 3. Auflage. Halle a. S., 1910). Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	7	4	—	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	8	*) 4	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	7	4	—	11

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten.

2) Lateinisches Praktikum für Hörer neusprachlicher Fachvorlesungen
(Lektüre eines Schriftstellers). Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	7	4	—	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	7	*) 4	—	11
Davon waren weibliche Hörer	7	4	—	11

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten.

Albertini. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Französisches Praktikum für Hörer mit literarischen Interessen und ausreichender wissenschaftlicher Kenntnis der Sprache. Explication d'auteurs modernes. Gebühr M 10.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	13	4	—	17
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	18	*) 5	—	23
Davon waren männliche Hörer	2	1	—	3
weibliche „	16	4	—	20

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Blankenese, 1 Nienstedten.

Professor Dr. Schaefer: Französisches Praktikum. Hippolyte Taine: Philosophie de l'Art. Moduslehre auf sprach-philosophischer Grundlage. Übersetzung von Ludwig Fuldas „Unter vier Augen“. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	6	3	—	9
Lehrerinnen	10	3	—	13
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	19	*) 6	—	25
Davon waren				
männliche Hörer	9	3	—	12
weibliche „	10	3	—	13

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Blankenese, 1 Harburg, 1 Nienstedten.

Dr. Rubió y Balaguer, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur. 1) Spanisches Praktikum für Fortgeschrittene mit literarischen Interessen und ausreichender Kenntnis der Sprache. Lectura de Calderón. La vida es sueño. Gebühr M 5.

Wöchentlich zweistündig in der ersten Hälfte des Semesters.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	5	—	—	5
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	3	—	—	3

2) Einführung ins Katalanische für Hörer mit literarischen Interessen und genügender Kenntnis des Spanischen. Lectura de A. Guimerá, Terra baixa. Gebühr M 5.

Wöchentlich einstudig in der ersten Hälfte des Semesters.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	2	—	—	2
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2

Professor Dr. Becker: Arabisches Praktikum für Fortgeschrittene.
Historische Übungen an der Chronik des Severus (Ausgabe der Stadtbibliothek). Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	3	—	—	3
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	1	—	—	1

Die folgenden Übungen fanden nicht statt: Kloeke: Niederländisch für Fortgeschrittene. Dr. Wagner: Interpretation mittelfranzösischer Schriftsteller. Dr. Wagner: Einführung ins Rumänische. Dr. Panconcelli-Calzia: Selbständige phonetische Arbeiten für Fortgeschrittene.

VII. Geschichte.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Marcks: Historische und akademische Eindrücke aus Nordamerika (Abschiedsvorlesung).

Einmal einstündig.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	74	10	2	86	Vortrag...	114	21	3	138
Bankbeamte	5	1	—	6	Mediziner (Ärzte)	13	2	—	15
Theologen (Geistliche)....	2	—	—	2	Tierärzte	1	1	—	1
Juristen:					Apotheker	—	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter	4	—	—	4	Chemiker	6	—	—	6
b. Rechtsanwälte und Notare	3	—	—	3	Oberlehrer	5	1	—	6
c. Assessoren und Referendare.....	4	1	—	5	Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	6	1	—	7
d. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	—	1	—	1	Sonstige Studierende....	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Volksschullehrer	9	8	—	17
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	5	1	1	7	Lehrerinnen	14	6	—	20
b. Bureaubeamte	8	6	—	14	Seminaristinnen	2	—	—	2
c. Sonstige Beamte	9	1	—	10	Architekten und Ingenieure	6	1	—	7
Übertrag...	114	21	3	138	Andere private Techniker.	2	1	1	4
					Musikalische Berufe (Damen).....	—	1	—	1
					Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
					Schriftsteller u. Journalisten	3	—	—	3
					Landwirte und Gärtner...	1	—	—	1
					Übertrag...	185	43	4	222

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag . . .	185	43	4	222	Vortrag . .	226	53	7	276
Verschiedene männl. Berufe	16	3	1	20	Weibl. Hörer ohne Berufs-				
Schüler	5	3	—	8	angabe: a. Verheiratete . .	69	11	7	87
Männliche Hörer ohne					b. Unverheiratete	33	2	2	37
Berufsangabe	11	4	2	17	Gesamtzahl nach den aus-	*)			
Verschiedene weibliche					gefüllten Zählkarten . . .	328	66	16	410
Berufe	9	—	—	9	Davon waren: männl. Hörer	201	46	7	254
Übertrag . . .	226	53	7	276	weibl. „	127	20	9	156

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 892 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 892 „

*) Auswärtige: 19 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 3 Blankenese, 1 Cuxhaven, 1 Danzig, 1 Elmsborn, 1 Fürth, 5 Fuhlsbüttel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Kl.-Flottbek, 1 Lüneburg, 5 Nienstedten, 2 Othmarschen, 1 Pinneberg, 2 Stellingen, 8 Wandsbek, 1 Wismar, 1 Falun, 2 Gothenburg, 1 Helsingborg, 1 Lund, 1 Oskarshamn, 1 Stragnäs, 1 Rom, 2 Philadelphia.

Professor Dr. Rudolf Tombo jun. (New York): Amerikanische Universitäten. Mit Lichtbildern. Einmal zweistündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungs-					Vortrag . . .	131	30	2	163
gehilfen	64	8	1	73	Lehrerinnen	24	4	—	28
Bankbeamte	4	1	—	5	Seminaristinnen	1	—	—	1
Theologen:					Architekten und Ingenieure	8	—	—	8
a. Geistliche	—	1	—	1	Andere private Techniker . .	1	—	—	1
b. Studierende	1	—	—	1	Musikalische Berufe:				
Juristen:					a. Herren	1	—	—	1
a. Assessoren und					b. Damen	1	—	—	1
Referendare	2	1	—	3	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
b. Studierende der Rechte					Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
u. Staatswissenschaften	1	—	—	1	Fabrikanten	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	2	—	—	2
a. Technische Beamte des					Verschiedene männliche				
höheren Verwaltungsdien-					Berufe	4	—	—	4
stes	1	2	—	3	Schüler	12	2	—	14
b. Bureaubeamte	6	4	—	10	Männliche Hörer ohne				
c. Sonstige Beamte	8	1	—	9	Berufsangabe	13	—	—	13
Mediziner:					Verschiedene weibl. Berufe	5	3	—	8
a. Ärzte	5	—	—	5	Weibliche Hörer ohne				
b. Studierende	1	—	—	1	Berufsangabe:				
Apotheker	1	—	—	1	a. Verheiratete	20	2	—	22
Oberlehrer	5	2	—	7	b. Unverheiratete	22	5	1	28
Studierende der Philosophie					Gesamtzahl nach den aus-	*)			
und der Lehrfächer	10	4	1	15	gefüllten Zählkarten . . .	247	47	3	297
Sonstige Studierende	13	4	—	17	Davon waren				
Volksschullehrer	9	2	—	11	männliche Hörer	174	33	2	209
Übertrag . . .	131	30	2	163	weibliche „	73	14	1	88

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 297 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 297 „

*) Auswärtige: 15 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Breslau, 1 Fuhlsbüttel, 1 Göttingen, 1 Gr. Borstel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Karlsruhe, 1 Kiel, 1 Stellingen, 1 Stralsund, 12 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg, 1 Wollmirsleben, 1 Baltimore, 1 New York, 2 Harburg.

Professor Dr. Franke: Die Religionen Chinas.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen dreizehmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	13	—	—	13	Vortrag.	34	9	—	43
Bankbeamte	1	2	—	3	Andere private Techniker.	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	—	1	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene Beamte					Handwerker	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Schüler	1	1	—	2
c. Bureaubeamte	5	—	—	5	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	1	—	3
d. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Oberlehrer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	1	—	—	1	a. Verheiratete	—	1	—	1
Seminaristen	4	—	—	4	b. Unverheiratete	4	3	—	7
Lehrerinnen	4	3	—	7	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.	47	15	—	62
Architekten und Ingenieure	1	1	—	2	Davon waren				
Übertrag.	34	9	—	43	männliche Hörer	37	8	—	45
					weibliche „	10	5	—	17

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

694 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 53 „

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Dresden, 1 Eidelstedt, 1 Othmarschen, 1 Stellingen, 1 Wandsbek.

Für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Mareks: Geschichte der deutschen Geschichtsschreibung von der Renaissance bis zur Gegenwart. Gebühr M 5.

Wöchentlich einstündig in der ersten Hälfte des Semesters.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	—	—	1
Oberlehrer	1	1	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	4	—	4
Volksschullehrer	3	6	—	9
Lehrerinnen	6	5	—	11
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	15	17	—	32
Davon waren				
männliche Hörer	7	12	—	19
weibliche „	8	5	—	13

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Kl.-Flottbek, 1 Moorburg, 1 Othmarschen, 6 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Keutgen: Allgemeine Geschichte des Mittelalters. VII. Übergang in die Neue Zeit. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Oberlehrer	2	1	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	2	—	5
Lehrerinnen	7	4	—	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	14	*) 7	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	7	3	—	10
weibliche „	7	4	—	11

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Gr.-Flottbek, 1 Moorburg, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Übungen.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Wintersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Professor Dr. Marks: Übungen zur neueren Geschichte. Gebühr \mathcal{M} 5.

Wöchentlich einstündig in der ersten Hälfte des Semesters.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	2	1	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	2	—	5
Lehrerinnen	9	7	—	16
Verschiedene männliche Bernfe	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	16	*) 11	—	27
Davon waren				
männliche Hörer	7	4	—	11
weibliche „	9	7	—	16

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Gr.-Flottbek, 1 Othmarschen, 1 Vahrendorf b. Harburg, 2 Wandsbek.

Professor Dr. Keutgen: Übungen zur Geschichte des Mittelalters. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	1	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	—	—	2
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	6	5	—	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	11	*) 6	—	17
Davon waren				
männliche Hörer	5	1	—	6
weibliche „	6	5	—	11

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Gr.-Flottbek, 1 Wandsbek.

VIII. Geographie und Völkerkunde.

Öffentliche Vorlesungen.

Dr. Dempwolff: Die Medizin der Eingeborenen unserer Kolonien.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungs- gehilfen	4	—	—	4	Vortrag ...	14	3	—	
Juristen (Assessoren und Referendarè)	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	4	—	—	17
Verschiedene Beamte:					Schüler	2	—	—	4
a. Bureaubeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	1	—	2
b. Sonstige Beamte ...	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	3	—	1	6
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer ...	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				4
Lehrerinnen	2	—	—	2	a. Verheiratete	4	1	—	5
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	b. Unverheiratete	4	—	—	4
Andere private Techniker.	—	2	—	2	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten ...	36	5	1	42
Handwerker	2	—	—	2	Davon waren				
Landwirte und Gärtner ...	1	—	—	1	männliche Hörer	23	4	—	27
Übertrag ...	14	3	—	17	weibliche „	13	1	1	15

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 145 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 29 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 2 Gr. Borstel, 1 Reinbek.

Professor Dr. Schlee: Grundzüge der allgemeinen Erdkunde (zur Ein-
führung in das Verständnis der Länderkunde).

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)..	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1
Oberlehrer	2	2	—	4
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	—	2	—	2
Lehrerinnen	1	—	—	1
Andere private Techniker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
Verschiedene weibliche Berufe.	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	1	2	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	13	*) 7	—	20
Davon waren				
männliche Hörer	9	5	—	14
weibliche „	4	2	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 176 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 18 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Eidelstedt, 1 Dänemark, 1 Helsingborg, 1 Oskarshamn.

Fachvorlesung für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Wintersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Professor Dr. Passarge: Physiologische Morphologie. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	1	—	2
Volksschullehrer	4	1	—	5
Lehrerinnen	5	—	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	10	*) 2	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	5	2	—	7
weibliche „	5	—	—	5

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Ülzen.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Wintersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Professor Dr. Passarge: Geographische Übungen. Gebühr \mathcal{M} 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	1	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	6	1	—	7
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	10	*) 3	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	4	2	—	6
weibliche „	6	1	—	7

*) Auswärtige: 1 Aumühle, 1 Ulzen, 1 Wandsbek.

IX. Mathematik.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Busche an Stelle von Dr. Jung:*) 1) Integralrechnung.
Gebühr \mathcal{M} 10.

Vorkenntnisse in der analytischen *Geometrie und Differentialrechnung waren erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	—	—	5
Lehrerinnen	4	—	—	4
Andere private Techniker	—	1	—	1
Handwerker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	11	*) 1	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	7	1	—	8
weibliche „	4	—	—	4

*) Auswärtige: 1 Altona.

*) Dr. Jung wurde als ordentlicher Professor der Mathematik an die Universität Kiel berufen.

2) Trigonometrie. Gebühr \mathcal{M} 10.

Vorkenntnisse in elementarer Algebra und Planimetrie waren erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte).	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	3	—	4
Lehrerinnen	8	1	1	10
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	12	*) 5	1	18
Davon waren				
männliche Hörer	3	3	—	6
weibliche „	9	2	1	12

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Sülldorf, 2 Wilhelmsburg.

Praktikum.

Für neue Teilnehmer war vorherige Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Busche an Stelle von Dr. Jung*): Mathematisches Praktikum. Übungen zur Integralrechnung. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	4	1	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	6	*) 1	—	7
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	4	1	—	5

*) Auswärtige: 1 Wandsbek.

X. Bau- und Ingenieurwissenschaft.

Übungen für juristisch vorgebildete Hörer.

Wasserbauinspektor Stockhausen: Besichtigungen technischer Anlagen und Betriebe mit vorhergehenden Vorträgen. Gebühr \mathcal{M} 10. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1.10, private Umlage \mathcal{M} 2.

Vorherige Anmeldung bei der Senatskommission für die Justizverwaltung war erforderlich.

Die Vorträge fanden alle 8 bis 14 Tage zweistündig: Freitags statt, die Besichtigungen an den darauffolgenden Sonnabendnachmittagen.

Besichtigungen in der Nähe Hamburgs wurden an 7 Tagen unternommen. Besichtigt wurden:

Die Slomamsche Arbeiterkolonie, die Auswandererhallen der Hamburg-Amerika Linie und die Arbeiterquartiere in Wilhelmsburg; die Ziegelei von Mejer in Hinschenfelde und die Gartenstadt Wandsbek; das Krankenhaus St. Georg und die Verbrennungsanstalt in Barmbeck; die Deutsche Seewarte, die Feuerwache II und die Hamburger Münze; der Ohlsdorfer Friedhof, der Flugplatz und die Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel; das Grundwasserwerk Billwärder und die Zinkhütte in Billwärder; die Hamburger Sternwarte in Bergedorf, die Vierländer Bahn und die Strombauten an der Obereibe.

Außerdem wurde vom 12. bis 18. Mai eine Studienreise ins Rheinland unternommen; auf dieser wurden besichtigt: Das Eisenwerk der Dortmunder Union, das Schiffshewerk und die Schachtschleuse in Henrichenburg, das Kohlenbergwerk „Tremonia“ bei Dortmund, das Stahlwerk und die Wohlfahrtseinrichtungen von Krupp in Essen, die Schwebebahn in Barmen-Elberfeld, die Remscheider Talsperre, die Kaiser-Wilhelm-Brücke bei Müngsten, die Hohenzollernbrücke in Köln, die Kellereibetriebe von Henckel in Biebrich, die Sanierung der Altstadt, der Osthafen, das Gaswerk und Arbeiterwohnquartiere in Frankfurt a. M.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche)	—	1	—	1
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter . . .	5	1	1	7
b. Rechtsanwälte und Notare	4	—	—	4
c. Assessoren und Referendare	26	4	—	30
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	35	6	1	42
Davon waren				
männliche Hörer	35	6	1	42

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 1 Eschburg, 1 Reinbek, 2 Wandsbek.

XI. Astronomie und Nautik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Schorr, Direktor der Sternwarte: Mechanik des Himmels.
Fortsetzung aus dem Wintersemester 1912/13.

Mathematisch-astronomische Vorkenntnisse waren erforderlich.

Wöchentlich einundeinhalbstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Andere private Techniker.....	1	1	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	3	*)	—	4
Davon waren				
männliche Hörer	2	1	—	3
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 15 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 4 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Schwabmann, Observator der Sternwarte: Sphärische Astronomie.

Mathematisch-astronomische Vorkenntnisse waren erforderlich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	—	1	—	1
Oberlehrer	—	1	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	2	—	3
Lehrerinnen	—	1	—	1
Andere private Techniker.....	—	1	—	1
Seelente (Navigationsschüler)	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	5	*)	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	5	5	—	10
weibliche „	—	1	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 73 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 8 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Graff, Observator der Sternwarte: Anleitung zu wissenschaftlichen Himmelsbeobachtungen mit einfachen Instrumenten.

Schriftliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	5	1	—	6
Chemiker	—	1	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Fabrikanten	1	—	—	1
Schüler	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	9	*)	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	8	2	—	10
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 47 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 7 „

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Wentorf.

Dr. Dolberg, Observator der Sternwarte: Höhere Geodäsie.

Kenntnisse in der höheren Mathematik und schriftliche Anmeldung beim Dozenten waren erforderlich.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Andere private Techniker	1	1	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	4	*)	—	5
Davon waren				
männliche Hörer	4	1	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 42 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 4 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

XII. Physik.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Voller, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums:
Allgemeine Elektrizitätslehre. III. Teil. Schluß.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	7	1	—	8	Vortrag	29	18	—	47		
a. Techn. Beamte d. höher. Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Handwerker	6	2	—	8		
b. Zollbeamte	—	1	—	1	Schüler	1	3	—	4		
c. Bureaubeamte	1	1	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	1	—	5		
d. Sonstige Beamte	2	3	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Chemiker	1	—	—	1	a. Verheiratete	—	2	—	2		
Volksschullehrer	6	7	—	13	b. Unverheiratete	1	2	—	3		
Lehrerinnen	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	41	28	—	69		
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Davon waren						
Andere private Techniker	6	2	—	8	männliche Hörer	37	23	—	60		
Fabrikanten	1	1	—	2	weibliche „	4	5	—	9		
Übertrag	29	18	—	47							

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 192 Zuhörer,
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 64 „

*) Auswärtige: 20 Altona, 4 Blankenese, 1 Schnelsen, 1 Wilhelmsburg, 2 Hangesund.

Vorlesung für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Grimsehl, Direktor der Oberrealschule auf der Uhlenhorst:
Vorlesungen über Unterrichtsphysik. Elektrizitätslehre. I. Teil. Gebühr
M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	7	1	—	8
Volksschullehrer	7	4	—	11
Lehrerinnen	11	3	—	14
Andere private Techniker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	26	10	—	36
Davon waren				
männliche Hörer	15	6	—	21
weibliche „	11	4	—	15

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bergedorf, 1 Elmshorn, 2 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Habighorst, 1 Heist b. Ütersen, 1 Sülldorf.

Praktika.

a. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Grimsehl: Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht. Physikalische Schülerübungen, III. Teil. Magnetismus und Elektrizität. Gebühr \mathcal{M} 20. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1.10.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich. Die Zulassung setzte die Teilnahme an den Vorlesungen des Dozenten über Unterrichtsphysik voraus.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3	—	—	3
Volksschullehrer	2	2	—	4
Lehrerinnen	5	1	—	6
Seminaristinnen	—	8	—	8
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	10	*) 11	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	5	2	—	7
weibliche „	5	9	—	14

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Bergedorf, 1 Elmshorn, 1 Wilhelmsburg.

b. Für Studierende.

Professor Dr. Classen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium: Praktische Übungen in der Experimentalphysik. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1.10.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Sonstige Studierende	1	2	—	3
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	*) 2	—	3
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf.

XIII. Chemie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Voigtländer, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium: Organische Experimentalchemie. II. Teil.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	12	1	—	13	Vortrag ..	25	5	—	30
Juristen (Assessoren und Referendare)	—	1	—	1	Landwirte und Gärtner...	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1	Schüler	2	—	—	2
Chemiker	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Oberlehrer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe: (Unverheiratete).....	4	1	—	5
Sonstige Studierende	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	36	6	—	42
Volksschullehrer	3	—	—	3	Davon waren männliche Hörer	30	4	—	34
Lehrerinnen	1	1	—	2	weibliche „	6	2	—	8
Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	Übertrag ..	25	5	—	30
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 192 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 38 „

*) Answärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Kiel, 1 Lokstedt, 1 Othmarschen, 1 Wandsbek.

Die von Haßler und Dr. Klünder, Wissenschaftlichen Assistenten am Chemischen Staatslaboratorium, angekündigten Vorlesungen über „Kolloidchemie“ und „organische Elementaranalyse“ fanden nicht statt.

Praktika.

Praktische Übungen im Chemischen Staatslaboratorium für Anfänger und Geübte.

Nach Übereinkunft täglich 9—4, Sonnabends 9—2 Uhr.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Voigtländer: Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	—	—	1
Davon waren männliche Hörer	1	—	—	1

Dr. Göhlich: Forensische und technische Analyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	—	—	1
Davon waren männliche Hörer	1	—	—	1

Dr. Gillmeister: Quantitative Analyse und Darstellung von organischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Chemiker	2	—	—	2
Sonstige Studierende	1*	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	5	—	—	5
Davon waren männliche Hörer	4	—	—	4
weibliche „	1	—	—	1

Dr. Klünder: 1) Qualitative Analyse und Darstellung von anorganischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	1	1	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	3	—	—	3
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	*) 1	—	10
Davon waren männliche Hörer	8	—	—	8
weibliche „	1	1	—	2

*) Auswärtige: 1 Bergedorf.

2) Organische Elementaranalyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	—	—	1
Davon waren männliche Hörer	1	—	—	1

Die von Haßler, Wissenschaftlichem Assistenten am Chemischen Staatslaboratorium, angekündigten Praktika „Physikalische Chemie“ und „Metallographie“ fanden nicht statt.

XIV. Mineralogie und Geologie.

Übungen.

Professor Dr. Gürich, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts, Dr. Wysogorski, Wissenschaftlicher Assistent, und Dr. Herzenberg, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter: Praktische Übungen in der mineralogischen, petrographischen, geologischen, paläontologischen Lehrsammlung. Gebühr \mathcal{M} 10.

Persönliche Anmeldung bei Professor Dr. Gürich war erforderlich.

Nach Übereinkunft täglich.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	1	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	1	—	4
Davon waren männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche Hörer	1	1	—	2

*) Auswärtige: 1 Altona.

Professor Dr. Gürich: Geologische Exkursionen. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1.10.

Es wurden sechs Exkursionen ausgeführt, und zwar nach Wedel, Wietze und Steinförde, Itzehoe—Lägerdorf, dem Oberharz, Hummelsbüttel, Hilomulde und Schulau—Wedel.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche).....	1	—	—	1
Juristen (Verwaltungsbeamte u. Richter)	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	9	3	—	12
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	11	5	—	16
Davon waren				
männliche Hörer	2	2	—	4
weibliche „	9	3	—	12

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Aumühle, 1 Bergedorf, 1 Wandsbek.

XV. Zoologie.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Lohmann. Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum: Das Pflanzen- und Tierleben der Hochsee.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungshelfen.....	11	2	—	13	Vortrag...	25	9	—	34
Juristen (Assessoren und Referendare).....	—	1	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
Verschiedene Beamte: (Sonstige Beamte).....	—	2	—	2	Handwerker	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte).....	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	5	1	—	6
Oberlehrer	—	1	—	1	Schüler	6	—	—	6
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
Volksschullehrer	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Seminaristen.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Lehrerinnen	4	1	—	5	a. Verheiratete	5	—	—	5
Seminaristinnen	2	—	—	2	b. Unverheiratete	6	—	—	6
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	53	11	—	64
Andere private Techniker..	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag...	25	9	—	34	männliche Hörer	35	10	—	45
					weibliche „	18	1	—	19

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 303 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 27 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 2 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 2 Wandsbek.

Die von Dr. Steinhaus, Wissenschaftlichem Assistenten am Naturhistorischen Museum, angekündigten Führungen durch das Naturhistorische Museum fanden nicht statt.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Wintersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Professor Dr. von Brunn: Zoologische Exkursionen. Gebühr \mathcal{M} 5.
Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1.10.

Es wurden sieben Exkursionen ausgeführt, und zwar nach dem Forst Buchwedel, dem Vogelschutzgehölz in den Vierlanden, dem Lütjensee, den Geestabhängen und Buschwald bei Escheburg, dem Forstrevier Görde, der Fischbeker Heide und dem Sachsenwald.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	8	2	—	10
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	3	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	1	1	—	2
weibliche „	8	2	—	10

*) Auswärtige: 1 Altona, 2 Bergedorf.

Dr. Leschke. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum: 1) Zoologisches Kolloquium. II. Nur für Lehrerinnen, die sich auf das Oberlehrerinnenexamen vorbereiteten. Gebühr \mathcal{M} 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	2	2	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	2	2	—	4
Davon waren				
weibliche Hörer	2	2	—	4

*) Auswärtige: 2 Bergedorf.

2) Zoologische Übungen. Gebühr \mathcal{M} 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Lehrerinnen	3	2	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	3	—	6
Davon waren				
männliche Hörer	—	1	—	1
weibliche „	3	2	—	5

*) Auswärtige: 2 Bergedorf, 1 Lüneburg.

3) Zoologische Bestimmungsübungen. Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	2	2	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	*) 2	—	5
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	2	2	—	4

*) Auswärtige: 2 Bergedorf.

XVI. Fischerei.

Praktikum.

Die von Professor Dr. Ehrenbaum, Wissenschaftlichem Assistenten am Naturhistorischen Museum, Leiter der Abteilung für Fischereibiologie, angekündigte Anleitung zu praktischen Arbeiten auf dem Gebiete der Fischereibiologie fand nicht statt.

XVII. Botanik.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Winkler, Direktor des Instituts für allgemeine Botanik:
Neuere Ansichten über die Entstehung der Arten.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	5	—	—	5	Vortrag	31	16	—	47
Juristen (Rechtsanwälte und Notare)	1	—	—	1	Andere private Techniker ..	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	3	—	4	Landwirte und Gärtner	2	—	—	2
Mediziner (Ärzte)	1	1	—	2	Schüler	5	1	—	6
Chemiker	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Oberlehrer	2	1	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	3	7	—	10	a. Verheiratete	—	3	—	3
Lehrerinnen	15	1	—	16	b. Unverheiratete	1	2	—	3
Seminaristinnen	1	1	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	44	22	—	66
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag. ...	31	16	—	47	männliche Hörer	26	15	—	41
					weibliche „	18	7	—	25

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 59 „

*) Auswärtige: 15 Altona, 2 Bergedorf, 1 Finkenwärder, 1 Harburg, 1 Ohlsdorf, 2 Wandsbek.

Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Hörer und Hospitanten des Kolonialinstituts belegten die Vorlesungen nach den für sie geltenden Bestimmungen.

Professor Dr. Winkler: Spezielle Botanik. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	4	1	—	5
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	6	*) 2	—	8
Davon waren				
männliche Hörer	2	1	—	3
weibliche „	4	1	—	5

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf.

Praktika.

Zur Teilnahme war Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Winkler und Professor Dr. Klebahn: Anleitung zu botanischen Arbeiten. Gebühr \mathcal{M} 10.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	2	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	*) 2	—	5
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	2	2	—	4

*) Auswärtige: 2 Bergedorf.

Professor Dr. Voigt, Direktor des Instituts für angewandte Botanik: Anleitung zu Arbeiten aus dem Gebiete der angewandten Botanik. Gebühr \mathcal{M} 10.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	1	—	2
Landwirte und Gärtner.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	2	*) 1	—	3
Davon waren männliche Hörer	2	1	—	3

*) Auswärtige: 1 Altona.

Professor Dr. Klebahn, Wissenschaftlicher Assistent am Institut für allgemeine Botanik: Botanisches Kolloquium für Oberlehrerinnen. Gebühr M 10.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	4	2	—	6
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	5	*) 2	—	7
Davon waren weibliche Hörer	5	2	—	7

*) Auswärtige: 2 Bergedorf.

Dr. Heering, Wissenschaftlicher Assistent am Institut für allgemeine Botanik: 1) Botanische Exkursionen für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts. Versicherungsgebühr M 1.10.

Es wurden acht Exkursionen ausgeführt, und zwar nach dem Eppendorfer Moor, dem Niendorfer Gehölz, dem Eppendorfer Moor, dem Alstertal, dem Bramfelder Teich, Finkenwärder, den Boberger Dünen und Bergedorf—Reimbek.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Rechtsanwälte und Notare)...	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	1	—	3
Lehrerinnen	4	3	—	7
Architekten und Ingenieure.....	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	10	*) 4	—	14
Davon waren männliche Hörer	5	1	—	6
weibliche „	5	3	—	8

*) Auswärtige: 2 Altona, 2 Bergedorf.

- 2) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen.
Für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts. Gebühr M 10.
Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	5	—	—	5
Davon waren				
männliche Hörer	4	—	—	4
weibliche „	1	—	—	1

- 3) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen.
Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	1	1	—	2
Seminaristinnen	—	7	—	7
Landwirte und Gärtner	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	2	*) 11	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	—	3	—	3
weibliche „	2	8	—	10

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Escheburg.

XVIII. Vorlesungen und Kurse an der Pharmazeutischen Lehranstalt, im Auftrage des Medizinalkollegiums.

Professor Jungelaussen: Organische Chemie.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Dr. Hinneberg: 1) Systematische Botanik und officinelle Pflanzen.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

2) Botanische Exkursionen.

Wöchentlich einmal durchs Semester.

Sibbert: Grundzüge der pharmazeutischen Buchführung.

Sechsmal einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Jungclaussen . . .	Organische Chemie	17
Dr. Hinneberg	Systematische Botanik und officinelle Pflanzen	17
Dr. Hinneberg	Botanische Exkursionen	17
Sibbert	Grundzüge d. pharmazeutischen Buchführung	18
	Zusammen . . .	69

Es nahmen 20 verschiedene Pharmazenten an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate . . .	17 Pharmazenten	15 aus der Stadt, 2 Bergedorf 1 Altona, 1 Eidelstedt, 1 Wandsbek
in Preußen	3 Pharmazenten	
Zusammen . . .	20 Pharmazenten	

Vorlesungen in Cuxhaven.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Sprachwissenschaft.

Für genügend vorgebildete Hörer.

J. A. Falconer, M. A. (Hamburg): Englischcs Praktikum. (Fortsetzung aus dem vorigen Wintersemester.) Gebühr M 5.

Alle 14 Tage zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Verwaltungsbeamte u. Richter)	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	1	—	4
Lehrerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	11	*)	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	4	1	—	5
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Otterndorf.

Botanik.

Oberlehrer Dr. Hämmerle: Mikroskopisches (biologisches) Praktikum. (Fortsetzung aus dem vorigen Wintersemester.) Gebühr M 5.

Alle 14 Tage zweieinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	2	—	5
Lehrerinnen	3	1	—	4
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	6	*)	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	3	2	—	5
weibliche „	3	2	—	5

*) Auswärtige: 1 Duhnen, 1 Groden, 1 Gulendorf, 1 Holte.

B. Wintersemester 1913/1914.

I. Theologie.

Öffentliche Vorlesung.

Hauptpastor D. von Broecker: Christliche Ethik.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen fünfzehnmal.

- 1) Das Recht der christlichen Ethik.
- 2) Religion und Sittlichkeit.
- 3) Das Prinzip der Sittlichkeit.
- 4) Grundkräfte.
- 5) Das Recht des Glaubens.
- 6) Die Pflicht der Liebe.
- 7) Die Kraft der Hoffnung.
- 8) Die Entwicklung der Sittlichkeit.
- 9) In den Wegen des Berufs.
- 10) Das christliche Haus I.
- 11) Das christliche Haus II.
- 12) Die Stellung des Christen zu den sozialen Dingen.
- 13) Der Christ als Staatsbürger.
- 14) Der Christ als Glied seiner Kirche.
- 15) Gehen wir vorwärts oder rückwärts?

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	27	2	—	29	Vortrag	89	24	—	113
Bankbeamte	6	2	—	8	Andere private Techniker.	1	—	—	1
Theologen (Studierende) ..	3	—	—	3	Musikalische Berufe:				
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1	a. Herren	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:					b. Damen	1	—	—	1
a. Zollbeamte	—	1	—	1	Handwerker	2	—	—	2
b. Bureaubeamte	6	4	—	10	Verschiedene männl. Berufe	3	—	—	3
c. Sonstige Beamte	7	1	—	8	Schüler	5	1	—	6
Mediziner (Ärzte)	—	2	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	3	1	6
Tierärzte	—	1	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	14	3	—	17
Chemiker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	—	2	—	2	a. Verheiratete	13	9	—	22
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	b. Unverheiratete	19	4	—	23
Volksschullehrer	8	5	—	13	c. Schülerinnen	—	3	—	3
Seminaristen	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	152	47	1	200
Lehrerinnen	17	1	—	18	Davon waren				
Seminaristinnen	7	2	—	9	männliche Hörer	79	25	1	105
Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	weibliche „	73	22	—	95
Übertrag	89	24	—	113					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 27 Altona, 2 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 2 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Hechthausen, 4 Lokstedt, 2 Othmarschen, 1 Pinneberg, 4 Wandsbek, 1 Wulfskuhl b. Wittenburg i. Meckl.

Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigtamtes, im Auftrage der theologischen Prüfungskommission.

Senior D. Dr. Grimm: Neutestamentliche Ethik.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Hauptpastor D. Dr. Rode: Hamburgische Kirchengeschichte seit der Reformation.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Hauptpastor D. von Broecker: 1) Ausgewählte Stücke aus dem Propheten Jeremias.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

2) Hymnologie.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor D. Stage: Homiletik mit praktischen Übungen.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Hauptpastor Professor D. Dr. Hunzinger: Moderne Weltanschauungskunde.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl	Wohnort der Hörer
Senior D. Dr. Grimm	Neutestamentliche Ethik	14	Hamburg
Hauptpastor D. Dr. Rode . .	Hamburgische Kirchengeschichte seit der Reformation	17	Hamburg
Hauptpastor D. v. Broecker	1) Ausgewählte Stücke aus dem Propheten Jeremias, 2) Hymnologie . .	14	Hamburg
Hauptpastor D. Stage	Homiletik mit praktischen Übungen	16	Hamburg
Hauptpastor Professor D. Dr. Hunzinger	Moderne Weltanschauungskunde . . .	20	{ 17 Hamburg 2 Altona 1 Eidelstedt
	Zusammen	81	

II. Rechts- und Staatswissenschaft.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Hedemann (Jena): Überblick über die juristische Reformbewegung.

Sechsmal einstündig.

- 1) { Jurisprudenz und Weltanschauung. Der Umschwung in unserem Wirtschaftsleben. Der Aufschwung der Naturwissenschaften. Das Versagen der alten Rechtslehre und des alten Rechtsbetriebes. Die Notwendigkeit einer Reform. Das bürgerliche Recht als bestes Anschauungsmittel.
- 2) { Der bisherige äußere Verlauf der Reformbewegung. Erste Ansätze. Die Stürmer und Dränger. Die Forderungen. Erfolge im Schrifttum, Erfolge in der Praxis,
- 3) { Erfolge im Unterrichtswesen. Ist eine Konzentration der Reformbewegung möglich? Was darf von den Regierungen erwartet werden?
- 4) { Der sachliche Gehalt der Reformbewegung. Die negative Seite: Befreiung vom
- 5) { Buchstabengeiste; Gesetzeskult, Kommentarkult, Präjudizienkult. Die positive
- 6) { Seite: Schaffung von Neuwerten; größere Lebendigkeit, größere Volkstümlichkeit, größere Wirtschaftlichkeit.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	25	2	—	27	Vortrag	64	13	—	77
Bankbeamte	4	—	—	4	Sonstige Studierende	—	2	—	2
Juristen:					Volksschullehrer	—	1	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter	7	1	—	8	Lehrerinnen	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
c. Assessoren und Referendare	10	5	—	15	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
d. Studierende der Rechte und Staatswissenschaften	3	—	—	3	Handwerker	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner	—	1	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Verschiedene männliche Berufe	3	1	—	4
b. Zollbeamte	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	8	3	—	11
c. Bureaubeamte	3	3	—	6	Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
d. Sonstige Beamte	7	—	—	7	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	1	—	—	1	a. Verheiratete	5	—	—	5
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	6	—	—	6
Übertrag	64	13	—	77	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	92	22	—	114
					Davon waren				
					männliche Hörer	78	22	—	100
					weibliche „	14	—	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 775 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 129 „

*) Auswärtige: 11 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Göttingen, 1 Gr. Borstel, 1 Güstrow i. Mecklenburg, 2 Hochkamp, 1 Othmarschen, 1 Reitbrook, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Lüders, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht: Geschichte der Deutschen Reichsverfassung.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	58	5	—	63	Vortrag.....	118	25	—	143	
Bankbeamte.....	12	3	—	15	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	
Juristen (Rechtsanwälte und Notare).....	1	—	—	1	Handwerker.....	2	—	—	2	
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männliche Berufe.....	5	1	—	6	
a. Zollbeamte.....	1	1	—	2	Schüler.....	2	3	—	5	
b. Bureaubeamte.....	27	12	—	39	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	1	—	—	1	
c. Sonstige Beamte.....	5	2	—	7	Verschiedene weibliche Berufe.....	2	—	—	2	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
Sonstige Studierende.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	1	2	—	3	
Volksschullehrer.....	6	1	—	7	b. Unverheiratete.....	6	1	—	7	
Seminaristen.....	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	138	32	—	170	
Lehrerinnen.....	2	1	—	3	Davon waren					
Seminaristinnen.....	1	—	—	1	männliche Hörer.....	126	28	—	154	
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	weibliche „.....	12	4	—	16	
Andere private Techniker	1	—	—	1						
Übertrag.....	118	25	—	143						

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 962 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 127 „

*) Auswärtige: 24 Altona, 1 Bargtheide, 1 Buxtehude, 1 Fuhlsbüttel, 1 Lokstedt, 2 Moorfleth, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Assessor Dr. Deumer: Genossenschaftswesen und Genossenschaftsrecht.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

- 1) Allgemeine wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Genossenschaftswesens.
 - 2) { Aus der Geschichte des Genossenschaftswesens: Schulze-Delitzsch und Raiffeisen.
 - 3) { Die städtische und landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung. Entstehung und Organisation der größeren Genossenschaftsverbände. Die Konsumvereins- und Handwerker-genossenschaftsbewegung.
 - 4) {
 - 5) { Wesen und Begriff der Genossenschaft.
 - 6) { Entstehung der Genossenschaft. Die Mitgliedschaft bei einer Genossenschaft.
 - 7) { Das Genossenschaftsvermögen: Die genossenschaftliche Haftpflicht. Geschäftsanteil und Geschäftsguthaben. Reserven und Betriebsmittel.
 - 8) Die Verwaltung (Organisation) der Genossenschaft. Die Revision.
 - 9) Zentralgenossenschaften und andere genossenschaftliche Hauptverbände. Staatliche Förderung des Genossenschaftswesens. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	89	9	—	98	Vortrag	172	31	1	204
Bankbeamte	52	14	1	67	Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
Juristen:					Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2
a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
b. Assessoren und Referendare	4	1	—	5	Fabrikanten	1	—	—	1
c. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	2	—	—	2	Handwerker	12	1	—	13
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männliche Berufe	18	2	—	20
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	1	—	3	Schüler	—	4	—	4
b. Zollbeamte	—	3	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	2	—	4
c. Bureaubeamte	12	1	—	13	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	1	—	—	1	a. Verheiratete	2	—	—	2
Volksschullehrer	4	2	—	6	b. Unverheiratete	1	1	—	2
Lehrerinnen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	212	43	1	256
Übertrag	172	31	1	204	Davon waren:				
					männliche Hörer	205	42	1	248
					weibliche „	7	1	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 201 „

*) Auswärtige: 1 Aachen, 25 Altona, 1 Bergedorf, 1 Billwärder a. Bille, 2 Blankenese, 1 Dockenhuden, 2 Harburg, 1 Kreuznach, 1 Lokstedt, 5 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg.

Rechtsanwalt Dr. Wassermann: 1) Grundzüge des deutschen Patentrechts.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	68	7	—	75	Vortrag	91	9	—	100
Bankbeamte	4	1	—	5	Schüler	—	1	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	1	1	6
Verschiedene Beamte:					Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
a. Bureaubeamte	5	—	—	5	a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1	b. Unverheiratete	—	1	—	1
Apotheker	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	96	12	1	109
Chemiker	2	—	—	2	Davon waren:				
Architekten und Ingenieure	5	—	—	5	männliche Hörer	95	11	1	107
Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2	weibliche „	1	1	1	2
Verschiedene männl. Berufe	1	1	—	2	Übertrag	91	9	—	100

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 64 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Gr. Borstel, 1 Halstenbek, 1 Marburg, 1 Neu-Rahlstedt, 1 Wandsbek, 1 Montevideo.

2) Markenrecht und Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	42	—	—	42
Bankbeamte.....	1	1	—	2
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte.....	2	—	—	2
b. Sonstige Beamte.....	1	—	—	1
Chemiker.....	2	—	—	2
Volksschullehrer.....	—	1	—	1
Architekten und Ingenieure.....	2	—	—	2
Andere künstlerische Berufe.....	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
a. Verheiratete.....	1	—	—	1
b. Unverheiratete.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	55	*) 2	—	57
Davon waren				
männliche Hörer.....	53	2	—	55
weibliche „.....	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 417 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 59 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Fuhsbüttel.

Für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Landgerichtsdirektor Dr. Ritter: Grundzüge des bürgerlichen Rechts, II. Teil (insbesondere Kauf, Miete, Darlehn, Depot, Dienstvertrag, Werkvertrag, Maklervertrag, Versicherungsvertrag, Gesellschaft, Bürgerschaft, Inhaberschuldverschreibungen, ungerechtfertigte Bereicherung, unerlaubte Handlungen, Ehegüterrecht, Erbrecht). Gebühr M 10.

In der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich zweimal einstündig, in der zweiten Hälfte des Semesters wöchentlich einmal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	14	8	—	22
Bankbeamte.....	4	1	—	5
Juristen (Assessoren und Referendare)..	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte.....	6	2	—	8
b. Sonstige Beamte.....	1	—	—	1
Volksschullehrer.....	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure.....	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe.....	2	—	—	2
Übertrag....	30	11	—	41

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	30	11	—	41
Schüler	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	31	*) 13	—	44
Davon waren				
männliche Hörer	30	13	—	43
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 5 Altona, 2 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Nienstedten, 1 Stellingen, 3 Wandsbek.

Rechtsanwalt Dr. Leo: 1) Einführung in das Handelsrecht, II. Teil. Spedition. Land- und Eisenbahnfrachtrecht, Seerecht, Binnenschiffahrtsrecht, die transportrechtlich in Betracht kommenden Versicherungszweige, einschl. Seeversicherungsrecht. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	45	5	—	50
Bankbeamte	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	—	1	—	1
b. Sonstige Beamte	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	2	1	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe: (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	51	*) 9	—	60
Davon waren				
männliche Hörer	50	9	—	59
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Alt-Rahlstedt, 4 Altona, 2 Harburg, 1 Nienstedten, 1 Stellingen.

2) See- und Handelsrecht, I. Teil. (Für Navigationslehrer siehe unter XIII. Astronomie und Nautik.)

Oberlandesgerichtsrat Dr. Schaps: Privates Seerecht. Gebühr \mathcal{M} 10.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	3	2	—	5
Juristen: a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare	5	1	—	6
Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	11	*) 4	—	15
Davon waren männliche Hörer	11	4	—	15

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Jüterbogk.

Dr. von Wrochem, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht: Die deutsche Sozialversicherung (Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherung). Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare)	—	2	1	3
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1
b. Bureaubeamte	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	3	1	—	4
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	*) 4	1	14
Davon waren				
männliche Hörer	8	4	1	13
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Harburg, 2 Reimbek.

Landrichter Dr. Prochowick: Grundzüge des englischen Vertragsrechts in rechtsvergleichender Darstellung. Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	4	1	—	5
Bankbeamte	1	—	—	1
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	3	—	—	3
c. Assessoren und Referendare	6	—	1	7
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	1	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	16	*) 1	2	19
Davon waren männliche Hörer	16	1	2	19

*) Auswärtige: 1 Altona.

Für bautechnische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.

Professor Dr. Perels: Grundzüge des hamburgischen Staats- und Verwaltungsrechts. II. Teil. Gebühr M 5.

In der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes)	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	20	—	—	20
Andere private Techniker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	22	—	—	22
Davon waren männliche Hörer	22	—	—	22

Regierungsrat Dr. Lippmann: Ausgewählte Kapitel aus dem hamburgischen Finanz- und Budgetrecht. Über das Hamburger Budget und das Budgetrecht, sowie die Kontrolle der Staatsausgaben. Über das Submissionswesen. Enteignungsrecht und die Frage der Entschädigung der Grundeigentümer. Über finanzielles Beamtenrecht. Gebühr M 5.

In der zweiten Hälfte des Semesters wöchentlich einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2
b. Bureaubeamte	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	33	—	—	33
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	37	—	—	37
Davon waren männliche Hörer	37	—	—	37

Übungen für juristisch vorgebildete Hörer.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Schroeder: Besprechung ausgewählter Fälle aus dem Zivilprozeßrecht. I. Teil. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare)	52	5	—	57
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	52	5	—	57
Davon waren männliche Hörer	52	5	—	57

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Rellingen, 1 Wandsbek.

Übungen für Referendare.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmerzahl war auf zehn beschränkt.

Oberregierungsrat von Dassel: 1) Übungen aus dem bürgerlichen Recht. (Bürgerl. Gesetzbuch.) Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) .	9	2	—	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	9	*) 2	—	11
Davon waren männliche Hörer.....	9	2	—	11

*) Auswärtige: 1 Nienstedten, 1 Rellingen.

2) Übungen aus den sonstigen Materien des bürgerlichen Rechts und aus dem Prozeßrecht. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) .	11	—	—	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	11	—	—	11
Davon waren männliche Hörer.....	11	—	—	11

Staatsanwalt Dr. Steinike: Strafrecht, Presserecht, Urheberrecht, Strafprozeß. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	9	1	—	10
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	9	*) 1	—	10
Davon waren männliche Hörer.....	9	1	—	10

*) Auswärtige: 1 Altona.

Die von Wasserbauinspektor Stockhausen geleiteten Besichtigungen siehe unter XII. Bau- und Ingenieurwissenschaft.

III. Volkswirtschaftslehre.

Professor Dr. Rathgen war während des Wintersemesters 1913/14 als Kaiser-Wilhelm-Professor an die Columbia University in New York berufen.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Harms (Kiel): Die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen dreizehmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungshilfen	184	34	—	218	Vortrag...	290	78	—	368		
Bankbeamte	34	8	—	42	Architekten und Ingenieure	5	—	—	5		
Juristen:					Andere private Techniker.	3	—	—	3		
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1		
b. Assessoren u. Referend.	3	2	—	5	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1		
Verschiedene Beamte:					Fabrikanten	1	—	—	1		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	Handwerker	8	1	—	9		
b. Zollbeamte	4	2	—	6	Landwirte und Gärtner...	—	1	—	1		
c. Bureaubeamte	19	10	—	29	Verschiedene männl. Berufe	8	2	—	10		
d. Sonstige Beamte	16	5	—	21	Schüler	7	1	—	8		
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	1	—	8		
Chemiker	1	—	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	14	2	—	16		
Oberlehrer	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	a. Verheiratete	14	4	—	18		
Sonstige Studierende	4	1	—	5	b. Unverheiratete	19	1	—	20		
Volksschullehrer	7	8	—	15	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	378	91	—	469		
Lehrerinnen	13	6	—	19	Davon waren						
Übertrag...	290	78	—	368	männliche Hörer	318	78	—	396		
					weibliche „	60	13	—	73		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 609 „

*) Auswärtige: 44 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 1 Buxtehude, 1 Dockenhuden, 1 Farmsen, 3 Fuhsbüttel, 1 Gr. Borstel, 2 Gr.-Flottbek, 8 Harburg, 1 Kirchwärdler, 2 Kl.-Flottbek, 1 Freiburg i. Br., 1 Langenfelde, 3 Oldesloe, 5 Othmarschen, 1 Pinneberg, 1 Sande, 1 Schiffbek, 1 Schwarzenbek, 2 Ütersen, 5 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg, 1 Rotterdam.

Dr. Trautwein, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik: Der Geburtenrückgang in Deutschland und das Malthussche Bevölkerungsgesetz (gehalten an Stelle der ausgefallenen Fachvorlesung über „Bevölkerungswesen“).

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	32	—	—	32	Vortrag	59	9	—	68
Bankbeamte	3	1	—	4	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	1	—	2	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	5	—	—	5
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Verschiedene männliche Berufe	1	1	—	2
b. Bureaubeamte	6	2	—	8	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	2	—	5
c. Sonstige Beamte	5	—	—	5	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	2	1	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	1	—	—	1	a. Verheiratete	6	—	—	6
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	7	—	—	7
Volksschullehrer	3	3	—	6	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	83	13	—	96
Lehrerinnen	2	—	—	2	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	männliche Hörer	67	13	—	80
Übertrag	59	9	—	68	weibliche „	16	—	—	16

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 432 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 72 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Berlin, 1 Blankenese, 1 Harburg, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Steuerdirektor Kessal: Der Beitrag zur Wehrsteuer. Fünfmal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute u. Handlungsgeh.	43	—	—	43	Vortrag	76	13	—	89
Bankbeamte	6	—	—	6	Volksschullehrer	4	—	—	4
Juristen:					Lehrerinnen	1	—	—	1
a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	3	—	—	3
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Handwerker	4	—	—	4
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männliche Berufe	9	1	—	10
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	2	—	3	Schüler	1	1	—	2
b. Zollbeamte	2	8	—	10	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	10	—	—	10
c. Bureaubeamte	10	2	—	12	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
d. Sonstige Beamte	7	1	—	8	a. Verheiratete	5	—	—	5
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	b. Unverheiratete	4	—	—	4
Apotheker	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	117	15	—	132
Oberlehrer	1	—	—	1	Davon waren				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	männliche Hörer	107	15	—	122
Übertrag	76	13	—	89	weibliche „	10	—	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 911 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 182 „

*) Auswärtige: 12 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 1 Wandsbek.

Dr. Singer: Grundlagen und Ziele der deutschen Geldpolitik.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

- 1) Die Verfassung des deutschen Geldwesens.
- 2) Die Entwicklung der deutschen Geldverfassung.
- 3) Das System der Goldwährung.
- 4) Das System der Papierwährung.
- 5) Die Entwicklung der Papierwährung.
- 6) Der internationale Zahlungsverkehr.
- 7) Neue Methoden der Wechselkurspolitik.
- 8) Banknoten und Girowesen.
- 9) Die Verfassung der Reichsbank.
- 10) Das Geldwesen in der Krise: Aufgaben einer künftigen Geldreform.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	169	23	—	192	Vortrag	299	60	1	360
Bankbeamte	91	17	1	109	Andere private Techniker	1	—	—	1
Juristen:					Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Handwerker	4	—	—	4
b. Assessoren und Referendare	2	3	—	5	Verschiedene männl. Berufe	3	3	—	6
Verschiedene Beamte:					Schüler	8	3	—	11
a. Zollbeamte	2	2	—	4	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	4	—	8
b. Bureaubeamte	10	7	—	17	Verschiedene weibliche Berufe	4	—	—	4
c. Sonstige Beamte	8	2	—	10	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Mediziner (Zahnärzte)	2	—	—	2	a. Verheiratete	10	—	—	10
Apotheker	2	—	—	2	b. Unverheiratete	9	1	—	10
Sonstige Studierende	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	344	71	1	416
Volksschullehrer	4	4	—	8	Davon waren männliche Hörer	317	70	1	388
Lehrerinnen	4	—	—	4	weibliche „	27	1	—	28
Architekten und Ingenieure	2	2	—	4					
Übertrag	299	60	1	360					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 3656 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 366 „

*) Auswärtige: 50 Altona, 4 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Dockenhuden, 1 Finkenwärder, 1 Gr. Borstel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Lokstedt, 1 Nienstedten, 1 Othmarschen, 1 Pinneberg, 1 Reinbek, 1 Rissen, 3 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Dr. Wolff (Berlin): Die wirtschaftliche Entwicklung der südamerikanischen Einwanderungsländer (Argentinien, Brasilien, Chile), mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Interessen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Die natürlichen und politischen Voraussetzungen.
- 2) Die europäische Einwanderung und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.
- 3) Das europäische Kapital.
- 4) Landwirtschaft und Kolonisation.
- 5) Der Handel. Der Wettbewerb der europäischen Industriestaaten und die amerikanische Konkurrenz.
- 6) Die Industrie.
- 7) Die Währungsprobleme. Währung und Produktion.
- 8) Die deutschen Interessen.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgesellen.....	94	6	—	100	Vortrag.....	122	11	—	133		
Bankbeamte.....	7	—	—	7	Musikalische Berufe (Damen).....	1	—	—	1		
Juristen:					Schriftsteller u. Journalisten.....	1	—	—	1		
a. Verwaltungsbeamte und Richter.....	—	1	—	1	Handwerker.....	5	—	—	5		
b. Studierende der Rechte n. Staatswissenschaften.....	—	1	—	1	Landwirte und Gärtner.....	—	1	—	1		
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männliche Berufe.....	3	3	—	6		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	1	—	—	1	Schüler.....	2	—	—	2		
b. Bureaubeamte.....	5	—	—	5	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	2	—	—	2		
c. Sonstige Beamte.....	3	—	—	3	Verschiedene weibliche Berufe.....	1	—	—	1		
Chemiker.....	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	4	1	1	6		
Sonstige Studierende.....	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	3	—	—	3		
Volksschullehrer.....	4	1	—	5	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	144	16	1	161		
Lehrerinnen.....	3	1	—	4	Davon waren						
Andere private Techniker.....	3	—	—	3	männliche Hörer.....	132	14	—	146		
Übertrag.....	122	11	—	133	weibliche „.....	12	2	1	15		
Gesamtzahl nach der Kopfzählung.....					1002	Zuhörer.					
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.....					125	„					

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Bremerhaven, 1 Harburg, 1 Jesteburg b. Harburg, 1 Lienen i. Westf., 1 Lokstedt, 1 Mainz, 1 München, 1 Neu-Rahlstedt, 1 Stellingen, 1 Wandsbek.

Dr. Goebel (Schleusingen in Th.): Russische Kolonisation in Sibirien und dem Anurgebiet mit ihrer Rückwirkung auf Handel und Industrie.

Wöchentlich zweistündig, im ganzen viermal.

- 1) Einleitung. Auswanderung nach Sibirien. Aufnahmefähigkeit Sibiriens. Russische Kolonialpolitik. Ansetzung der Ansiedler. Gegenseidlungen der Chinesen. Wirtschaftliche Stellung der Urbewohner und der Chinesen in Sibirien. Besiedlung in Stadt und Land. Die wichtigsten Städte. Verwaltungsfragen.

- 2) Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei. Bergrecht. Gold-, Kohlen- und Kupfergewinnung. Rückwirkung auf Handel und Industrie. Rentabilität und Aussichten. Gewerbe: Hausleiß, Handwerk, Klein- und Großindustrie.
- 3) Verkehrswesen, Geldwesen, Banken und Börsen. Alte Formen des Handels. Nachwirkungen und Weiterentwicklungen. Preisbildung, Rentabilität und Vermögensbildung. Organisationsstand des Handels. Regierungsgeschäfte und Handel mit Privaten.
- 4) Binnenhandel, Küstenhandel, Grenzhandel. Wichtigste Handelsartikel in Ausfuhr und Einfuhr. Rußland als Lieferant Sibiriens. Wettbewerb der fremden Nationen. Wladiwostok und Dairen als Konkurrenten. Anteil von Deutschlands Handel, Arbeit und Kapital. Ausblicke.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	75	11	—	86	Vortrag	100	14	—	114
Bankbeamte	12	—	—	12	Sonstige Studierende	2	—	—	2
Juristen:					Volksschullehrer	7	4	—	11
a. Verwaltungsbeamte und Richter	—	1	—	1	Lehrerinnen	6	—	—	6
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker.	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Handwerker	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	5	1	—	6	Schüler	7	—	—	7
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	9	2	—	11
Apotheker	2	—	—	2	Verschiedene weibliche Berufe	4	—	—	4
Chemiker	—	1	—	1	a. Verheiratete	9	1	—	10
Oberlehrer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	8	2	—	10
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	156	23	—	179
Übertrag	100	14	—	114	Davon waren männliche Hörer	129	20	—	149
					weibliche „	27	3	—	30
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 3 Harburg, 1 Malente, 1 Neuendettelsau i. Bayern, 2 Nienstedten, 1 Pinneberg, 1 Schwarzenbek, 1 Stellingen, 2 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Dr. Bruck (Berlin): 1) Lebensversicherung: Die Quellen des Lebensversicherungsrechts. Begriff und Arten der Lebensversicherung. Der Versicherer. Zulassung zum Geschäftsbetrieb; Beaufsichtigung seiner Geschäftsführung. Betrieb der Lebensversicherung: rechtliche Natur der Prämienreserve. Der Abschluß des Vertrages (Form, Versicherungsschein). Der Inhalt des Vertrages (Anzeigepflicht, Prämie), die Leistungen des Versicherers: Rückkauf, Umwandlung, Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer. Die Änderung des Vertrages. Die Beendigung des

Vertrages (Kündigung, Rücktritt, Anfechtung, Konkurs und Fusion des Versicherers), Bezeichnung eines Bezugsberechtigten, Besonderheiten bei der Volksversicherung.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	22	2	—	24	Vortrag	48	8	—	56
Bankbeamte	7	2	—	9	Volksschullehrer	3	—	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare)	2	—	—	2	Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	—	2	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	3	—	4
b. Bureaubeamte	2	2	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
c. Sonstige Beamte	13	—	—	13	a. Verheiratete	1	—	—	1
Apotheker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	2	—	—	2
Oberlehrer	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	56	*)	—	69
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag	48	8	—	56	männliche Hörer	53	13	—	66
					weibliche „	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 47 „

*) Auswärtige: 9 Altona, 1 Harburg, 1 Neu-Rahlstedt, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

2) Der Unterschied zwischen der öffentlichen und privaten Versicherung (Öffentliche Versicherung: Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, Angestelltenversicherung, Private Versicherung: staatliche Beaufsichtigung der verschiedenen Versicherungszweige).

Dreimal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	19	3	—	22	Vortrag	50	3	—	53
Bankbeamte	3	—	—	3	Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:					Verschiedene weibliche Berufe	3	1	—	4
a. Bureaubeamte	9	—	—	9	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
b. Sonstige Beamte	11	—	—	11	(Unverheiratete)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	57	*)	—	61
Volksschullehrer	1	—	—	1	Davon waren				
Lehrerinnen	1	—	—	1	männliche Hörer	52	3	—	55
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	weibliche „	5	1	—	6
Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2					
Handwerker	2	—	—	2	Übertrag	50	3	—	53

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 56 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Buxtehude.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Dr. Trautwein, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik: Praktische Volkswirtschaftslehre, Agrarpolitik. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	21	3	—	24
Bankbeamte.....	1	—	—	1
Juristen:				
a. Rechtsanwälte und Notare.....	1	—	—	1
b. Studierende der Rechte und Staatswissenschaften.....	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	1	—	2
Sonstige Studierende.....	3	—	—	3
Volksschullehrer.....	2	—	—	2
Lehrerinnen.....	—	1	—	1
Landwirte und Gärtner.....	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	—	—	1	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	32	5	1	38
Davon waren				
männliche Hörer.....	32	4	—	36
weibliche „.....	—	1	1	2

*) Auswärtige: 1 Aachen, 2 Altona, 2 Harburg.

Die von Dr. Trautwein angekündigte Vorlesung über „Bevölkerungswesen“ fand nicht statt, dafür hielt derselbe Dozent eine öffentliche Vorlesung über „Den Geburtenrückgang in Deutschland und das Malthussche Bevölkerungsgesetz“.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Dr. Trautwein: Volkswirtschaftliche Übungen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	5	—	—	5
Bankbeamte.....	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	—	—	1
Sonstige Studierende.....	2	—	—	2
Volksschullehrer.....	5	—	—	5
Landwirte und Gärtner.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	16	—	—	16
Davon waren				
männliche Hörer.....	16	—	—	16

IV. Medizin.

Öffentliche Vorlesungen.

Prof. Dr. Weygandt, Direktor der Irrenanstalt Friedrichsberg: Über die Psychologie des Verbrechers. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	48	2	1	51		Vortrag...	102	9	1	112	
Bankbeamte	5	—	—	5		Musikal. Berufe (Herren) ..	1	—	—	1	
Theologen (Studierende) ..	1	—	—	1		Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2	
Juristen:						Schriftsteller u. Journalisten	1	1	—	2	
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1		Fabrikanten	1	—	—	1	
b. Assessoren und Referendare	—	1	—	1		Handwerker	5	1	—	6	
Verschiedene Beamte:						Verschiedene männliche Berufe	3	3	—	6	
a. Techn. Beamte d. höher. Verwaltungsdienstes ..	—	1	—	1		Schüler	5	5	—	10	
b. Bureaubeamte	17	1	—	18		Männliche Hörer ohne Berufsangabe	8	—	—	8	
c. Sonstige Beamte	4	—	—	4		Verschiedene weibliche Berufe	18	1	—	19	
Mediziner:						Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
a. Ärzte	2	—	—	2		a. Verheiratete	18	—	1	19	
b. Studierende	1	—	—	1		b. Unverheiratete	25	1	—	26	
Oberlehrer	1	1	—	2		c. Schülerinnen	1	—	—	1	
Volksschullehrer	4	2	—	6		Gesamtzahl nach der ausgefüllten Zählkarte ..	190	21	2	213	
Lehrerinnen	10	1	—	11		Davon waren					
Seminaristinnen	3	—	—	3		männliche Hörer	115	18	1	134	
Architekten und Ingenieure	5	—	—	5		weibliche „	75	3	1	79	
Übertrag	102	9	1	112							

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 271 „

*) Auswärtige: 13 Altona, 1 Blankenese, 1 Cöln, 1 Harburg, 3 Wandsbek, 1 Wilhelmshaven, 1 Antwerpen.

Dr. Kafka, Assistenzarzt an der Irrenanstalt Friedrichsberg: Die Veränderungen des Blutes bei geistigen Erkrankungen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	7	—	—	7	Vortrag... ..	23	3	—	26
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Mediziner:					Verschiedene weibliche Berufe	5	—	—	5
a. Ärzte	3	1	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Studierende	1	—	—	1	a. Verheiratete	7	—	—	7
c. Zahnärzte	1	—	—	1	b. Unverheiratete	6	—	—	6
Sonstige Studierende	1	—	—	1	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	1	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	43	3	—	46
Lehrerinnen	2	1	—	3	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	männliche Hörer	22	2	—	24
Landwirte und Gärtner	2	—	—	2	weibliche „	21	1	—	22
Schüler	1	—	—	1					
Übertrag	23	3	—	26					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 46 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Langenhorn, 1 Wandsbek.

Dr. Bischoff, Abteilungsarzt an der Irrenanstalt Langenhorn: Über das Wesen, die soziale Bedeutung und die Behandlung der Geisteskrankheiten. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	6	—	—	6	Vortrag... ..	23	5	—	28
Bankbeamte	3	—	—	3	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Schüler	—	2	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	1	—	4
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	8	2	—	10
c. Bureaubeamte	3	1	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	a. Verheiratete	5	—	—	5
Volksschullehrer	2	3	—	5	b. Unverheiratete	3	2	—	5
Lehrerinnen	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	44	12	—	56
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	Davon waren				
Handwerker	5	—	—	5	männliche Hörer	28	7	—	35
Übertrag	23	5	—	28	weibliche „	16	5	—	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 51 „

*) Auswärtige: 2 Alsterdorf, 4 Altona, 1 Blankenese, 1 Ohlsdorf, 1 Othmarschen, 3 Wandsbek.

Dr. Keiser, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Hygienischen Institut:
Die Chemie des Lebens.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	9	1	1	11	Vortrag...	20	7	1	28
Bankbeamte.....	1	—	—	1	Schüler.....	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte).....	3	3	—	6	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	2	—	—	2
Lehrerinnen.....	3	2	—	5	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	(Unverheiratete).....	3	—	—	3
Handwerker.....	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	28	7	1	36
Landwirte und Gärtner...	1	—	—	1	Davon waren				
Verschiedene männliche Berufe.....	1	—	—	1	männliche Hörer.....	20	5	1	26
Übertrag...	20	7	1	28	weibliche „.....	8	2	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 110 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 27 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Wandsbek.

Dr. Graetz, Wissenschaftlicher Assistent am Hygienischen Institut: Die Heilserumforschung im Dienste der forensischen Praxis mit Demonstrationen. Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner:				
a. Studierende.....	1	—	—	1
b. Zahnärzte.....	1	—	—	1
Volksschullehrer.....	—	1	—	1
Lehrerinnen.....	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe.....	4	1	—	5
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	11	2	—	13
Davon waren				
männliche Hörer.....	4	1	—	5
weibliche „.....	7	1	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 36 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung... 12 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Wandsbek.

Dr. Nachtigall, Chemiker am Hygienischen Institut: Moderne Trinkwasserreinigungsverfahren.

Zweimal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	5	—	—	5
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Schüler	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	3	2	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	14	2	—	16
Davon waren		*)		
männliche Hörer	9	—	—	9
weibliche „	5	2	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 23 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 12 „

*) Auswärtige: 2 Altona.

Die folgenden Vorlesungen fanden nicht statt:

Dr. Schwarz: Hygienische Winke für Wohnungsuchende.

Dr. Graetz: Der Biß der Giftschlangen und seine Bekämpfung.

Dr. Feigl: Physikalische Chemie der Zelle.

Dr. Schwarz: Luft, Luftverunreinigung und Luftreinigung.

Dr. Kammann: Pflanzliche und tierische Gifte.

Zyklus über Nahrungsmittelchemie.

Prof. Dr. Lendrich, Abteilungsvorsteher am Hygienischen Institut:
 Kultur, Erntebereitung und Bearbeitung der hauptsächlichsten Gewürze
 des Handels. Zweimal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	23	2	—	25	Vortrag...	39	4	—	43
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne	—	1	—	1
a. Zollbeamte.....	1	—	—	1	Berufsangabe	3	2	—	5
b. Bureaubeamte.....	1	—	—	1	Verschiedene weibliche				
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Berufe	2	—	2	4
Chemiker	5	—	—	5	Weibliche Hörer ohne				
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Berufsangabe				
Lehrerinnen	—	1	—	1	(Unverheiratete)	44	7	2	53
Handwerker	—	1	—	1	Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste		*)		
Verschiedene männliche					Davon waren				
Berufe	6	—	—	6	männliche Hörer	39	4	—	43
Übertrag... ..	39	4	—	43	weibliche „	5	3	2	10

*) Auswärtige: 7 Altona.

Dr. Buttenberg. Wissenschaftlicher Assistent am Hygienischen Institut:
Beschaffenheit der im Handel vorkommenden Marmeladen, Fruchtsäfte
und alkoholfreien Getränke.

Zweimal einstündig.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungs- gehilfen	28	3	1	32	Vortrag	63	15	1	79
Bankbeamte	1	—	—	1	Schüler	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	1	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	—	1	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	2	1	—	3
b. Bureaubeamte	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	a. Verheiratete	11	1	—	12
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	7	1	—	8
Lehrerinnen	4	1	—	5	Gesamtzahl nach der aus- gefüllten Teilnehmerliste	86	19	1	106
Handwerker	3	1	—	4	Davon waren				
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1	männliche Hörer	62	15	1	78
Verschiedene männl. Berufe	23	8	—	31	weibliche „	24	4	—	28
Übertrag	63	15	1	79					

*) Auswärtige: 9 Altona, 3 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 2 Harburg, 1 Hochkamp,
1 Neu-Rahlstedt, 1 Tangermünde, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Sudendorf, Chemiker am Hygienischen Institut: Kosmetische
Mittel vom Standpunkte der Gesundheitspflege aus betrachtet. Mit
Lichtbildern.

Einmal einstündig.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungs- gehilfen	14	2	—	16	Vortrag	42	6	1	49
Bankbeamte	1	—	—	1	Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	7	1	—	8
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	1	2
b. Bureaubeamte	6	—	1	7	Verschiedene weibl. Berufe	12	2	—	14
c. Sonstige Beamte	3	2	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	2	—	—	2	a. Verheiratete	18	2	1	21
Chemiker	9	—	—	9	b. Unverheiratete	14	1	—	15
Sonstige Studierende	—	2	—	2	Gesamtzahl nach der aus- gefüllten Teilnehmerliste	95	12	3	110
Volksschullehrer	2	—	—	2	Davon waren				
Lehrerinnen	2	—	—	2	männliche Hörer	49	7	2	58
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	weibliche „	46	5	1	52
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1					
Übertrag	42	6	1	49					

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Harburg, 1 Rellingen, 1 Stellingen.

Dr. Frisch: Chemiker am Hygienischen Institut: Chemie und Physiologie
des Bieres.

Zweimal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	10	—	—	10	Vortrag...	29	7	—	36
Bankbeamte	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	8	1	—	9
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne	1	1	—	2
a. Bureaubeamte	2	1	—	3	Berufsangabe	4	1	—	5
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	4	1	—	5
Apotheker	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne				
Chemiker	9	—	—	9	Berufsangabe:	6	—	—	6
Oberlehrer	—	1	—	1	a. Verheiratete	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1	b. Unverheiratete	1	—	—	1
Chemiker	1	1	—	2	Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	49	10	—	59
Architekten und Ingenieure	3	1	—	4	Davon waren				
Handwerker	—	1	—	1	männliche Hörer	37	8	—	45
Übertrag...	29	7	—	36	weibliche „	12	2	—	14

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Blankenese, 1 Hochkamp.

Dr. Murdfield. Chemiker am Hygienischen Institut: Der Alkohol als
Genußmittel vom chemischen und physiologischen Standpunkte.

Zweimal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	33	3	—	36	Vortrag...	66	10	1	77
Bankbeamte	4	1	—	5	Verschiedene männliche	9	2	—	11
Verschiedene Beamte:					Berufe	1	2	—	3
a. Techn. Beamte d. höh. Verwaltungsdienstes .	—	1	—	1	Schüler	4	1	—	5
b. Bureaubeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne	5	—	—	5
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Berufsangabe	9	1	—	10
Chemiker	7	1	—	8	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Sonstige Studierende	1	2	—	3	Weibliche Hörer ohne	2	—	—	2
Volksschullehrer	6	1	—	7	Berufsangabe:				
Lehrerinnen	7	—	—	7	a. Verheiratete	98	16	1	115
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	b. Unverheiratete				
Anderekünstlerische Berufe	—	1	—	1	c. Schülerinnen				
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	1	2	Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	73	15	1	89
Handwerker	4	—	—	4	Davon waren				
Übertrag...	66	10	1	77	männliche Hörer	25	1	—	26
					weibliche „				

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 6 Altona, 2 Bahrenfeld, 2 Bergedorf, 1 Fuhlsbüttel, 1 Gr. Borstel, 2 Gr.-Flottbek, 1 Stargard.

Dr. Nottbohm. Chemiker am Hygienischen Institut: Bienenhonig und seine Verfälschung. Mit Lichtbildern.

Zweimal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungshilfen	24	2	—	26	Vortrag	49	9	—	58
Bankbeamte	4	2	—	6	Verschiedene männl. Berufe	16	3	—	19
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
a. Bureaubeamte	1	2	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	10	—	—	10
b. Sonstige Beamte	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	2	—	—	2	a. Verheiratete	12	2	—	14
Chemiker	3	1	—	4	b. Unverheiratete	6	2	1	9
Volksschullehrer	3	—	—	3	c. Schülerinnen	—	1	—	1
Lehrerinnen	6	—	—	6	Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	95	17	1	113
Andere private Techniker	1	—	—	1	Davon waren				
Fabrikanten	—	1	—	1	männliche Hörer	61	12	—	73
Handwerker	4	—	—	4	weibliche „	34	5	1	40
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1					
Übertrag	49	9	—	58					

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Bergedorf, 1 Eidelstedt, 1 Gr.-Flottbek, 1 Kl. Borstel, 1 Moorburg, 2 Pinneberg, 1 Stellingen, 1 Wandsbek.

Dr. Berg. Chemiker am Hygienischen Institut: Über künstliche Ersatzstoffe unserer Lebensmittel.

Einmal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungshilfen	35	4	—	39	Vortrag	53	12	—	65
Bankbeamte	1	1	—	2	Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	8	1	—	9
b. Bureaubeamte	4	—	—	4	Schüler	2	—	—	2
c. Sonstige Beamte	2	1	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	3	—	4
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	6	6	—	12
Chemiker	6	1	—	7	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	—	1	—	1	a. Verheiratete	14	6	1	21
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	8	—	—	8
Volksschullehrer	1	—	—	1	c. Schülerinnen	—	1	—	1
Lehrerinnen	1	1	—	2	Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	94	29	1	124
Architekten und Ingenieure	—	2	—	2	Davon waren				
Übertrag	53	12	—	65	männliche Hörer	64	15	—	79
					weibliche „	30	14	1	45

*) Answärtige: 16 Altona, 2 Bahrenfeld, 3 Bergedorf, 2 Hellbrok, 1 Lokstedt, 1 Othmarschen, 1 Pinneberg, 3 Wandsbek.

Praktische Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Kister, Abteilungsvorsteher am Hygienischen Institut:
Bakteriologischer Kursus für Nichtmediziner. Gebühr M 5.

In der zweiten Hälfte des Semesters wöchentlich zweistündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	1	—	2
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	2	1	—	3
Mediziner (Zahnärzte)	3	—	—	3
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	12	*) 3	—	15
Davon waren				
männliche Hörer.....	11	3	—	14
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 1 Altona, 1 Bahrenfeld.

Die von Dr. Guth, Chemiker am Hygienischen Institut, angekündigten Übungen über „Untersuchung und Beurteilung häuslicher und gewerblicher Abwässer unter Berücksichtigung ihrer Reinigungsverfahren“ fanden nicht statt.

Fortbildungskurse für praktische Ärzte und Kandidaten der Medizin,
im Auftrage des Krankenhaus-Kollegiums.

Für approbierte Zahnärzte nach Anfrage bei dem betreffenden Dozenten.

1) Im Allgemeinen Krankenhaus St. Georg:

A. Für praktische Ärzte und Medizinalpraktikanten.

Vom 22. Februar bis 4. April 1914.

Gebühr für Hamburger Teilnehmer M 10, für Auswärtige M 20.

Professor Dr. Deneke, ärztlicher Direktor: Klinik der inneren Krankheiten.
Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. Saenger: Neurologische Klinik mit Einführung in die Elektrodiagnostik und Elektrotherapie.

Wöchentlich einmal einstündig.

Professor Dr. Weygandt, Direktor der Irrenanstalt Friedrichsberg:
Psychiatrische Klinik.

Wöchentlich zweimal zweiundeinhalbstündig.

Dr. Lippmann, Wissenschaftlicher Assistent an der Direktorial-Abteilung:
Ausgewählte Kapitel der funktionellen Diagnostik innerer Erkrankungen.

Dr. Römer, Sekundärarzt: Die diagnostische Verwertung der Untersuchung von Blut und Lumbalflüssigkeit.

Wöchentlich einmal einstündig.

Assistenzarzt Dr. Roosen-Runge, Kapitel aus dem Gebiet der Säuglingskrankheiten.

Wöchentlich einmal einstündig.

Dr. Hamel, leitender Arzt der Abteilung für Physikalische Therapie, an Stelle von Dr. Plate: Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen Therapie.

Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. Wiesinger: Chirurgische Demonstrationen.

Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. Sudeek, Ausgewählte Kapitel aus der Chirurgie.

Wöchentlich einmal einstündig.

Dr. Ringel, leitender Arzt der chirurgischen Poliklinik: Poliklinische Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung chirurgischer Erkrankungen des Kindes.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Sekundärarzt Dr. Fuchs: Die Chirurgie des praktischen Arztes.

Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. Reinicke: Unfallchirurgie und Begutachtung.

Wöchentlich einmal einstündig.

Zahmarzt Seefeld: a) Zahnärztlich-chirurgischer Kurs, b) Verbände bei Kieferfrakturen.

Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. Matthaei: Ausgewählte Kapitel aus der Gynäkologie und Geburtshilfe mit besonderer Berücksichtigung der Therapie.

Wöchentlich einmal einstündig.

Sekundärarzt Dr. Allmann: Kleine Gynäkologie. Geburtshilfliche Übungen am Phantom.

Wöchentlich einmal einstündig.

Prof. Dr. Albers-Schönberg, leitender Arzt des Röntgeninstituts:
Röntgendiagnostik und Röntgentechnik.

Wöchentlich einmal einstündig.

Dr. Wichmann, leitender Arzt der Lupusheilstätte: Fortschritte in der Licht- und Strahlentherapie.

Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. Ed. Arning: Klinische Demonstrationen aus dem Gebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. R. Hahn: Klinik der weiblichen Geschlechtskrankheiten.

Wöchentlich einmal einstündig.

Sekundärarzt Dr. Ritter: Die Physiotherapie der Hautkrankheiten. Röntgen-Quarzlicht und Hochfrequenzbehandlung.

Wöchentlich einmal einstündig.

Dr. Lewandowsky, hospitierender Arzt der Abteilung für Haut- und Geschlechtskranke: Die Infektionskrankheiten der Haut.

Wöchentlich einmal einstündig.

Dr. Franke, Leitender Arzt der Augenklinik: Klinische Diagnostik der Augenkrankheiten.

Wöchentlich einmal einstündig.

Oberarzt Dr. Ludewig: Klinik der Erkrankungen des Ohres mit Demonstrationen und Übungen.

Wöchentlich einmal einstündig.

Assistenzarzt Dr. Sinell: Technik des Sprechens. Erscheinungsweisen und Behandlung des Stotterns und Stammelns.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Dr. Meyer-Brons, hospitierender Arzt der Ohrenpoliklinik: Kursus der Rhinoskopie und Laryngoskopie.

Wöchentlich einmal einstündig.

Prosektor Prof. Dr. Simmonds: Pathologisch-anatomische Demonstrationen.

Wöchentlich einmal einstündig.

Dr. Jacobsthal, Abteilungsvorsteher der Bakteriologisch-Serologischen Abteilung des Bakteriologischen Instituts: Vorlesungen und Demonstrationen aus dem Gebiete der klinischen Bakteriologie. Neuere Erfahrungen über ultramikroskopische Krankheitserreger.

Wöchentlich einmal einstündig.

Dr. Bornstein, Abteilungsvorsteher der Chemisch-Physiologischen Abteilung des Pathologischen Instituts: Klinische Untersuchungsmethodik der Sekrete und Exkrete (Urin, Magensaft usw.).

Wöchentlich einmal einstündig.

Physikus Dr. Sieveking: Ärztliche Gesetzes- und Verwaltungskunde.
Wöchentlich zweimal einstündig.

Martini: Übungen zur wissenschaftlichen Mikroskopie, insbesondere
Ultramikroskopie und Dunkelfeldbeleuchtung. Mikrophotographie.
Wöchentlich einmal einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Deneke	Klinik der inneren Krankheiten	50
Dr. Saenger	Neurologische Klinik mit Einführung in die Elektrodiagnostik und Elektrotherapie.	27
Professor Dr. Weygandt	Psychiatrische Klinik.	23
Dr. Lippmann.	Ausgewählte Kapitel der funktionellen Diagnostik innerer Erkrankungen	40
Dr. Römer	Die diagnostische Verwertung der Unter- suchung von Blut und Lumbalflüssigkeit.	22
Dr. Roosen-Runge	Kapitel aus dem Gebiete der Säuglings- krankheiten	16
Dr. Hamel.	Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen Therapie und deren hauptsächlichen An- wendungsgebieten	13
Professor Dr. Wiesinger	Chirurgische Demonstrationen	19
Dr. Sudeck	Ausgewählte Kapitel aus der Chirurgie	23
Dr. Ringel	Poliklinische Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung chirurgischer Erkran- kungen des Kindes.	24
Dr. Fuchs	Die Chirurgie des praktischen Arztes	25
Dr. Reinecke	Unfallchirurgie und Begutachtung	22
Zahnarzt Seefeld.	a) Zahnärztlich-chirurgischer Kurs	20
	b) Verbände bei Kieferfrakturen	20
Dr. Matthaei.	Ausgewählte Kapitel aus der Gynäkologie und Geburtshilfe mit besonderer Berück- sichtigung der Therapie	26
Dr. Allmann	Kleine Gynäkologie. Geburtshilfliche Übun- gen am Phantom	9
Professor Dr. Albers- Schönberg	Röntgendiagnostik und Röntgentechnik.	36
Dr. Wichmann	Fortschritte in der Licht- und Strahlen- therapie	6
Dr. Arning	Klinische Demonstrationen aus dem Gebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten.	37
Dr. R. Hahn	Klinik der weiblichen Geschlechtskrankheiten	22
Dr. Ritter	Die Physiotherapie der Hautkrankheiten. Röntgen-Quarzlicht und Hochfrequenz- behandlung.	25
Dr. Lewandowsky	Die Infektionskrankheiten der Haut.	31
Dr. Franke	Klinische Diagnostik der Augenkrankheiten	12
Dr. Ludewig.	Klinik der Erkrankungen des Obres mit Demonstrationen und Übungen	8
Dr. Sinell	Technik des Sprechens. Erscheinungs- weisen und Behandlung des Stotterns und Stammels	11
Dr. Meyer-Brons	Kursus der Rhinoskopie und Laryngoskopie	10
	Übertrag.	577

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
	Vortrag....	577
Professor Dr. Simmonds...	Pathologisch-anatomische Demonstrationen.	62
Dr. Jacobsthal	Vorlesungen und Demonstrationen aus dem Gebiete der klinischen Bakteriologie	22
Dr. Bornstein	Klinische Untersuchungsmethodik der Sekrete und Exkrete (Urin, Magensaft usw.)	24
Dr. Sieveking	Ärztliche Gesetzes- und Verwaltungskunde.	23
Martini	Übungen zur wissenschaftlichen Mikroskopie, insbesondere Ultramikroskopie und Dunkel-feldbeleuchtung-Mikrophotographie	12
	Zusammen....	720

Es nahmen 101 verschiedene Ärzte, 2 Ärztinnen, 21 Medizinalpraktikanten, 12 Kandidaten der Medizin, 16 Zahnärzte und 1 Hospitantin an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

in hamburgischen Staate..	84 Ärzte 1 Ärztin 18 Medizinal- praktikanten 7 Kandidat. d. Medizin 15 Zahnärzte 1 Hospitantin	81 aus der Stadt, 2 Bergedorf, 1 Langenhorn aus der Stadt 17 aus der Stadt, 1 Billwärder aus der Stadt aus der Stadt aus der Stadt
in Preußen	10 Ärzte 3 Kandidat. d. Medizin 1 Zahnarzt	2 Altona, 1 Berlin, 1 Buxtehude, 1 Harburg, 1 Königsberg i. Pr., 1 Oldesloe, 1 Pymont, 2 Wandsbek 1 Grottkan i. Schles., 1 Klein-Flottbek, 1 Wandsbek 1 Altona
in Bayern	1 Kandidat d. Medizin	1 Hof i. B.
in Sachsen	1 Medizinal- praktikant	1 Leipzig
in Baden	1 Arzt	1 Badenweiler
in Hessen	2 Medizinal- praktikanten	2 Gießen
in Mecklenburg-Schwerin .	1 Kandidat d. Medizin	1 Rostock
in Dänemark	1 Arzt	1 Skive
in Griechenland.....	1 „	ohne Angabe des Wohnortes
in Österreich	1 „	1 Olmütz
in Rumänien	1 „	1 Bukarest
in Rußland.....	1 „	1 Warschau
	1 Ärztin	1 Moskau
in Haiti	1 Arzt	ohne Angabe des Wohnortes
Zusammen ...	101 Ärzte 2 Ärztinnen 21 Medizinal- praktikanten 12 Kandidat. d. Medizin 16 Zahnärzte 1 Hospitantin	

Die folgenden angekündigten Kurse fanden nicht statt:

Professor Dr. Jollasse: Klinik der Magen- und Darmkrankheiten.

Professor Dr. Voigt: Bekämpfung der Pocken.

B. Für Kandidaten der Medizin.

Während der Universitätsferien im Herbst 1913.

Medizinisch-propädeutische Übungen, verbunden mit Demonstrationskursen.

Gebühr für Hamburger Teilnehmer \mathcal{M} 10, für Answärtige \mathcal{M} 20.

1. Prosektor Prof. Dr. Simmonds: Demonstration frischer pathologischer Präparate.
Sechsmal wöchentlich.
2. Sekundärarzt Dr. Römer: Innere Krankheiten.
Zweimal wöchentlich.
3. Sekundärarzt Dr. Fuchs: Chirurgische Krankheiten.
Zweimal wöchentlich.
4. Sekundärarzt Dr. Ritter: Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Einmal wöchentlich.
5. Sekundärarzt Dr. Allmann: Frauenkrankheiten.
Einmal wöchentlich.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Simmonds	Demonstrationen frischer pathologischer Präparate	20
Dr. Römer	Innere Krankheiten	6
Dr. Fuchs	Chirurgische Krankheiten	7
Dr. Ritter	Haut- und Geschlechtskrankheiten	7
Dr. Allmann	Frauenkrankheiten	7
	Zusammen	47

Es nahmen 25 verschiedene Kandidaten der Medizin an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

in hamburgischen Staate	16 Kandidaten der Medizin	aus der Stadt
in Preußen	3 " " "	1 Ballenstedt, 1 Kl.-Flottbek, 1 Wandsbek
in Bayern	3 " " "	3 München
in Sachsen	1 Kandidat " "	1 Jena
in Hessen	1 " " "	1 Homburg v. d. H.
in Mecklenburg-Schwerin	1 " " "	1 Rostock
Zusammen	25 Kandidaten der Medizin	

2) Im allgemeinen Krankenhause Eppendorf:

A. Für praktische Ärzte, Medizinalpraktikanten und Medizinstudierende höherer Semester, abgehalten in der Zeit vom 6. bis 26. Oktober 1913.

Gebühr für Auswärtige \mathcal{M} 20, für Hamburger \mathcal{M} 10.

Professor Dr. Brauer, ärztlicher Direktor: Medizinische Klinik.
Dreizehn Vortragsstunden.

Professor Dr. Kümmell, 1. chirurgischer Oberarzt: Chirurgische Klinik mit Einschluß der Orthopädie.
Elf Vortragsstunden.

Professor Dr. Fraenkel, Vorsteher des Pathologischen Instituts: Pathologisch-anatomischer Demonstrationskursus mit Berücksichtigung der Bakteriologie.
Neun Vortragsstunden.

Oberarzt Prof. Dr. Sick: Chirurgischer Operationskursus.
Neun Vortragsstunden.

Oberarzt Professor Dr. Nonne: Organische Erkrankungen von Hirn- und Rückenmark. Klinik des Alkoholismus.
Sechs Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Schottmüller: Klinik der Infektionskrankheiten, unter besonderer Berücksichtigung der klinischen Bakteriologie.
Sechs Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Kießling: Krankheiten des Herzens und der Gefäße.
Fünf Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Hegler: Klinik der Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe.
Fünf Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Much: Kapitel aus der Immunitätslehre.
Vier Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Rüder: Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe und Gynäkologie.
Sechs Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Thost: Kursus der Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
Sieben Vortragsstunden.

- Oberarzt Dr. Wilbrand: Klinik der Augenkrankheiten.
Vier Vortragsstunden.
- Professor Dr. Cohnheim, Vorsteher der Abteilung für Physiologie:
Physiologie des Verdauungsschemismus.
Sieben Vortragsstunden.
- Professor Dr. Unna, Leiter der Abteilung für Hautkranke: Allgemeine
Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten. Demonstration von
Hautkranken.
Sechs Vortragsstunden.
- Dr. Kotzenberg, Leiter des chirurgischen Ambulatoriums: Kursus
der Cystoskopie und funktionellen Nierendiagnostik.
Neun Vortragsstunden.
- Dr. Lorey, Leiter des Röntgenlaboratoriums: Ausgewählte Kapitel aus
der Röntgendiagnostik und -therapie. Einführung in die Physik und
Chemie der radioaktiven Elemente, sowie deren biologische Wirkungen.
Neun Vortragsstunden.
- Dr. Meyer-Delius, Spezialarzt für Kinderheilkunde: Säuglingskrank-
heiten.
Vier Vortragsstunden.
- Dr. Kimmerle, Spezialarzt für physikalische Therapie: Physikalische
Therapie bei chronischem Rheumatismus und Ischias.
Zwei Vortragsstunden.
- Dr. Rabe, Wissenschaftlicher Assistent: Funktionsprüfung der Bauch-
organe.
Zwei Vortragsstunden.
- Sekundärarzt Dr. Oehlecker: Kleine Chirurgie und Unfallerkankungen.
Sieben Vortragsstunden.
- Dr. Denks, Assistent des chirurgischen Ambulatoriums: Chirurgische
Röntgentherapie.
Vier Vortragsstunden.
- Chemiker Schumm: Klinische Chemie und Spektroskopie.
Fünf Vortragsstunden.

Obermedizinalrat Professor Dr. Nocht: Klinische Visite und Demonstrationen über Tropenkrankheiten.

Vier Vortragsstunden.

Oberarzt Professor Dr. Buchholz: Psychiatrische Klinik.

Vier Vortragsstunden.

Physikus Dr. Reuter: Ausgewählte Kapitel aus der gerichtlichen Medizin.

Zwei Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. P. Wichmann: Anwendung der radioaktiven Stoffe in der Dermatologie. Chirurgie. Gynäkologie.

Vier Vortragsstunden.

Professor Dr. Dunbar und Professor Dr. Kister: Städtehygiene mit Besichtigung sanitärer Anlagen und Einrichtungen.

Zwölf Vortragsstunden.

Es nahmen 30 Ärzte, 1 Medizinalpraktikant, 15 Kandidaten und 2 Kandidatinnen der Medizin an dem Kursus teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate	9 Ärzte 1 Medizinalpraktikant 7 Kandidaten der Medizin 2 Kandidatinnen d. „	aus der Stadt aus der Stadt aus der Stadt aus der Stadt
in Preußen	10 Ärzte 4 Kandidaten der Medizin	2 Altona, 1 Düren, 1 Egelh, 1 Nauheim, 1 Myslowitz, 1 Münster, 1 Neukuhla, 1 Ol- desloe, 1 Stargard 1 Berlin, 1 Dransfeld, 1 Krefeld, 1 Wiesbaden
in Bayern	1 Arzt	1 Waldmünchen
in Württemberg	1 „ 1 Kandidat der Medizin	1 Ellwangen 1 Reutlingen
in Sachsen	1 „ „ „	1 Zeitz
in Braunschweig	1 Arzt 2 Kandidaten der Medizin	1 Holzminden 2 Braunschweig
in Lippe-Detmold	1 Arzt	1 Salzuflen
in Italien	1 „	1 San Remo
in Norwegen	1 „	1 Kristiania
in Österreich	3 Ärzte	1 Blatna, 1 Karwin, 1 Teschen
in Rußland	1 Arzt	1 Warschau
in Asien	1 „	1 Trapezunt
Zusammen	46 Hörer und 2 Hörerinnen	

Außerdem wurde der Kursus von den im Krankenhaus beschäftigten Assistenzärzten, Volontärärzten und Medizinalpraktikanten besucht.

B. Für Kandidaten der Medizin, abgehalten in der Zeit vom 16. März bis 4. April 1914.

Gebühr: für Auswärtige \mathcal{M} 20, für Hamburger \mathcal{M} 10.

Professor Dr. Brauer, ärztlicher Direktor: Medizinische Klinik, insbesondere Therapie der Herz-, Lungen-, Leber- und Stoffwechselkrankheiten.

Sechs Vortragsstunden.

Professor Dr. Kümmell, 1. chirurgischer Oberarzt: Chirurgische Klinik, insbesondere Chirurgie der Bauchorgane, sowie Chirurgie des Urogenitalapparates.

Vierzehn Vortragsstunden.

Professor Dr. Fraenkel, Vorsteher des Pathologischen Instituts: Demonstration des Sektionsmaterials.

Vier Vortragsstunden.

Oberarzt Professor Dr. Sick: Kapitel aus der Chirurgie der Extremitäten und Wundinfektionskrankheiten.

Sieben Vortragsstunden.

Oberarzt Professor Dr. Nonne: Nervenkrankheiten.

Sieben Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Schottmüller: Klinik der Infektionskrankheiten, unter besonderer Berücksichtigung der klinischen Bakteriologie.

Vier Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Kibling: 1) Diphtherie und Diphtheriebekämpfung. 2) Ausgewählte Kapitel aus der Therapie innerer Krankheiten.

Sieben Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Hegler: 1) Masern und Keuchhusten. 2) Früheste Initialsymptome innerer Erkrankungen.

Zwölf Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Much: Kapitel aus der Immunitätslehre und Demonstrationen der klinisch wichtigsten Immunkörperreaktionen.

Sieben Vortragsstunden.

Oberarzt Professor Dr. Wilbrand: Klinische Vorstellungen von Augenkranken.

Vier Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Rüder: Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Vier Vortragsstunden.

Oberarzt Dr. Thost: Demonstration von Hals-, Nasen- und Ohrenkranken.

Sieben Vortragsstunden.

Professor Dr. Cohnheim, Abteilungsvorsteher für Physiologie: Physiologie des Zentralnervensystems.

Fünf Vortragsstunden.

Professor Dr. Unna, Leiter der Abteilung für Hautkrankheiten: Demonstration von Hautkranken (im Dermatologikum Osterstraße 127/129).

Sieben und eine halbe Vortragsstunde.

Außerdem im Eppendorfer Krankenhause

Pathologie und Therapie der Tuberkulose der Haut (nicht angekündigt).

Eine und eine halbe Vortragsstunde.

Dr. Kotzenberg, Leiter des chirurgischen Ambulatoriums: Ausgewählte Kapitel aus der Orthopädie und Unfallbegutachtung.

Sieben Vortragsstunden.

Dr. Lorey, Leiter des Röntgeninstituts: 1) Ausgewählte Kapitel aus der Röntgen-Diagnostik und Therapie. 2) Physik, Chemie sowie therapeutische Verwendung der radioaktiven Substanzen.

Acht Vortragsstunden.

Dr. Kimmerle, Spezialarzt für physikalische Therapie: Physikalische Therapie bei chronischem Rheumatismus und Ischias.

Drei Vortragsstunden.

Dr. Rabe, Wissenschaftlicher Assistent der Direktorialabteilung: Über neuere pharmakologische Präparate.

Zwei Vortragsstunden.

Sekundärarzt Dr. Oehlecker: Demonstration der täglichen Aufnahmen (chirurgische Aufnahmestation).

Neun Vortragsstunden.

Sekundärarzt Dr. Becker: Diagnostik innerer Erkrankungen (Demonstration der täglichen Aufnahmen, medizinischer Aufnahmestation).

Acht Vortragsstunden.

Chemiker Schumm: Die Farbstoffe und Chromogene des menschlichen Körpers, mit besonderer Berücksichtigung ihrer klinisch wichtigen Merkmale und Erkennungsmethoden.

Vier Vortragsstunden.

Professor Dr. med. et phil. Weygandt, Direktor der Irrenanstalt Friedrichsberg: Psychiatrische Klinik.

Vier Vortragsstunden.

Hafenarzt Dr. Sannemann: Demonstrationen aus dem Gebiete der Hafen- und Auswandererhygiene.

Drei Vortragsstunden.

Professor Dr. Kister, Abteilungsvorsteher am Hygienischen Institut:
Demonstration städtischer sanitärer Anlagen.

Sechs Vortragsstunden.

Dr. med. et phil. Plaut, Vorsteher des Pilzforschungsinstituts: 1) Über
Mischinfektionen durch Pilze, Hefen usw. 2) Übungen im Züchten
und Bestimmen von Hautpilzen.

Vier Vortragsstunden.

Professor Dr. v. Dungern, Direktor des Krebsforschungsinstituts: Über
das Wesen der bösartigen Geschwülste.

Drei Vortragsstunden.

Es nahmen 15 Ärzte, 2 Ärztinnen, 48 Kandidaten und 3 Kandidatinnen der
Medizin an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate	1 Arzt 10 Kandidaten der Medizin	aus der Stadt aus der Stadt
	3 Kandidatinnen d. „	aus der Stadt
in Preußen	2 Ärzte 20 Kandidaten der Medizin	1 Düsseldorf, 1 Gelnow 4 Berlin, 4 Bonn, 2 Breslau, 1 Charlottenburg, 2 Düsseldorf, 2 Göttingen, 1 Kiel, 2 Königsberg, 1 Straßburg i. E., 1 Wandsbek
in Bayern	6 „ „ „	1 Bamberg, 1 Erlangen, 3 München, 1 Würzburg
in Baden	1 Kandidat der Medizin	1 Heidelberg
in Sachsen	1 „ „ „	1 Plauen i. V.
in Hessen	2 Kandidaten der Medizin	2 Marburg
in Mecklenburg-Schwerin	1 Arzt 4 Kandidaten der Medizin	1 Kleinen 1 Parchim, 3 Rostock
in Braunschweig	1 Arzt	1 Braunschweig
in Lippe-Deimold	1 „	1 Detmold
in Sachsen-Meiningen	1 „	1 Oberlind
in Bremen	1 Kandidat der Medizin	1 Bremen
in Dänemark	2 Ärzte	1 Alsleø, 1 Skive
in England	1 Arzt	1 London
in Österreich	1 „ 1 Kandidat der Medizin	1 Troppau ohne nähere Angabe des Wohnortes
in Rußland	4 Ärzte 2 Ärztinnen 1 Kandidat der Medizin	1 Lodz, 1 St. Petersburg, 2 Warschau 2 Moskau ohne nähere Angabe des Wohnortes
in Schweden	1 „ „ „	1 Stockholm
Zusammen	63 Hörer und 5 Hörerinnen	

C. Für Sanitätsoffiziere,

abgehalten im Auftrage des Sanitätsamts des IX. Armeekorps vom 17. November bis
6. Dezember 1913.

Geheimer Rat Professor Dr. Kümmell: Chirurgische Klinik.		
	Wöchentlich fünfmal einundeinhalbstündig.	16 Teilnehmer.
Derselbe: Operationsübungen an der Leiche.		
	Wöchentlich viermal einundeinhalbstündig.	16 Teilnehmer.
Professor Dr. Fraenkel: Normale und pathologische Anatomie.		
	Wöchentlich zweimal zweistündig.	16 Teilnehmer.
Derselbe: Pathologisch-anatomische Demonstrationen.		
	Wöchentlich zweimal zweistündig.	16 Teilnehmer
Professor Dr. Brauer: Ausgewählte Kapitel aus der innern Medizin.		
	Wöchentlich zweimal einundeinhalbstündig.	16 Teilnehmer.
Professor Dr. Nonne: Nerven- und Geisteskrankheiten.		
	Wöchentlich zweimal einstündig.	16 Teilnehmer.
Dr. Kotzenberg: Massagekursus (nur für die aktiven Sanitätsoffiziere).		
	Wöchentlich viermal einstündig.	6 Teilnehmer.
Oberstabsarzt Dr. Meinhold: Kriegssanitätswesen.		
	Wöchentlich einstündig.	16 Teilnehmer.
Stabsarzt Dr. Kayser: Kriegsseuchen und deren Bekämpfung.		
	Wöchentlich einstündig.	16 Teilnehmer.

Außerdem fand ein einundeinhalbstündiger Demonstrationsvortrag über Schiffs- und Tropenkrankheiten im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten statt.

An dem Kursus nahmen 16 Sanitätsoffiziere — 6 des aktiven und 10 des Beurlaubtenstandes — teil.

3) In der Irrenanstalt Friedrichsberg:

Gebühr für Hamburger Teilnehmer M 5, für Auswärtige M 10.

Direktor Professor Dr. Weygandt: 1) Psychiatrische Klinik, mit den Ferienkursen des Krankenhauses St. Georg im März 1914.

2) Psychiatrischer Kurs für Kandidaten der Medizin, mit den Kursen des Eppendorfer Krankenhauses, Frühjahr 1914.

3) Vorträge und Demonstrationen aus der gerichtlichen Psychiatrie.

Wöchentlich zweistündig.

4) Kultur und geistige Entwicklung.

Oberarzt Professor Dr. Buchholz: 1) Psychiatrische Klinik. Im Rahmen der Herbst-Fortbildungskurse für Ärzte, Praktikanten und ältere Kandidaten im Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf.

2) Über Sexual-Pathologie und die psychiatrische Beurteilung sexueller Vergehen mit Demonstrationen.

Wöchentlich zweistündig.

Oberarzt Dr. von Grabe: Über Fürsorge und Fürsorgezöglinge.

Dreimal einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Weygandt ..	Psychiatrische Klinik	48
Professor Dr. Weygandt ..	Vorträge und Demonstrationen aus der gerichtlichen Psychiatrie	25
Professor Dr. Buchholz ...	Über Sexual-Pathologie und die psychiatrische Beurteilung sexueller Vergehen	40
Dr. von Grabe	Über Fürsorge und Fürsorgezöglinge	12
	Zusammen	125

Es nahmen an den Kursen 37 verschiedene Ärzte, 43 Kandidaten der Medizin, 2 Medizinalpraktikanten, 7 Staatsanwälte, 5 Landrichter, 1 Amtsgerichtsrat, 1 Amtsrichter, 4 Assessoren, 13 Referendare, 2 Oberlehrer, 5 Kaufleute, 2 Schwestern, 1 Rentner und 2 Hörer ohne nähere Berufsangabe teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate .	32 Ärzte	29 aus der Stadt, 3 Langenhorn
	39 Kandidaten der Medizin	aus der Stadt
	2 Medizinalpraktikanten	aus der Stadt
	7 Staatsanwälte	aus der Stadt
	5 Landrichter	4 aus der Stadt, 1 Bergedorf
	1 Amtsrichter	aus der Stadt
	4 Assessoren	aus der Stadt
	10 Referendare	aus der Stadt
	2 Oberlehrer	aus der Stadt
	5 Kaufleute	aus der Stadt
	2 Schwestern	aus der Stadt
	1 Rentner	aus der Stadt
	in Preußen	5 Ärzte
3 Kandidaten der Medizin		1 Gr.-Flottbek, 1 Königsberg i. Pr., 1 Lüneburg
1 Amtsgerichtsrat		1 Altona
3 Referendare		3 Altona
1 Hörer ohne Berufsangabe		1 Berlin
in Mecklenburg-Schwerin .	1 Kandidat der Medizin	1 Rostock
Zusammen	125 verschiedene Hörer	

4) In der Irrenanstalt Langenhorn:

Gebühr für Hamburger Teilnehmer M 5, für Auswärtige M 10.

Oberarzt Dr. Schäfer: Forensisch-psychiatrisches Praktikum für Juristen und Ärzte.

Alle 14 Tage einstündig.

Es nahmen an dem Kursus 4 Ärzte, 1 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, 1 freiwilliger Hilfsarbeiter und 1 Lehrer teil, deren Wohnort sämtlich Hamburg war.

Dr. Bischoff: Über das Wesen, die soziale Bedeutung und die Behandlung der Geisteskrankheiten. Siehe unter Öffentliche Vorlesungen.

Kurse über Schiffs- und Tropenkrankheiten, im Auftrage der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten.

Nur für Ärzte und Medizinstudierende höhere Semester.

Im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg vom 6. Oktober bis 13. Dezember 1913. Ausführliche Behandlung der Klinik, Pathologie und Therapie der Schiffs- und Tropenkrankheiten mit klinischen Demonstrationen in der Krankenabteilung des Instituts; Schiffs- und Tropenhygiene; Einführung in das Studium der pathogenen Protozoen und deren Überträger; tropische Gifttiere; Tierseuchen und Fleischbeschau; Lymphgewinnung in den Tropen und Impftechnik. Honorar M 105. Die Kurse waren unentgeltlich für hiesige oder solche Ärzte, die das Reichskolonialamt oder das Reichsmarineamt zu ihrer Ausbildung entsandt hatte.

Vortragende: Obermedizinalrat Professor Dr. Nocht, Abteilungsvorsteher Professor Dr. Fülleborn, Obertierarzt Professor Glage, Abteilungsvorsteher Professor Dr. Mühlens, Physikus Dr. Sannemann und Abteilungsvorsteher Dr. Giemsa, Wissenschaftlicher Assistent Dr. Mayer, Abteilungsvorsteher Dr. v. Prowazek, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. da Rocha-Lima, Abteilungsvorsteher Stabsarzt Dr. Werner.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner:				
a. Ärzte	3	31	—	34
b. Studierende	3	—	—	3
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	6	32	—	38
Davon waren				
männliche Hörer	6	31	—	37
weibliche „	—	1	—	1

*) Auswärtige: 4 Berlin, 1 Charlottenburg, 1 Eisenberg S.-A., 1 Frankfurt a. M., 1 Gera, 1 Godesberg a. Rh., 1 Hannover, 1 Hubertusberg i. S., 2 Kiel, 1 Rheydt, 1 Rostock, 1 Straßburg i. E., 1 Worms, 1 Zittau i. S., 1 Aarhus, 1 Amsterdam, 1 de Bildt bei Utrecht, 1 'sGravenhage, 1 Budapest, 3 Wien, 1 Astrachan, 1 Grootfontain S.W. A., 1 Kamerun, 1 Togo, 1 Sandakan (Borneo), 1 Tokio.

Für Ärzte.

Dr. Haenisch: Über moderne Röntgentherapie, ihre Indikation und Resultate.
Einmal einundeinhalbstündig.

V. Philosophie.

Öffentliche Vorlesungen.

Hauptpastor Professor D. Dr. Hunzinger: Die Religion im Leben der Gegenwart.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen dreizehnmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	58	2	—	60	Vortrag	140	26	1	167
Bankbeamte	8	2	—	10	Volksschullehrer	15	10	—	25
Theologen:					Seminaristen	3	—	—	3
a. Geistliche	7	2	—	9	Lehrerinnen	78	20	1	99
b. Studierende	1	1	—	2	Seminaristinnen	7	—	—	7
Juristen:					Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	4	3	—	7	Andere private Techniker.	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	2	1	—	3	Musikalische Berufe:				
c. Assessoren und Referendare	—	1	—	1	a. Herren	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					b. Damen	8	1	—	9
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	6	3	—	9	Handwerker	2	—	—	2
b. Zollbeamte	6	1	1	8	Verschiedene männliche Berufe	11	2	—	13
c. Bureaubeamte	13	3	—	16	Schüler	6	—	—	6
d. Sonstige Beamte	8	1	—	9	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	16	4	—	20
Mediziner (Ärzte)	6	1	—	7	Verschiedene weibliche Berufe	34	5	—	39
Apotheker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Chemiker	1	—	—	1	a. Verheiratete	121	34	4	159
Oberlehrer	14	5	—	19	b. Unverheiratete	96	16	1	113
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	4	—	—	4	c. Schülerinnen	3	3	—	6
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	543	121	7	671
Übertrag	140	26	1	167	Davon waren				
					männliche Hörer	196	42	1	239
					weibliche „	347	79	6	432

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 881 „

*) Auswärtige: 69 Altona, 1 Bahrenfeld, 3 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Buxtehude, 1 Dockenhuden, 1 Elmshorn, 2 Finkenwärder, 2 Fuhlsbüttel, 7 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 2 Hochkamp, 1 Kl.-Flottbek, 1 Krupunder b. Halstenbek, 1 Nienstedten, 1 Ohlsdorf, 6 Othmarschen, 2 Pinneberg, 2 Stellingen, 1 Tangstedt b. Pinneberg, 13 Wandsbek.

Dr. Anschütz, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Philosophie: Einleitung in die Philosophie.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen vierzehnmahl.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	62	5	—	67	Vortrag...	165	48	—	213
Bankbeamte	12	3	—	15	Architekten und Ingenieure	6	—	—	6
Juristen:					Andere private Techniker	2	—	—	2
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	—	1	—	1	Musikalische Berufe:				
b. Rechtsanwälte u. Notare	1	—	—	1	a. Herren	1	—	—	1
c. Assessoren und Referendare	1	1	—	2	b. Damen	1	2	—	3
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	—	1	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	1	—	2	Fabrikanten	2	—	—	2
c. Bureaubeamte	13	6	—	19	Handwerker	9	—	—	9
d. Sonstige Beamte	9	—	—	9	Verschiedene männliche Berufe	5	2	—	7
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Schüler	22	14	—	36
Apotheker	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	11	1	—	12
Chemiker	1	—	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	19	5	—	24
Oberlehrer	3	2	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	1	—	3	a. Verheiratete	11	4	—	15
Sonstige Studierende	1	—	—	1	b. Unverheiratete	21	12	—	33
Volksschullehrer	21	16	—	37	c. Schülerinnen	3	1	—	4
Seminaristen	1	1	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	279	90	—	369
Lehrerinnen	28	9	—	37	Davon waren				
Seminaristinnen	6	1	—	7	männliche Hörer	190	56	—	246
Übertrag	165	48	—	213	weibliche „	89	34	—	123

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 3754 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 268 „

*) Auswärtige: 4 Alsterdorf, 44 Altona, 3 Bahrenfeld, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 2 Bramfeld, 1 Finkenwärder, 3 Fuhlsbüttel, 2 Gr. Borstel, 1 Gr.-Flottbek, 3 Harburg, 1 Hummelsbüttel, 1 Kl. Borstel, 4 Lokstedt, 1 Meckelfeld, 1 Neuenstedtsau, 1 Nienstedten, 1 Schiffbek, 1 Stellingen, 1 Tonndorf, 4 Wandsbek, 6 Wilhelmsburg, 1 Kopenhagen, 1 Jaffa.

Dr. Sommer, Privatdozent an der Universität Würzburg, z. Z. Bergedorf: Sinne und Sinnesempfindung der Organismen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

1) Woher stammt unsere Kenntnis von Sinnesempfindungen bei Organismen außer uns selbst? Übersicht über die Organe und Ursachen der Empfindung; Reizaufnahme, Reizleitung und Reizbeantwortung. Empfindung mit Bewußtsein und Empfindung ohne Bewußtsein.

{ Vergleichende Besprechung der Sinnesempfindung bei Pflanzen und Tieren.

2) I. Verursacht durch physikalische Agentien

3) a) Licht,

4) b) Temperatur,

5) c) akustische und mechanische Reize;

6) II. verursacht durch chemische Agentien;

7) III. Allgemein-Empfindungen: Hunger und Durst; Empfindung der Lage; Orientierung; Fernwirkung. Abgrenzung dieses Gebiets gegen das der Sinnesempfindung im engeren Sinn.

8) Bedeutung der Sinnesempfindung für die Erhaltung des Individuums und der Art.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	23	4	—	27	Vortrag	58	9	—	67
Bankbeamte	3	—	—	3	Fabrikanten	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1	Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3
a. Zollbeamte	2	—	—	2	Schüler	5	6	—	11
b. Bureaubeamte	2	1	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsaugabe	5	2	—	7
Oberlehrer	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsaugabe:				
Sonstige Studierende	1	—	—	1	a. Verheiratete	4	1	—	5
Volksschullehrer	13	1	—	14	b. Unverheiratete	6	4	1	11
Lehrerinnen	10	2	—	12	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	84	23	1	108
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1					
Andere private Techniker	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag	58	9	—	67	männliche Hörer	62	16	—	78
					weibliche „	22	7	1	30
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									744 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									93 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Bahrenfeld, 5 Bergedorf, 1 Dockenhuden, 1 Harburg, 1 Kl. Borstel, 1 Othmarschen, 1 Stellingen, 3 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Görland, Oberlehrer an den Technischen Staatslehranstalten: Typen in der Geschichte der Philosophie.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwanzigmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute u. Handlungsgeh.	19	1	—	20	Vortrag	79	28	—	107
Bankbeamte	2	—	—	2	Musikalische Berufe:				
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	1	—	2	a. Herren	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					b. Damen	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2
b. Zollbeamte	2	—	—	2	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	10	2	—	12	Handwerker	4	—	—	4
d. Sonstige Beamte	3	1	—	4	Verschiedene männl. Berufe	4	2	—	6
Oberlehrer	1	1	—	2	Schüler	4	—	—	4
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsaugabe	5	—	—	5
Sonstige Studierende	1	2	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	7	3	—	10
Volksschullehrer	13	4	—	17	Weibliche Hörer ohne Berufsaugabe:				
Lehrerinnen	18	15	—	33	a. Verheiratete	10	1	—	11
Seminaristinnen	2	1	—	3	b. Unverheiratete	19	2	—	21
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	138	36	—	174
Andere private Techniker	3	—	—	3					
Übertrag	79	28	—	107	Davon waren				
					männliche Hörer	80	14	—	94
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	58	22	—	80
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									1276 Zuhörer.

*) Auswärtige: 20 Altona, 2 Alt-Rahlstedt, 2 Bergedorf, 2 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Kl.-Flottbek, 1 Krupunder b. Halstenbek, 1 Othmarschen, 1 Stellingen, 5 Wilhelmsburg.

Dr. Bischoff: Über das Wesen, die soziale Bedeutung und die Behandlung der Geisteskrankheiten (siehe unter IV. Medizin).

Die angekündigten Vorlesungen von Professor Dr. Meumann über „Die Reformbewegung auf dem Gebiete des Erziehungswesens“ und von Dr. Görland über „Rousseau als Pädagoge“ fanden nicht statt.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Sommersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Dr. Anschütz. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Philosophie: 1) Einführungskursus in die experimentelle Psychologie. Gebühr \mathcal{M} 10. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1,10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	2	—	—	2
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	23	14	—	37
Lehrerinnen	8	—	—	8
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	1	—	2
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	40	*) 16	—	56
Davon waren				
männliche Hörer	29	15	—	44
weibliche „	11	1	—	12

*) Answärtige: 2 Alsterdorf, 5 Altona, 1 Bergedorf, 2 Langenhorn, 1 Lokstedt, 2 Schiffbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Zollenspieker, 1 Kopenhagen.

2) Grundfragen der Ethik. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	1	2
Sonstige Studierende	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	3	—	—	3
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	7	2	1	10
Davon waren				
männliche Hörer	4	2	1	7
weibliche „	3	—	—	3

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bahrenfeld.

Dr. Kehr: Intelligenzprüfungen an Kindern. Gebühr M 10.
Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)...	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	11	—	16
Lehrerinnen	1	1	—	2
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	10	13	—	23
Davon waren				
männliche Hörer	8	11	—	19
weibliche „	2	2	—	4

*) Auswärtige: 2 Alsterdorf, 1 Altona, 1 Bergedorf, 2 Fuhlsbüttel, 2 Harburg, 1 Kirchwärdler, 1 Langenhorn, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Kopenhagen.

Die von Dr. Bischoff, Abteilungsarzt an der Irrenanstalt Langenhorn, angekündigte Vorlesung über „Grundlagen der physiologischen Psychologie, Anatomie und Physiologie des Nervensystems“ fand nicht statt.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Sommersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Dr. Anschütz an Stelle von Professor Dr. Meumann: Praktikum für Lehrer und Lehrerinnen über psychologische Probleme. Gebühr M 10.
Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	—	2	—	2
Lehrerinnen	12	9	—	21
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	12	*) 11	—	23
Davon waren				
männliche Hörer	—	2	—	2
weibliche „	12	9	—	21

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Nienstedten, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Anschütz: Übungen zur Psychologie der Aufmerksamkeit im philosophischen Seminar. Gebühr M 10. Versicherungsgebühr M 1.10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureanbeamte) ..	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Volksschullehrer	9	8	—	17
Lehrerinnen	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	16	*) 10	—	26
Davon waren				
männliche Hörer	14	9	—	23
weibliche „	2	1	—	3

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 1 Fuhlsbüttel, 1 Harburg, 1 Meckelfeld, 1 Wandsbek, 4 Wilhelmsburg, 1 Zollenspieker, 1 Kopenhagen.

Dr. Bischoff und Dr. Böden: Kriminalpsychologisches Kolloquium. Mit Übungen.

In der zweiten Hälfte des Semesters alle vierzehn Tage einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche).....	—	1	—	1
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter ...	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare.....	4	—	—	4
Mediziner (Ärzte).....	—	1	—	1
Volksschullehrer.....	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten.....	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe.....	4	—	—	4
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	13	*) 2	—	15
Davon waren				
männliche Hörer.....	13	2	—	15

*) Auswärtige: 1 Langenhorn, 1 Pinneberg.

Oberlehrer Dr. Paulsen: Übungen über den Begriff der transzendentalen Methode mit Anwendung auf das Problem der psychologischen Erfahrung. Gebühr M 10. Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer.....	3	—	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	1	1	—	2
Architekten und Ingenieure.....	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe.....	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete).....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	7	*) 1	—	8
Davon waren				
männliche Hörer.....	6	1	—	7
weibliche „.....	1	—	—	1

*) Auswärtige: 1 Zollenspieker.

Die von Professor Dr. Meumann angekündigten „Übungen im Anschluß an die Lektüre von völkerpsychologischen Werken der Neuzeit“ und die von Dr. Bischoff angekündigten Übungen „Psychophysik des Zentralnervensystems“ fanden nicht statt.

VI. Literatur und Sprachwissenschaft.

Öffentliche Vorlesungen.

Dr. Panconcelli-Calzia. Leiter des Phonetischen Laboratoriums: Angewandte Experimentalphonetik für Gesanglehrer, Sprechpädagogen, Taubstummenlehrer usw., II. Mit Kinematographien, Lichtbildern und Vorführungen.

Fünffmal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche)....	1	—	—	1	Vortrag.	36	12	—	48
Mediziner (Ärzte).....	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Oberlehrer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne				
Volksschullehrer	14	4	—	18	Berufsangabe:				
Seminaristen	1	—	—	1	a. Verheiratete	2	—	—	2
Lehrerinnen	10	4	—	14	b. Unverheiratete	1	—	—	1
Musikalische Berufe:					c. Schülerinnen	1	—	—	1
a. Herren	1	1	—	2	Gesamtzahl nach den aus-		*)		
b. Damen	6	2	—	8	gefüllten Zählkarten	41	12	—	53
Verschiedene männliche					Davon waren				
Berufe	2	—	—	2	männliche Hörer	20	6	—	26
Übertrag	36	12	—	48	weibliche „	21	6	—	27

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 210 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 42 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Meckelfeld, 1 Nienstedten, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Wohldorf.

Dr. Beutler, Bibliothekar an der Stadtbibliothek: Goethesche Romane.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

- 1) Die Leiden des jungen Werther.
- 2) Wilhelm Meisters theatralische Sendung und Wilhelm Meisters Lehrjahre.
- 3) Die Wahlverwandtschaften und Wilhelm Meisters Wanderjahre.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungs-					Vortrag.	84	38	—	123
gehilfen	24	5	1	30	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
Bankbeamte	2	2	—	4	Verschiedene männliche				
Juristen (Assessoren und					Berufe	3	1	—	4
Referendare)	1	—	—	1	Schüler	15	1	—	16
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne				
a. Bureaubeamte	7	2	—	9	Berufsangabe	5	1	—	6
b. Sonstige Beamte	4	—	—	4	Verschiedene weibliche				
Apotheker	1	—	—	1	Berufe	36	6	—	42
Chemiker	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne				
Oberlehrer	1	1	—	2	Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	1	1	—	2	a. Verheiratete	34	10	—	44
Volksschullehrer	6	6	—	12	b. Unverheiratete	80	19	—	99
Lehrerinnen	21	16	—	37	c. Schülerinnen	2	—	—	2
Seminaristinnen	7	2	—	9	Gesamtzahl nach den aus-		*)		
Architekten und Ingenieure	6	1	—	7	gefüllten Zählkarten	260	76	1	337
Andere private Techniker.	1	1	—	2	Davon waren				
Musikalische Berufe					männliche Hörer	78	23	1	102
(Damen)	2	—	—	2	weibliche „	182	53	—	235
Übertrag	84	38	1	123					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1379 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 460 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 38 Altona, 1 Bahrenfeld, 2 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Blankenese, 1 Charlottenburg, 1 Eidelstedt, 1 Fuhsbüttel, 6 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Hochkamp, 2 Kl.-Flottbek, 1 Lokstedt, 1 Nienstedten, 2 Othmarschen, 1 Schwerin i. M., 5 Wandsbek, 1 Wellingsbüttel, 1 Wentorf, 7 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Golther (Rostock): Wagner als Dichter.

Achtmal einstündig.

- 1) Allgemeiner Überblick über Wagners Leben und künstlerische Entwicklung.
- 2) Die Jugendwerke bis Rienzi.
- 3) Fliegender Holländer, Tannhäuser, Lohengrin.
- 4) Wagner als Schriftsteller.
- 5) Der Ring des Nibelungen, seine sagengeschichtlichen Grundlagen und deren dichterische Gestaltung; Rheingold und Walküre.
- 6) Siegfried und Götterdämmerung.
- 7) Tristan und Meistersinger: Erlebnis und Dichtung.
- 8) Parsifal und Bayreuth.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungs- gehilfen	88	13	—	101	Vortrag	232	54	—	286
Bankbeamte	14	1	—	15	Architekten und Ingenieure	5	—	—	5
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	1	1	—	2	a. Herren	1	—	—	1
b. Zollbeamte	2	—	—	2	b. Damen	6	2	—	8
c. Bureaubeamte	15	3	—	18	Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
d. Sonstige Beamte	12	1	—	13	Handwerker	2	1	—	3
Mediziner:					Verschiedene männliche Berufe	3	2	—	5
a. Ärzte	1	—	—	1	Schüler	12	—	—	12
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	15	3	—	18
Apotheker	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	63	11	—	74
Oberlehrer	2	3	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	6	—	—	6	a. Verheiratete	66	15	—	81
Volksschullehrer	6	4	—	10	b. Unverheiratete	132	21	1	154
Seminaristen	4	1	—	5	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	539	109	1	649
Lehrerinnen	69	22	—	91	Davon waren				
Seminaristinnen	10	5	—	15	männliche Hörer	193	33	—	226
Übertrag	232	54	—	286	weibliche „	346	76	1	423

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 6201 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 775 „

*) Auswärtige: 1 Altenwerder, 62 Altona, 5 Bergedorf, 4 Blankenese, 2 Finkenwärder, 4 Fuhsbüttel, 5 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Kl. Borstel, 2 Kl.-Flottbek, 1 Meppen, 3 Nienstedten, 1 Ohlsdorf, 4 Othmarschen, 1 Schiffbek, 2 Stellingen, 1 Ütersen, 6 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg, 1 Jersey (England).

Dr. Behn: Richard Wagners Parsifal (siehe unter VII. Musikgeschichte).

Dr. Spiero: Detlev von Liliencron.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Liliencrons Leben bis zu den Adjutantenritten.
- 2) Die Adjutantenritte. Dramatische Arbeiten.
- 3) Roman und Novelle. Weitere lyrische Entwicklung.
- 4) Leben in München und Altona. Neue Gedichte.
- 5) Poggfred.
- 6) Spätwerke. Ruhmeszeit. Tod und Nachleben.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	77	12	—	89	Vortrag	272	57	—	329
Bankbeamte	18	4	—	22	Andere private Techniker	1	—	—	1
Juristen:					Musikalische Berufe				
a. Verwaltungsbeamte und Richter	—	1	—	1	(Damen)	7	1	—	8
b. Rechtsanwälte u. Notare	—	1	—	1	Andere künstlerische Berufe	1	1	—	2
c. Assessoren und Referendare	2	—	—	2	Schriftsteller u. Journalisten	1	2	—	3
Verschiedene Beamte:					Handwerker	3	1	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	1	—	3	Verschiedene männliche Berufe	7	2	—	9
b. Zollbeamte	4	—	—	4	Schüler	18	8	—	26
c. Bureaubeamte	17	12	—	29	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	12	4	—	16
d. Sonstige Beamte	20	1	—	21	Verschiedene weibliche Berufe	38	7	—	45
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	2	1	—	3	a. Verheiratete	55	15	3	73
Volksschullehrer	23	7	—	30	b. Unverheiratete	91	25	1	117
Seminaristen	3	—	—	3	c. Schülerinnen	10	—	—	10
Lehrerinnen	78	15	—	93	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	516	123	4	643
Seminaristinnen	21	2	—	23	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	männliche Hörer	216	58	—	274
Übertrag	272	57	—	329	weibliche „	300	65	4	369

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 4603 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 767 „

*) Auswärtige: 73 Altona, 4 Alt-Rahlstedt, 3 Bahrenfeld, 3 Bergedorf, 1 Berlin, 3 Blankenese, 1 Dockenhuden, 2 Eidelstedt, 1 Fuhsbüttel, 5 Gr. Borstel, 5 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 1 Hausbruch, 1 Lokstedt, 2 Othmarschen, 2 Sande b. Bergedorf, 1 Tonndorf, 1 Ütersen, 7 Wandsbek, 2 Wentorf, 3 Wilhelmsburg.

Dr. Kloeke. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar:
 Leben und Werke Multatulis (E. Douwes Dekker).

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungshilfen.....	13	—	—	13	Vortrag...	30	8	—	38
Bankbeamte.....	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Juristen (Assessoren und Referendare).....	2	—	—	2	Andere private Techniker..	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	—	1	—	1	Handwerker.....	1	—	—	1
b. Zollbeamte.....	1	—	—	1	Landwirte und Gärtner...	—	—	1	1
c. Bureaubeamte.....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte.....	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	5	—	—	5
Chemiker.....	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer.....	1	1	—	2	a. Verheiratete.....	8	3	—	11
Sonstige Studierende.....	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	22	5	—	27
Volksschullehrer.....	2	2	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	71	16	1	88
Seminaristen.....	1	—	—	1	Davon waren				
Lehrerinnen.....	5	3	—	8	männliche Hörer.....	31	5	1	37
Übertrag...	30	8	—	38	weibliche „.....	40	11	—	51

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 410 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 46 „

*) Answärtige: 1 Alsterdorf, 6 Altona, 2 Dockenhuden, 1 Finkenwärder, 1 Fuhsbüttel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Kl.-Flottbek, 1 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Borchling: Henrik Ibsens dramatische Werke 1860—1873.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

- 1) Ibsens romantische Dramen. 4) Brand.
- 2) Komödie der Liebe. 5) Peer Gynt.
- 3) Kronprätendenten. 6) Bund der Jugend.
- 7) Kaiser und Galiläer.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungshilfen.....	68	9	—	77	Vortrag...	97	19	—	116
Bankbeamte.....	5	3	—	8	Mediziner:				
Theologen (Geistliche).....	1	—	—	1	a. Studierende.....	1	—	—	1
Juristen:					b. Zahnärzte.....	2	—	—	2
a. Verwaltungsbeamte u. Richter.....	1	—	—	1	Oberlehrer.....	2	1	—	3
b. Rechtsanwälte und Notare.....	—	1	—	1	Studierende der Philosophie und der Lehrfächer....	1	—	—	1
c. Assessoren und Referendare.....	1	—	—	1	Sonstige Studierende.....	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:					Volksschullehrer.....	8	9	—	17
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	1	—	—	1	Seminaristen.....	6	—	—	6
b. Zollbeamte.....	6	—	—	6	Lehrerinnen.....	94	33	—	127
c. Bureaubeamte.....	9	5	—	14	Seminaristinnen.....	15	7	—	22
d. Sonstige Beamte.....	5	1	—	6	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Übertrag...	97	19	—	116	Musikalische Berufe (Damen)	5	3	—	8
					Andere künstlerische Berufe	4	1	—	5
					Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
					Fabrikanten.....	1	—	—	1
					Handwerker.....	1	2	—	3
					Übertrag...	244	75	—	319

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	244	75	—	319	Vortrag...	330	95	—	425
Verschiedene männliche Berufe	3	1	—	4	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe: a. Verheiratete ..	82	16	1	99
Schüler	13	1	—	14	b. Unverheiratete	135	55	1	191
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	10	4	—	14	c. Schülerinnen ..	2	3	—	5
Verschiedene weibliche Berufe	60	14	—	74	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	549	169	2	720
Übertrag ..	330	95	—	425	Davon waren männl. Hörer	156	38	—	194
					weibl. „	393	131	2	526

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 4663 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 666 „

*) Auswärtige: 89 Altona, 4 Bahrenfeld, 6 Bergedorf, 3 Blankenese, 3 Dockenhuden, 1 Eidelstedt, 3 Elmshorn, 1 Finkenwärder, 3 Fuhlsbüttel, 14 Gr.-Flottbek, 3 Harburg, 2 Hochkamp, 1 Kl.-Flottbek, 1 Meckelfeld, 3 Nienstedten, 1 Osdorf, 3 Othmarschen, 2 Reinbek, 2 Schiffbek, 1 Tonndorf, 15 Wandsbek, 1 Wentorf, 4 Wilhelmsburg, 1 Budapest, 1 Innsbruck, 1 Ranquil (Chile).

Mag. Norrbom. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar:
Selma Lagerlöf.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	10	2	—	12	Vortrag...	57	19	—	76
Bankbeamte	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Juristen:					Musikalische Berufe (Damen)	4	—	—	4
a. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	3	1	—	4
b. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	1	—	4
Verschiedene Beamte:					Verschiedene weibliche Berufe	15	2	—	17
a. Bureaubeamte	3	3	—	6	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Sonstige Beamte	3	—	—	3	a. Verheiratete	26	5	—	31
Oberlehrer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	59	10	—	69
Sonstige Studierende	1	—	—	1	c. Schülerinnen	2	4	—	6
Volksschullehrer	1	3	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	171	42	—	213
Seminaristen	1	—	—	1	Davon waren				
Lehrerinnen	26	9	—	35	männliche Hörer	30	11	—	41
Seminaristinnen	9	1	—	10	weibliche „	141	31	—	172
Übertrag ..	57	19	—	76					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1528 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 191 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 12 Altona, 2 Alt-Rahlstedt, 2 Blankenese, 1 Elmshorn, 2 Fuhlsbüttel, 3 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 1 Hochkamp, 1 Kl.-Flottbek, 2 München, 1 Neu-Rahlstedt, 1 Pinneberg, 2 Schiffbek, 1 Tonndorf, 5 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Cardiff (England), 1 Kopenhagen.

G. H. Cowling, B. A., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur: Shakespeare. In englischer Sprache.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) England in the 16th Century.
- 2) Shakespeare's Life, the Poems and Sonnets.
- 3) Plays based upon English History.
- 4) The Comedies.
- 5) The great Tragedies.
- 6) Plays based upon Roman History.
- 7) Last Plays.
- 8) Shakespeare as Man and Poet.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	68	11	—	79	Vortrag.....	167	52	—	219
Bankbeamte.....	4	2	—	6	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Theologen (Geistliche)....	1	—	—	1	Handwerker.....	5	—	—	5
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner....	—	1	—	1
a. Bureaubeamte.....	4	—	—	4	Verschiedene männliche Berufe	3	1	—	4
b. Sonstige Beamte.....	6	1	—	7	Schüler.....	26	3	—	29
Mediziner (Ärzte).....	1	1	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	7	2	—	9
Oberlehrer.....	2	3	—	5	Verschiedene weibl. Berufe	16	5	—	21
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende.....	2	1	—	3	a. Verheiratete.....	18	1	—	19
Volksschullehrer.....	27	9	—	36	b. Unverheiratete.....	62	16	—	78
Seminaristen.....	5	—	—	5	c. Schülerinnen.....	7	5	—	12
Lehrerinnen.....	26	22	—	48	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...)	312	86	—	398
Seminaristinnen.....	12	1	—	13	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	3	—	—	3	männliche Hörer.....	170	35	—	205
Andere private Techniker.	3	—	—	3	weibliche „.....	142	51	—	193
Musikalische Berufe, Damen	1	1	—	2					
Übertrag.....	167	52	—	219					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 2728 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 341 „

*) Auswärtige: 33 Altona, 2 Alt-Rahlstedt, 1 Bahrenfeld, 4 Bergedorf, 5 Blankenese, 1 Dockenhuden, 3 Fuhlsbüttel, 2 Gr. Borstel, 3 Gr.-Flottbek, 2 Hadersleben, 2 Harburg, 1 Kl.-Flottbek, 5 Lokstedt, 1 Neu-Rahlstedt, 2 Othmarschen, 1 Reinbek, 1 Reitbrook, 1 Rendsburg, 1 Schwarzenbek, 2 Wandsbek, 7 Wilhelmsburg, 1 Wulfskuhl b. Wittenburg i. M., 1 Innsbruck, 1 St. Chrischona b. Basel, 2 Schreveport U. S. A., 1 New York.

Professor Smith (Belfast): Scottish Literature. In englischer Sprache.

Zehnmal einstündig.

A. The Character of Scottish Literature.

- 1) The Character of Scottish Literature.
- 2) The later literary Habit.
- 3) Literary Influences from without.
- 4) Drama and Prose in Scotland.
- 5) Modern Conditions and Tendencies. The Problem of dialect.

B. The Influence of Scottish Literature.

- 6) Preliminary. The new Poetic Forces in the 18th Century, Thomson, Macpherson and the Ballad-Editors.
- 7) Literary Society in Edinburgh from Hume to Scott: its Interests and Influence.
- 8) Burns.
- 9) Scott.
- 10) The Moderns.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	45	4	—	49	Vortrag ...	105	16	—	121
Bankbeamte	4	2	—	6	Seminaristinnen	3	—	—	3
Theologen (Geistliche)	2	—	—	2	Architekten und Ingenieure	4	—	—	4
Juristen:					Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Handwerker	3	1	—	4
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	3	—	—	3	Schüler	8	—	—	8
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	1	—	5
Oberlehrer	4	2	—	6	Verschiedene weibl. Berufe	8	2	—	10
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	5	—	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	2	—	—	2	a. Verheiratete	11	1	—	12
Volksschullehrer	16	—	—	16	b. Unverheiratete	24	14	—	38
Seminaristen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	172	35	—	207
Lehrerinnen	19	7	—	26	Davon waren				
Übertrag ...	105	16	—	121	männliche Hörer	106	11	—	117
					weibliche „	66	24	—	90

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 99 „

*) Auswärtige: 13 Altona, 2 Blankenese, 1 Dockenhuden, 1 Elmshorn, 1 Fuhsbüttel, 2 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Kl.-Flottbek, 2 Lokstedt, 1 Nienstedten, 1 Rendsburg, 2 Schwerin i. M., 3 Wilhelmsburg, 4 New York.

Dr. Renard, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Jean Racine. In französischer Sprache.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Vie de Racine.
- 2) La Thébaïde. Alexandre Andromaque.
- 3) Les Plaideurs. Britannicus.
- 4) Bérénice. Bajazet. Mithridate.
- 5) Iphigénie. Phèdre.
- 6) Ester. Athalie.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	36	2	—	38	Vortrag	77	17	—	94		
Bankbeamte	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	5	—	—	5		
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)	2	—	—	2	Andere private Techniker	2	—	—	2		
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe (Damen)	—	1	—	1		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Fabrikanten	1	—	—	1		
b. Bureaubeamte	3	—	—	3	Handwerker	1	—	—	1		
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	—	1	—	1		
Chemiker	—	1	—	1	Schüler	8	1	—	9		
Oberlehrer	3	3	—	6	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	—	3		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	13	3	—	16		
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Volksschullehrer	5	6	—	11	a. Verheiratete	8	2	—	10		
Seminaristen	1	—	—	1	b. Unverheiratete	29	10	—	39		
Lehrerinnen	19	5	—	24	c. Schülerinnen	1	—	—	1		
Seminaristinnen	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	148	35	—	183		
Übertrag	77	17	—	94	Davon waren						
					männliche Hörer	76	14	—	90		
					weibliche „	72	21	—	93		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1095 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 183 „

*) Auswärtige: 16 Altona, 3 Bergedorf, 1 Dockenhuden, 1 Gr. Borstel, 1 Harburg, 1 Hochkamp, 1 Kl. Borstel, 1 Metz, 1 Othmarschen, 1 Pritzwalk, 3 Wandsbek, 5 Wilhelmsburg.

Professor Anglade (Toulouse): La littérature méridionale ancienne et moderne. In französischer Sprache.

Zehnmal einstündig.

- 1) Coup d'œil d'ensemble sur l'ancienne littérature méridionale. Son importance.
- 2) Les troubadours. Leurs biographies. Légendes et réalités.
- 3) La conception de l'amour. Les cours d'amour.
- 4) La période classique. Bernard de Ventadour et Bertrand de Born.
- 5) La période classique: le troubadour Peire Vidal.

- 6) La période albigeoise: Peire Cardenal et les troubadours de Toulouse.
 7) La décadence. Le dernier troubadour, Guiraut Riquier.
 8) Le Renaissance méridionale au XIXe siècle, Jasmin, Roumanille, Aubanel, Félix Gras.
 9) Les poètes populaires du félibrige.
 10) Frédéric Mistral.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	61	5	—	66	Vortrag	128	24	—	152
Bankbeamte	4	—	—	4	Seminaristinnen	2	—	—	2
Juristen (Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften)	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	8	—	—	8
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Musikalische Berufe (Damen)	1	1	—	2
b. Zollbeamte	1	1	—	2	Andere künstlerische Berufe	—	1	—	1
c. Bureaubeamte	5	2	—	7	Fabrikanten	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	2	1	—	3	Handwerker	2	—	—	2
Mediziner:					Verschiedene männliche Berufe	3	1	—	4
a. Ärzte	3	1	—	4	Schüler	15	7	—	22
b. Studierende	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	9	—	—	9
Apotheker	1	—	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	16	1	—	17
Oberlehrer	3	4	—	7	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	10	1	—	11	a. Verheiratete	12	4	—	16
Sonstige Studierende	5	1	—	6	b. Unverheiratete	36	4	—	40
Volksschullehrer	7	3	—	10	c. Schülerinnen	6	—	—	6
Seminaristen	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	241	43	—	284
Lehrerinnen	22	5	—	27	Davon waren				
Übertrag	128	24	—	152	männliche Hörer	146	28	—	174
					weibliche „	95	15	—	110

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2430 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 243 „

*) Auswärtige: 20 Altona, 4 Alt-Rahlstedt, 1 Aumühle, 1 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 1 Dockenhuden, 1 Düneberg, 2 Gr.-Flottbek, 5 Harburg, 1 Kl.-Flottbek, 1 Lokstedt, 1 Metz, 1 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg.

Dr. Llorens. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Instituciones de Derecho Mercantil en los países de lengua española. In spanischer Sprache.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

- 1) El comerciante.
- 2) Los sociedades mercantiles.
- 3) El contrato de seguros.
- 4) La letra de cambio.
- 5) La quiebra.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	62	11	—	73	Vortrag	75	14	—	89
Bankbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene weibliche Berufe	4	1	—	5
a. Bureaubeamte	1	—	—	1	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	1	—	3
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	82	17	—	99
Oberlehrer	—	1	—	1	Davon waren				
Volksschullehrer	5	2	—	7	männliche Hörer	75	15	—	90
Lehrerinnen	1	—	—	1	weibliche „	7	2	—	9
Fabrikanten	1	—	—	1					
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1					
Übertrag	75	14	—	89					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 375 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 75 ..

* Auswärtige: 8 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 2 Bergedorf, 2 Dockenhuden, 1 Farmsen, 1 Fuhlsbüttel, 1 Pinneberg, 1 Wandsbek.

Dr. Slataper: Poesia italiana contemporanea. In italienischer Sprache.
 Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- | | |
|--|--|
| 1) Introduzione storica. La costituzione della patria italiana. Da Leopardi e Foscolo a Carducci. | 3) Carducci. |
| 2) Periodo sommarughiano: la „Cronaca bizantina“ di Roma. Principio e affermazione della letteratura italiana contemporanea. | 4) A' Annunzio. |
| | 5) Pascoli. |
| | 6) Poeti ironico-sentimentali: Corazzini, Palazzeschi, Gozzano, Moretti, Saba. |
| | 7) J futuristi. |
| | 8) Poesia dialettale. |

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	8	—	—	8	Vortrag	24	4	—	28
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe (Damen)	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
b. Bureaubeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	2	1	3
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	5	1	—	6
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	—	2	—	2	a. Verheiratete	5	3	—	8
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2	b. Unverheiratete	10	—	—	10
Volksschullehrer	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	48	10	1	59
Lehrerinnen	9	1	—	10	Davon waren				
Übertrag	24	4	—	28	männliche Hörer	17	5	1	23
					weibliche „	31	5	—	36

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 318 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 40 ..

* Auswärtige: 3 Altona, 1 Blankenese, 1 Dockenhuden, 1 Gr.-Flottbek, 1 Schiffbek, 1 Prag, 1 Kopenhagen, 1 Turin.

Professor Dr. Shorey (Chicago): Kultur und Demokratie in Amerika.

Sechsmal einstündig.

- 1) } Neuenglische Renaissance. In deutscher Sprache.
- 2) }
- 3) }
- 4) Der wahre Emerson. In englischer Sprache.
- 5) Lowell als Dichter. In englischer Sprache.
- 6) Howells, der Romanschreiber, der Nachfolger der neuenglischen Schule und der Nestor der amerikanischen Literatur. In englischer Sprache.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	33	—	—	33	Vortrag	61	7	—	62
Bankbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	3	2	—	5
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	2	—	—	2	Schüler	4	—	—	4
Chemiker	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	1	1	4
Oberlehrer	4	—	—	4	Verschiedene weibl. Berufe	4	1	—	5
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	—	2	—	2	a. Verheiratete	8	2	—	10
Volksschullehrer	7	3	—	10	b. Unverheiratete	13	3	—	16
Seminaristen	2	—	—	2	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Lehrerinnen	5	—	—	5	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	97	16	1	114
Architekten und Ingenieure	5	1	—	6	Davon waren				
Fabrikanten	1	—	—	1	männliche Hörer	66	10	1	77
Handwerker	1	—	—	1	weibliche „	31	6	—	37
Übertrag	62	7	—	69					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 680 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 113 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Hochkamp, 1 Kiel, 2 Kl.-Flottbek, 1 Oldenfelde, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Nimes (Frankreich).

Professor Dr. Borchling: Altjavanische Kunst- und Literaturdenkmäler.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Indonesische Grundlagen der altjavanischen Kunst (mit Lichtbildern).
- 2) Herrschaft der indischen religiösen Kunst I: Tempelbau (mit Lichtbildern).
- 3) Herrschaft der indischen religiösen Kunst II: Plastik und Kunstgewerbe (mit Lichtbildern).
- 4) Reflexe der altjavanischen Kunst auf Bali (mit Lichtbildern).
- 5) Allgemeiner Charakter der altjavanischen Sprache und Dichtung.
- 6) Die altindischen Epen in javanischer Umformung.
- 7) Theater (Wajang) und Musik (mit Lichtbildern).
- 8) Die vom Muhamedanismus beeinflussten Denkmäler der älteren javanischen Literatur.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	13	1	—	14	Vortrag..	29	6	—	35
Juristen (Assessoren und Referendare).....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	5	—	—	5
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte).....	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	3	2	—	5
Mediziner (Ärzte).....	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Lehrerinnen.....	3	4	—	7	a. Verheiratete.....	3	1	—	4
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	b. Unverheiratete.....	14	4	—	18
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	54	13	—	67
Handwerker.....	3	—	—	3	Davon waren				
Schüler.....	4	—	—	4	männliche Hörer.....	31	2	—	33
Übertrag.....	29	6	—	35	weibliche „.....	23	11	—	34
Gesamtzahl nach der Kopfzählung.....									406 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung..									51 „

*) Auswärtige: 8 Altona, 2 Cassel, 1 Dockenhuden, 1 Eidelstedt, 1 Kirchsteinbek.

Dr. Jäger. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am ostasiatischen Seminar:
Die lyrische Poesie der Chinesen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	2	—	—	2	Vortrag... ..	11	2	—	13
Bankbeamte.....	2	—	—	2	Verschiedene männliche Berufe.....	3	—	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare).....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	1	1	—	2
Verschiedene Beamte:					Verschiedene weibliche Berufe.....	5	—	—	5
a. Bureaubeamte.....	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Sonstige Beamte.....	—	1	—	1	a. Verheiratete.....	1	—	1	2
Oberlehrer.....	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	8	3	—	11
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer....	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	29	6	1	36
Lehrerinnen.....	1	—	—	1	Davon waren				
Musikalische Berufe:					männliche Hörer.....	13	3	—	16
a. Herren.....	—	1	—	1	weibliche „.....	16	3	1	20
b. Damen.....	1	—	—	1					
Übertrag.....	11	2	—	13					
Gesamtzahl nach der Kopfzählung.....									177 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.									29 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 1 Gr.-Flottbek, 1 Othmarschen, 1 Wandsbek.

Professor D. Meinhof. LL. D.: Aufgabe und Methode der vergleichenden Sprachforschung in Afrika.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	6	—	—	6	Vortrag.....	22	3	—	25
Bankbeamte.....	2	—	—	2	Landwirte und Gärtner.....	1	—	—	1
Theologen (Studierende) ..	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	8	2	—	10
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ..	—	1	—	1	Schüler.....	1	1	—	2
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte).....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	5	—	—	5
Apotheker.....	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer.....	1	1	—	2	a. Verheiratete.....	1	—	—	1
Seminaristen.....	8	—	—	8	b. Unverheiratete.....	2	—	—	2
Lehrerinnen.....	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	41	6	—	47
Andere private Techniker ..	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag.....	22	3	—	25	männliche Hörer.....	36	6	—	42
					weibliche „.....	5	—	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 277 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 35 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Berlin, 1 Emden, 1 Herrnhut i. S., 1 Neuendettelsau in Bayern, 1 Wandsbek.

Die von Professor Dr. Schädel angekündigte Vorlesung „Aus dem Leben der Sprache“ fand nicht statt. Dafür wurde die Fachvorlesung über Einführung in die Phonetik weiter ausgedehnt.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Schädel: Einführung in die Phonetik. mit besonderer Berücksichtigung der Spracherlernung. Mit Demonstrationen. Wissenschaftlich-philologische Vorbildung war nicht erforderlich. Gebühr M 5.

Zehnmal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	2	—	—	2
Oberlehrer.....	1	—	—	1
Volksschullehrer.....	6	—	—	6
Lehrerinnen.....	17	5	—	22
Verschiedene männliche Berufe.....	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	28	6	—	34
Davon waren				
männliche Hörer.....	11	—	—	11
weibliche „.....	17	6	—	23

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Harburg, 2 Othmarschen, 1 Wandsbek.

Professor Dr. Borchling: Deutsche Flexionslehre. Gebühr \mathcal{M} 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	1	—	4
Lehrerinnen	4	11	—	15
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	7	*) 13	—	20
Davon waren				
männliche Hörer.....	3	1	—	4
weibliche „	4	12	—	16

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Blankenese, 1 Lüneburg, 1 Nienstedten, 1 Othmarschen, 1 Wandsbek.

Professor Dr. Dibelius: Englische Literatur im 19. Jahrhundert (Schluß).
Gebühr \mathcal{M} 10. Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	—	—	2
Sonstige Studierende	—	1	—	1
Volksschullehrer	5	—	—	5
Lehrerinnen ..	8	6	—	14
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	18	*) 7	—	25
Davon waren				
männliche Hörer.....	8	1	—	9
weibliche „	10	6	—	16

*) Auswärtige: 3 Altona, 2 Bahrenfeld, 1 Lüneburg, 1 Wilhelmsburg.

Wissenschaftliche Übungen und Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Zur Teilnahme an den romanischen Kursen war mit Ausnahme des Praktikums von Professor Dr. Schaefer persönliche Anmeldung in der ersten Übungsstunde erforderlich. Zu den übrigen Kursen wurden die Teilnehmer des letzten Sommersemesters ohne weiteres zugelassen. Für die englischen Übungen der Herren Falconer und Roberts war persönliche Anmeldung beim Direktor des Seminars für englische Sprache und Kultur, Professor Dr. Dibelius erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Sommersemesters waren von persönlicher Anmeldung befreit.

Dr. Panconcelli-Calzia, Leiter des Phonetischen Laboratoriums:
Phonetisches Praktikum für Anfänger.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	8	1	—	9
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	—	—	1	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	8	*) 1	1	10
Davon waren männliche Hörer	8	1	1	10

*) Auswärtige: 1 Wohldorf.

Dr. Spitzer, Bibliothekar an der Stadtbibliothek: Anfangsgründe des Sanskrit. Zweiter Kursus. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Schüler	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	3	*) 1	—	4
Davon waren männliche Hörer	3	1	—	4

*) Auswärtige: 1 Gr. Borstel.

Dr. Krüger, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Lateinischer Anfängerkursus, für Hörer wissenschaftlicher Fachvorlesungen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)...	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	—	—	4
Seminaristen	1	—	—	1
Lehrerinnen	9	1	—	10
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	17	*) 1	—	18
Davon waren männliche Hörer	8	—	—	8
weibliche „	9	1	—	10

*) Auswärtige: 1 Altona.

Professor Dr. Borchling: Übungen zur mittelhochdeutschen Lyrik.
(Nach Des Minnesangs Frühling, herausg. von Vogt.) Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	10	7	—	17
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	13	*) 7	—	20
Davon waren				
männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	10	7	—	17

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten, 1 Wandsbek.

Dr. Schwietering, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für hamburgische Geschichte: Übungen über Wolfram von Eschenbach. Parzifal. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	4	7	—	11
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	5	*) 7	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	4	7	—	11

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten, 1 Othmarschen, 1 Wandsbek.

Professor Dr. Borchling: Übungen in der Aufzeichnung niederdeutscher Mundarten. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	3	—	—	3
Volksschullehrer	—	2	—	2
Lehrerinnen	1	1	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	4	*) 3	—	7
Davon waren				
männliche Hörer	3	2	—	5
weibliche „	1	1	—	2

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel.

Dr. Meyer-Benfey: Übungen über Hebbels Dramen. Gebühr M 10.
Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	—	8	—	8
Lehrerinnen	8	6	—	14
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	*) 14	—	23
Davon waren				
männliche Hörer	—	8	—	8
weibliche „	9	6	—	15

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 2 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 1 Langenhorn, 1 Meckelfeld, 1 Othmarschen, 1 Schiffbek, 3 Wilhelmsburg.

Dr. Kloeke. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar:
1) Niederländisch für Anfänger. Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	1	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	*) 1	—	2
Davon waren				
männliche Hörer	1	1	—	2

*) Auswärtige: 1 Altona.

2) Niederländisch für Fortgeschrittene. Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	2	*) 1	—	3
Davon waren				
männliche Hörer	2	1	—	3

*) Auswärtige: 1 Finckenwärder.

Mag. Norrbom, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Deutschen Seminar:
Schwedische Übungen für Anfänger. Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	2	1	—	3
Oberlehrer.....	1	—	—	1
Volksschullehrer.....	1	—	—	1
Lehrerinnen.....	—	2	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe.....	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	7	3	—	10
Davon waren				
männliche Hörer.....	5	1	—	6
weibliche „.....	2	2	—	4

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Fuhlsbüttel, 1 Gr.-Flottbek.

Dr. Burg, Bibliothekar an der Stadtbibliothek: Lesung der Heimskringla.
Gebühr M 10. Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer.....	1	—	—	1
Volksschullehrer.....	1	1	—	2
Verschiedene männliche Berufe.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	3	1	—	4
Davon waren				
männliche Hörer.....	3	1	—	4

*) Auswärtige: 1 Gr. Borstel.

Professor Dr. Dibelius: 1) Mittelenglisch und Lektüre von The Pearl.
ed. Ch. G. Osgood. Boston u. London (D. C. Heath & Co.). 1906 (The
Belles Lettres Series). Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	1	—	—	1
Sonstige Studierende.....	—	1	—	1
Lehrerinnen.....	7	2	—	9
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	8	3	—	11
Davon waren				
männliche Hörer.....	1	1	—	2
weibliche „.....	7	2	—	9

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bahrenfeld.

- 2) Übungen des anglistischen Seminars. Nur für Hörer mit abgeschlossener englisch-philologischer Vorbildung. Übungen über die Technik des englischen Romans, im Anschluß an Coningsby von Benjamin Disraeli. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	—	1	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	*) 1	—	2
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	—	1	—	1

*) Auswärtige: 1 Bahrenfeld.

- G. H. Cowling B. A., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur: 1) Translations from German into English, with special attention to English idiom, synonyms usw. Text: Novellenbuch I der Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	—	1	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	—	1	—	1
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	—	—	2
Sonstige Studierende	—	1	—	1
Volksschullehrer	2	2	—	5
Lehrerinnen	7	5	—	12
Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	14	*) 11	—	25
Davon waren				
männliche Hörer	5	6	—	11
weibliche „	9	5	—	14

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Pinneberg, 2 Wandsbek.

- 2) English Debates. Discussion of everyday topics of English and German life. Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1
Sonstige Studierende	—	1	—	1
Volksschullehrer	3	1	—	4
Lehrerinnen	12	1	—	13
Männliche Hörer ohne Berufsangabe . . .	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	17	*) 4	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	4	3	—	7
weibliche „	13	1	—	14

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Wandsbek.

- R. G. Roberts, M. A., Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für englische Sprache und Kultur: 1) Kursus der englischen Grammatik, im Anschluß an Immanuel Schmidt, Schulgrammatik der englischen Sprache. Berlin, Haude & Spener 1901. Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Juristen (Verwaltungsbeamte u. Richter)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . . .	1	1	—	2
Volksschullehrer	8	5	—	13
Lehrerinnen	7	2	—	9
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	3	1	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	22	*) 9	—	31
Davon waren				
männliche Hörer	12	6	—	18
weibliche „	10	3	—	13

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Elmshorn, 1 Fuhsbüttel, 1 Lokstedt, 3 Wandsbek.

- 2) Reading of English with exercises in pronunciation and reading style. Lektüre von Anthony Hope, Dolly Dialogues (Nelson's Red Library 96). Gebühr M 10.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	2	1	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare) . . .	—	1	—	1
Apotheker	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	2	—	6
Lehrerinnen	7	3	—	10
Männliche Hörer ohne Berufsangabe . . .	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	18	*) 7	—	25
Davon waren				
männliche Hörer	9	4	—	13
weibliche „	9	3	—	12

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bergedorf, 1 Fuhlsbüttel, 1 Harburg, 2 Wandsbek.

Professor Dr. Schädel: Altfranzösische Übungen des romanischen Seminars. Nur für Hörer mit ausreichenden romanischen Fachkenntnissen. Gebühr M 10. Hörer, die das spanische, französische oder italienische Praktikum besuchten, zahlten für diese Übungen keine Gebühr.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	7	4	—	11
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	10	*) 4	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	7	4	—	11

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 1 Nienstedten.

Dr. Krüger, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: 1) Ausgewählte Kapitel der historischen französischen Formenlehre und Syntax. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	4	3	—	7
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	4	*) 4	—	8
Davon waren				
männliche Hörer	—	1	—	1
weibliche „	4	3	—	7

*) Auswärtige: 1 Altona, 2 Blankenese, 1 Nienstedten.

2) Neuprovenzalische Lektüre. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	2	2	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	2	*) 2	—	4
Davon waren				
weibliche Hörer.....	2	2	—	4

*) Auswärtige: 1 Blankenese, 1 Nienstedten.

Dr. Renard. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Französisches Praktikum für Hörer mit literarischen Interessen und ausreichender wissenschaftlicher Kenntnis der Sprache. Für Oberlehrer, Lehrerinnen und Kandidaten des höheren Schulamts. Explication d'auteurs modernes. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Sonstige Studierende	—	1	—	1
Lehrerinnen	6	7	1	14
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	8	*) 8	1	17
Davon waren				
männliche Hörer	—	1	—	1
weibliche „	8	7	1	16

*) Auswärtige: 2 Altona, 2 Bahrenfeld, 1 Blankenese, 2 Harburg, 1 Nienstedten.

Professor Dr. Schaefer: Französisches Praktikum. Lektüre einer französischen Tageszeitung (Figaro). Durchnahme der sogenannten unregelmäßigen Verben auf Grundlage der Lautgesetze. Übersetzung von Ludwig Fuldas „Unter vier Augen“ (Fortsetzung). Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	—	1	—	1
Volksschullehrer	4	2	—	6
Lehrerinnen	18	1	1	20
Schüler	—	2	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	2	—	—	2
b. Unverheiratete	2	2	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	28	*) 8	1	37
Davon waren				
männliche Hörer	6	5	—	11
weibliche „	22	3	1	26

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Blankenese, 3 Harburg, 1 Neu-Wentorf, 1 Schiffbek.

Dr. Lorenz. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Spanisches Praktikum für Fortgeschrittene mit literarischen Interessen und ausreichender Kenntnis der Sprache. Lektüre eines Schriftstellers. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	2	—	3
Lehrerinnen	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	6	*) 2	—	8
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3
weibliche „	5	—	—	5

*) Auswärtige: 1 Fuhsbüttel, 1 Langenhorn.

Dr. Slataper, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für romanische Sprachen und Kultur: Italienisches Praktikum für Hörer mit literarischen und historischen Interessen. Lettura di alcuni episodi della „Divina Comedia“. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	1	—	2
b. Unverheiratete	1	—	1	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	4	*)	1	6
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	2	1	1	4

*) Auswärtige: 1 Altona.

Dr. Graefe, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Geschichte und Kultur des Orients an Stelle von Professor Dr. Becker*): Arabisches Praktikum. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	2	—	—	2
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2

Die von Dr. Panconcelli-Calzia angekündigten „Selbständigen phonetischen Arbeiten“ fanden nicht statt.

*) Professor Dr. Becker wurde als Ordentlicher Professor für orientalische Sprachen an die Universität Bonn berufen.

VII. Musikgeschichte.

Öffentliche Vorlesung.

Dr. Behn: Richard Wagners Parsifal. Mit Erläuterungen am Flügel.

Wöchentlich einundeinhalbstündig, im ganzen viermal.

- 1) Ursprung, Geschichte und Stellung des Parsifal. Der Grundgedanke der Dichtung und der Musik. Auf zwei Flügeln: das Vorspiel.
- 2) Die Dichtung des Parsifal. Erster Aufzug: Berufung. Auf zwei Flügeln:
 - a. Gurnemanz' Gralserzählung.
 - b. Einleitung zur Liebesmahlszene.
 - c. Amfortas' Klage.
- 3) Der musikalische Stil des Parsifal. Zweiter Aufzug: Versuchung. Auf zwei Flügeln:
 - a. Klingsors Zauberschloß und Blumenszene.
 - b. Kundry und Parsifal.
- 4) Abschließende Betrachtungen. Dritter Aufzug: Erlösung. Auf zwei Flügeln:
 - a. Kundrys Erweckung und Parsifals Rückkehr.
 - b. Die Charfreitagsszene.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungs- gehilfen.....	81	6	—	87	Vortrag....	118	15	—	133
Bankbeamte.....	13	2	—	15	a. Ärzte.....	4	—	—	4
Theologen (Geistliche)....	1	—	—	1	b. Zahnärzte..	1	—	—	1
Juristen:					Chemiker.....	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter.....	2	1	—	3	Oberlehrer.....	7	2	—	9
b. Rechtsanwälte u. Notare	2	—	—	2	Studierende der Philosophie und der Lehrfächer....	2	2	—	4
c. Assessoren und Referendare.....	—	2	—	2	Sonstige Studierende....	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Volksschullehrer.....	5	3	—	8
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes.....	—	1	—	1	Lehrerinnen.....	51	19	—	70
b. Zollbeamte.....	1	—	—	1	Seminaristinnen.....	6	3	—	9
c. Bureaubeamte.....	10	3	—	13	Architekten und Ingenieure	2	1	—	3
d. Sonstige Beamte.....	8	—	—	8	Andere private Techniker.	—	1	—	1
Übertrag....	118	15	—	133	Musikalische Berufe:				
					a. Herren.....	2	1	1	4
					b. Damen.....	20	5	—	25
					Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2
					Übertrag....	222	52	1	275

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	222	52	1	275	Vortrag...	253	60	2	315
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	57	8	—	65
Fabrikanten	1	—	—	1	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe: a. Verheiratete	93	13	—	106
Handwerker	4	—	—	4	b. Unverheiratete	123	28	—	151
Seelente (Navigationsschüler)	1	—	—	1	c. Schülerinnen	2	1	—	3
Verschiedene männl. Berufe	9	1	—	10	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	528	110	2	640
Schüler	4	2	—	6	Davon waren: männl. Hörer	176	33	2	211
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	11	5	1	17	weibl. „	352	77	—	429
Übertrag...	253	60	2	315					

Gesamtzahl nach der Kopffzählung 3669 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffzählung 917 „

*) Auswärtige: 5 Ahrensburg, 58 Altona, 2 Bahrenfeld, 3 Bergedorf, 2 Blankenese, 3 Finkenwärder, 1 Fuhlsbüttel, 2 Gr. Borstel, 4 Gr.-Flottbek, 3 Harburg, 3 Kl.-Flottbek, 2 München, 2 Niendorf, 2 Nienstedten, 2 Ohlsdorf, 2 Othmarschen, 1 Reinbek, 1 Schiffbek, 7 Wandsbek, 4 Wilhelmsburg, 1 New York.

Dr. Behn: Richard Wagners Parsifal. (Wiederholung der vorstehenden Vorlesung, wegen großen Andranges.)

Wöchentlich einundeinhalbstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute u. Handlungsgeh.	73	9	—	82	Vortrag...	134	23	—	157
Bankbeamte	8	2	—	10	Lehrerinnen	76	15	—	91
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1	Seminaristinnen	2	2	—	4
Juristen:					Architekten und Ingenieure	7	—	—	7
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Andere private Techniker	2	1	—	3
b. Rechtsanwälte u. Notare	1	1	—	2	Musikal. Berufe: a. Herren	2	1	1	4
c. Assessoren und Referendare	1	2	—	3	b. Damen	9	8	—	17
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Fabrikanten	1	—	—	1
b. Zollbeamte	2	1	—	3	Handwerker	3	2	—	5
c. Bureaubeamte	12	5	—	17	Landwirte und Gärtner	—	1	—	1
d. Sonstige Beamte	10	—	—	10	Verschiedene männl. Berufe	6	—	—	6
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Schüler	13	2	—	15
Apotheker	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	12	4	3	19
Chemiker	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	46	7	—	53
Oberlehrer	2	—	—	2	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe: a. Verheiratete	105	19	1	125
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	101	28	—	129
Volksschullehrer	17	3	—	20	c. Schülerinnen	1	1	—	2
Übertrag...	134	23	—	157	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	522	114	5	641
					Davon waren männl. Hörer	182	34	4	220
					weibl. „	340	80	1	421

Gesamtzahl nach der Kopffzählung 2838 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffzählung 709 „

*) Auswärtige: 60 Altona, 4 Bahrenfeld, 4 Bergedorf, 5 Blankenese, 2 Dockenhuden, 1 Farmsen, 2 Finkenwärder, 1 Freiburg i. B., 3 Fuhlsbüttel, 2 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 3 Hochkamp, 1 Hummelsbüttel, 1 Kl.-Flottbek, 1 Lübeck, 1 Nen-Rahlstedt, 1 Niendorf, 1 Nienstedten, 6 Othmarschen, 2 Reinbek, 7 Wandsbek, 4 Wilhelmsburg.

VIII. Kunstwissenschaft.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Graf Vitzthun v. Eckstädt (Kiel): Albrecht Dürer.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	42	5	—	47	Vortrag.....	113	37	—	150
Bankbeamte.....	3	—	—	3	Seminaristinnen.....	11	3	—	14
Juristen:					Architekten und Ingenieure	2	1	—	3
a. Verwaltungsbeamte und Richter.....	1	—	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare.....	2	—	—	2	Musikalische Berufe:				
Verschiedene Beamte:					a. Herren.....	—	—	1	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	2	1	—	3	b. Damen.....	2	2	—	4
b. Zollbeamte.....	1	—	—	1	Andere künstlerische Berufe	6	—	—	6
c. Bureaubeamte.....	6	3	—	9	Fabrikanten.....	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte.....	6	1	—	7	Handwerker.....	4	4	—	8
Mediziner (Ärzte).....	5	2	—	7	Landwirte und Gärtner...	1	—	—	1
Tierärzte.....	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	10	2	—	12
Apotheker.....	1	—	—	1	Schüler.....	23	3	—	26
Oberlehrer.....	5	1	—	6	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	15	2	1	18
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	2	2	—	4	Verschiedene weibl. Berufe	28	7	—	35
Sonstige Studierende.....	—	3	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer.....	12	1	—	13	a. Verheiratete.....	56	12	—	68
Seminaristen.....	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	91	25	—	116
Lehrerinnen.....	24	17	—	41	c. Schülerinnen.....	9	1	—	10
Übertrag.....	113	37	—	150	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten....	373	99	2	474
					Davon waren				
					männliche Hörer.....	152	32	2	186
					weibliche „.....	221	67	—	288

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 2964 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 494 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 1 Alsterdorf, 50 Altona, 1 Bahrenfeld, 2 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Bönningstedt, 1 Dockenhuden, 1 Egestorf, 2 Eidelstedt, 2 Gr. Borstel, 5 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 2 Hochkamp, 1 Hummelsbüttel, 1 Kiel, 1 Kl.-Flottbek, 1 Langenfelde, 1 Mannheim, 1 Neumünster, 1 Nienstedten, 1 Nikolaiken, 2 Othmarschen, 1 Pinneberg, 4 Stellingen, 7 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg, 1 Nimes (Frankreich), 1 Zürich.

Dr. Weiß. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für Kunst und Gewerbe: Die niederländische Malerei im 15. Jahrhundert von den Brüdern van Eyck bis Memling.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	13	—	—	13	Vortrag ..	32	9	—	41
Bankbeamte	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	—	1	—	1
Juristen:					Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Fabrikanten	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	1	1	—	2	Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3
c. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Schüler	5	—	—	5
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	4	—	11
a. Zollbeamte	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	3	3	—	6
b. Bureaubeamte	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	a. Verheiratete	17	5	1	23
Mediziner (Ärzte)	3	1	—	4	b. Unverheiratete	20	4	—	24
Apotheker	1	—	—	1	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Oberlehrer	—	3	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	89	27	1	117
Lehrerinnen	7	2	—	9	Davon waren				
Übertrag	32	9	—	41	männliche Hörer	41	13	—	54
					weibliche „	48	14	1	63

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 102 „

*) Auswärtige: 13 Altona, 3 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Bönningstedt, 1 Dockenhuden, 2 Gr.-Flottbek, 1 Hochkamp, 2 München, 2 Wandsbek.

Baurat Dr.-Ing. Ranck: Einzelfragen des Städtebaues. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	16	2	—	18	Vortrag ..	57	13	—	70
Bankbeamte	3	—	—	3	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Schüler	4	2	—	6
a. Bureaubeamte	3	1	—	4	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	1	—	3
b. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Verschiedene weibliche Berufe	8	1	—	9
Mediziner (Ärzte)	4	—	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Tierärzte	—	1	—	1	a. Verheiratete	7	3	—	10
Apotheker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	8	3	—	11
Sonstige Studierende	1	—	—	1	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	89	23	—	112
Lehrerinnen	3	3	—	6	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	14	2	—	16	männliche Hörer	62	13	—	75
Andere private Techniker.	3	3	—	6	weibliche „	27	10	—	37
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1					
Handwerker	3	1	—	4					
Übertrag	57	13	—	70					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 105 „

*) Auswärtige: 9 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Fuhlsbüttel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 2 Lokstedt, 1 Othmarschen, 1 Stapel, 4 Wandsbek.

Die folgenden Vorlesungen fanden nicht statt:

Professor Dr. Brinckmann, Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe: 1) Die neuen Erwerbungen für die Sammlungen und die Bibliothek. 2) Über ausgewählte Stoffe aus der Geschichte des Kunstgewerbes.

Professor Dr. Lichtwark: 1) Einzelvorträge über wechselnde Stoffe. 2) Einführung in die Sammlungen der Kunsthalle.

Dr. Gottschewski, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für Kunst und Gewerbe: Die Florentiner Malerei der Frührenaissance von Masaccio bis Leonardo da Vinci.

Für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Dr. Stierling: Einführung in die Geschichte der Architektur in Deutschland, besonders in Niederdeutschland. Mit Lichtbildern. Gebühr \mathcal{M} 10. In der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich zweimal einstündig, in der zweiten Hälfte wöchentlich einmal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	4	—	—	4
Mediziner (Ärzte).....	1	—	—	1
Apotheker.....	1	—	—	1
Lehrerinnen.....	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure.....	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe.....	3	—	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete.....	4	—	1	5
b. Unverheiratete.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	17	—	1	18
Davon waren				
männliche Hörer.....	8	—	—	8
weibliche „.....	9	—	1	10

Die von Professor Dr. Stettiner, Wissenschaftlichem Assistenten am Museum für Kunst und Gewerbe angekündigten „Übungen im Bestimmen kunstgewerblicher Gegenstände“ fanden nicht statt.

IX. Geschichte und Altertumskunde.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Schrader (Breslau) an Stelle des erkrankten Professor Dr. Meringer (Graz): Ausgewählte Kapitel der Indogermanischen Altertumskunde.

Fünfmal einstündig.

- 1) Was ist indogermanische Altertumskunde?
- 2) Über das Alter und die Herkunft unserer Kulturpflanzen und Haustiere.
- 3) Die Eheschließung. Mann und Weib.
- 4) Die Hausgemeinschaft.
- 5) Urheimat.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	30	7	—	37	Vortrag	82	28	—	110
Bankbeamte	8	—	—	8	Architekten und Ingenieure	1	2	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare)	—	1	—	1	Handwerker	4	—	—	4
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	3	1	—	4
a. Zollbeamte	2	—	—	2	Schüler	4	5	—	9
b. Bureaubeamte	8	3	—	11	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
c. Sonstige Beamte	2	1	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	3	—	—	3
Apotheker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Chemiker	1	—	—	1	a. Verheiratete	10	5	—	15
Oberlehrer	2	2	—	4	b. Unverheiratete	14	7	—	21
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	1	—	3	c. Schülerinnen	—	1	—	1
Volksschullehrer	4	7	—	11	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	125	49	—	174
Lehrerinnen	14	6	—	20	Davon waren				
Seminaristinnen	8	—	—	8	männliche Hörer	76	30	—	106
Übertrag	82	28	—	110	weibliche „	49	19	—	68
Gesamtzahl nach der Kopfzählung						687 Zuhörer.			
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung						137 „			

*) Auswärtige: 2 Ahrensburg, 19 Altona, 2 Alt-Rahlstedt, 1 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Dockenhuden, 1 Eidelstedt, 2 Fuhlsbüttel, 5 Gr.-Flottbek, 4 Harburg, 1 Othmarschen, 3 Wandsbek, 1 Wangerin i. Pommern, 3 Wilhelmsburg, 1 Winsen a. d. L., 1 Ketchikan (Alaska).

Dr. Schwietering, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für hamburgische Geschichte: Die Trutzwaffen des Mittelalters. Mit Lichtbildern. Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	8	1	—	9	Vortrag	30	3	—	33
Bankbeamte	4	—	—	4	Verschiedene männliche Berufe	2	1	—	3
Verschiedene Beamte:					Schüler	4	5	—	9
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	4	—	—	4	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	a. Verheiratete	3	1	—	4
Volksschullehrer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	2	—	—	2
Seminaristen	5	—	—	5	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	43	10	—	53
Lehrerinnen	1	1	—	2	Davon waren				
Seminaristinnen	2	—	—	2	männliche Hörer	34	8	—	42
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	weibliche „	9	2	—	11
Landwirte und Gärtner	—	1	—	1					
Übertrag	30	3	—	33					
Gesamtzahl nach der Kopfzählung						212 Zuhörer.			
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung						53 „			

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Fuhlsbüttel, 1 Reitbrook.

Professor Dr. Lauffer, Direktor des Museums für hamburgische Geschichte: Die Biedermeierzeit in Hamburg. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	69	10	—	79	Vortrag.....	152	24	—	176
Bankbeamte.....	6	1	—	7	Seminaristinnen.....	27	2	—	29
Theologen (Geistliche)....	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	10	—	—	10
Juristen:					Musikalische Berufe (Damen)	2	1	—	3
a. Verwaltungsbeamte u. Richter.....	—	1	—	1	Andere künstlerische Berufe	3	—	—	3
b. Rechtsanwälte und Notare.....	1	—	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Fabrikanten.....	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	1	—	—	1	Handwerker.....	7	—	—	7
b. Zollbeamte.....	1	—	—	1	Landwirte und Gärtner...	1	—	—	1
c. Bureaubeamte.....	16	1	—	17	Verschiedene männliche Berufe.....	6	3	—	9
d. Sonstige Beamte.....	10	—	—	10	Schüler.....	10	2	—	12
Mediziner (Ärzte).....	3	3	—	6	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	11	2	1	14
Apotheker.....	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	63	14	—	77
Oberlehrer.....	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer....	1	1	—	2	a. Verheiratete.....	77	18	—	95
Volksschullehrer.....	7	1	—	8	b. Unverheiratete.....	88	22	—	110
Seminaristen.....	5	—	—	5	c. Schülerinnen.....	9	—	—	9
Lehrerinnen.....	28	6	—	34	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	468	88	1	557
Übertrag.....	152	24	—	176	Davon waren				
					männliche Hörer.....	174	25	1	200
					weibliche „.....	294	63	—	357

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 3919 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 392 „

*) Auswärtige: 51 Altona, 4 Alt-Rahlstedt, 3 Bahrenfeld, 2 Battenberg, 1 Bergedorf, 1 Berlin, 3 Blankenese, 3 Dockenhuden, 6 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 2 Kl.-Flottbek, 1 Niendorf, 4 Othmarschen, 1 Reinbek, 1 Rendsburg, 3 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Keutgen: Kolonialgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Übersicht des kolonialen Besitzstandes am Schluß der Napoleonischen Kriege; veränderte Stellung Europas zu den Kolonien seit dem Amerikanischen Freiheitskriege und der Unterdrückung des Sklavenhandels.
- 2) Freie Verfassung Kanadas; Kolonisation Australiens; Deportation; Goldfelder.
- 3) Neubegründung des französischen Kolonialreiches.
- 4) Die Russen in Sibirien und Zentralasien.

- 5) Die Engländer in Indien, der Seapoy-Aufstand.
- 6) Ostasien.
- 7) Die Engländer in Südafrika.
- 8) Die Aufteilung Afrikas.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	65	5	—	70	Vortrag...	92	14	—	106
Bankbeamte	13	2	—	15	Volksschullehrer	1	1	—	2
Theologen (Studierende)...	—	1	—	1	Seminaristen	2	—	—	2
Juristen:					Lehrerinnen	11	3	—	14
a. Verwaltungsbeamte und Richter	—	1	—	1	Seminaristinnen	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare	1	1	—	2	Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
b. Bureaubeamte	5	1	—	6	Schüler	6	6	—	12
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	3	—	6
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	1	—	—	1	a. Verheiratete	5	3	—	8
Oberlehrer	3	1	—	4	b. Unverheiratete	10	1	—	11
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	136	31	—	167
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag	92	14	—	106	männliche Hörer	109	24	—	133
					weibliche „	27	7	—	34

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 108 ..

*) Auswärtige: 20 Altona, 4 Bergedorf, 1 Herrenhut i. S., 1 Neuendettelsau, 1 Schleusingen, 1 Toundorf, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Missionsinspektor lic. thel. Schlunk: Das Schulwesen in den deutschen Kolonien.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

A. Tatsächliches.

- 1) Geschichte und Bedeutung der Schulen in den Kolonien.
- 2) Der gegenwärtige Bestand.
- 3) Der Schulbetrieb.
- 4) Die Erfolge der Schularbeit.

B. Grundsätzliches.

- 5) Die Sprachenfrage.
- 6) Arbeitserziehung.
- 7) Die Stellung der Missionsschulen im Organismus der Kolonien.
- 8) Ergebnisse: Die Grundzüge einer gesunden Schulpolitik.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	13	1	—	14	Vortrag.....	49	12	—	61		
Bankbeamte.....	3	—	—	3	Verschiedene männl. Berufe	4	—	—	4		
Theologen (Studierende)...	—	1	—	1	Schüler.....	6	2	—	8		
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)....	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	1	—	—	1		
Verschiedene Beamte:					Verschiedene weibl. Berufe	4	—	—	4		
a. Bureaubeamte.....	2	1	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
b. Sonstige Beamte.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	6	—	—	6		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer....	—	1	—	1	b. Unverheiratete.....	9	—	—	9		
Volksschullehrer.....	8	3	—	11	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten....	79	14	—	93		
Lehrerinnen.....	17	4	—	21	Davon waren						
Seminaristinnen.....	5	—	—	5	männliche Hörer.....	38	10	—	48		
Übertrag.....	49	12	—	61	weibliche „.....	41	4	—	45		
Gesamtzahl nach der Kopfzählung.....					Gesamtzahl nach der Kopfzählung.....				405		
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.					Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.				51		

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Fuhlsbüttel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Herrenhut i. S., 1 Langenfelde, 1 Neueddetsau, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Dibelius: Englands indisches Kolonialreich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

- 1) Die Erorberung Indiens.
- 2) Die Bevölkerung Indiens.
- 3) Wirtschaftliche Probleme.
- 4) Die Verwaltung Indiens.
- 5) Schul- und Erziehungsfragen.
- 6) Auswärtige Politik.
- 7) Die Frage der Selbständigkeit Indiens. Indian Unrest.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	85	7	—	92	Vortrag.....	104	16	—	120		
Bankbeamte.....	7	1	—	8	d. Sonstige Beamte.....	4	—	—	4		
Juristen:					Mediziner (Ärzte).....	1	1	—	2		
a. Assessoren und Referendare.....	3	1	—	4	Apotheker.....	1	—	—	1		
b. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	1	—	—	1	Oberlehrer.....	3	2	—	5		
Verschiedene Beamte					Sonstige Studierende.....	1	—	—	1		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	—	1	—	1	Volksschullehrer.....	5	1	—	6		
b. Zollbeamte.....	1	1	—	2	Lehrerinnen.....	12	3	—	15		
c. Bureaubeamte.....	7	5	—	12	Seminaristinnen.....	—	2	—	2		
Übertrag.....	104	16	—	120	Architekten und Ingenieure	2	1	—	3		
					Handwerker.....	3	—	—	3		
					Verschiedene männliche Berufe.....	3	1	—	4		
					Schüler.....	9	1	—	10		
					Übertrag.....	148	28	—	176		

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	148	28	—	176	Vortrag...	169	33	—	202
Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	3	1	—	4	b. Unverheiratete.....	9	4	—	13
Verschiedene weibl. Berufe	6	1	—	7	c. Schülerinnen.....	1	2	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	179	39	—	218
a. Verheiratete.....	12	3	—	15	Davon waren				
Übertrag...	169	33	—	202	männliche Hörer.....	139	24	—	163
					weibliche „.....	40	15	—	55

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2643 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 378 „

*) Auswärtige: 18 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Fuhlsbüttel, 2 Gr.-Flottbek, 1 Hochkamp, 1 Ohlsdorf, 1 Pinneberg, 1 Stellingen, 9 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Winsen a. d. L., 2 Ketchikau (Alaska).

Professor Dr. Becker (Bonn): Islampolitik.

Fünfmal zweistündig.

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1) Das Problem. Die Islampolitik der Türkei. | 3) Niederlande, Frankreich. |
| 2) Rußland, Österreich. | 4) England, Deutschland. |
| | 5) Deutschland. |

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	23	1	—	24	Vortrag...	57	10	—	67
Bankbeamte.....	3	1	—	4	Sonstige Studierende.....	—	1	—	1
Theologen:					Volksschullehrer.....	4	2	—	6
a. Geistliche.....	2	—	—	2	Lehrerinnen.....	9	1	—	10
b. Studierende.....	—	1	—	1	Architekten und Ingenieure	3	—	1	4
Juristen:					Andere private Techniker	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter.....	—	1	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
b. Assessoren und Referendare.....	5	1	—	6	Handwerker.....	1	1	—	2
c. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	—	1	—	1	Landwirte und Gärtner...	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	10	2	—	12
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	2	3	—	5	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	11	4	—	15
b. Bureaubeamte.....	10	—	—	10	Verschiedene weibliche Berufe.....	2	—	—	2
c. Sonstige Beamte.....	7	—	—	7	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer.....	3	1	—	4	a. Verheiratete.....	7	2	—	9
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	2	—	—	2	b. Unverheiratete.....	6	—	—	6
Übertrag...	57	10	—	67	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	112	24	1	137
					Davon waren				
					männliche Hörer.....	88	21	1	110
					weibliche „.....	24	3	—	27

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 759 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 152 „

*) Auswärtige: 8 Altona, 2 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Fuhlsbüttel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Herrenhut i. S., 1 Hochkamp, 1 Kiel, 1 Lokstedt, 1 Neuendettelsau, 1 Othmarschen, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Nimes (Frankreich), 1 St. Chrischona b. Basel, 1 Daressalam (Westafrika).

Dr. Goebel (Schleusingen): Russische Kolonisation in Sibirien und dem Amurgebiet mit ihrer Rückwirkung auf Handel und Industrie (siehe unter III. Volkswirtschaftslehre).

Dr. Wolff (Berlin): Die wirtschaftliche Entwicklung der südamerikanischen Einwanderungsländer (Argentinien, Brasilien, Chile) mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Interessen (siehe unter III. Volkswirtschaftslehre).

Dr. Obst: Geschichte des Deutschen Journalismus.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	4	—	—	4	Vortrag	30	3	—	33
Bankbeamte	1	1	—	2	Schüler	2	3	—	5
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	—	3
a. Bureaubeamte	1	1	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	3	—	—	3
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	1	—	—	1	a. Verheiratete	3	3	—	6
Oberlehrer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	11	—	1	12
Volksschullehrer	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten ...	52	14	1	67
Lehrerinnen	1	1	—	2	Davon waren				
Seminaristinnen	1	—	—	1	männliche Hörer	33	10	—	43
Schriftsteller u. Journalisten	11	2	—	13	weibliche „	19	4	1	24
Verschiedene männl. Berufe	4	2	—	6					
Übertrag ...	30	8	—	38					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

487 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 61 „

*) Auswärtige: 10 Altona, 2 Alt-Rahlstedt, 1 Othmarschen, 1 Tonndorf.

Die von Professor Dr. Schuchhardt (Berlin) angekündigte Vorlesung über „Alteuropa“ fand nicht statt.

Für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Keutgen: Deutsche Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte im Mittelalter. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	8	7	—	15
Gesamtzahl nach der angefüllten Teilnehmerliste	12	*) 8	—	20
Davon waren				
männliche Hörer	4	1	—	5
weibliche „	8	7	—	15

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Harburg, 1 Wandsbek.

Die von Professor Dr. Franke angekündigte Vorlesung über „Geschichte des chinesischen Staatswesens“ fand nicht statt.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Sommersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Professor Dr. Keutgen: Übungen zur Geschichte des Mittelalters.
Gebühr: M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	9	6	—	15
Gesamtzahl nach der angefüllten Teilnehmerliste	12	*) 7	—	19
Davon waren				
männliche Hörer	3	1	—	4
weibliche „	9	6	—	15

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Fuhlsbüttel, 1 Othmarschen, 1 Wandsbek.

Die von Professor Dr. Schwalm, Bibliothekar an der Stadtbibliothek, angekündigten „Übungen in lateinischer Paläographie“ fanden nicht statt.

X. Geographie und Völkerkunde.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Hagen, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde: Völkerkunde Amerikas.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	15	1	—	16	Vortrag	30	3	—	33
Bankbeamte	1	—	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
Juristen:					Handwerker	3	—	—	3
a. Rechtsanwälte u. Notare	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Schüler	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene weibl. Berufe	3	—	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Bureaubeamte	6	—	—	6	a. Verheiratete	6	1	—	7
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	b. Unverheiratete	7	1	—	8
Volksschullehrer	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	52	6	—	58
Lehrerinnen	3	1	—	4	Davon waren				
Übertrag	30	3	—	33	männliche Hörer	33	3	—	36
					weibliche „	19	3	—	22

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 376 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 47 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 2 Gr. Borstel, 1 Reinbek, 1 Wandsbek.

Dr. Hambruch, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für Völkerkunde: Die Dichtung der Ozeanier.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	1	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	2	—	—	2
b. Unverheiratete	2	1	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	7	2	—	9
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	5	2	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 39 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 13 „

*) Auswärtige: 1 Blankenese, 1 Othmarschen.

Zaehle, Bezirksamtman a. D.: Unsere westafrikanischen Kolonien. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

- 1))
 2)) Deutsch-Südwestafrika.
 3))
 4))
 5)) Kamerun.
 6))
 7)) Togo.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	174	15	—	189	Vortrag.....	260	48	—	308
Bankbeamte.....	17	5	—	22	Architekten und Ingenieure	6	—	—	6
Juristen:					Andere private Techniker.	3	—	—	3
a. Verwaltungsbeamte u. Richter.....	—	1	—	1	Musikalische Berufe (Damen)	2	1	—	3
b. Rechtsanwälte und Notare.....	1	1	—	2	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
c. Assessoren und Referendare.....	3	1	—	4	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker.....	7	—	—	7
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	2	1	—	3	Verschiedene männliche Berufe.....	13	4	—	17
b. Zollbeamte.....	2	1	—	3	Schüler.....	20	4	—	24
c. Bureaubeamte.....	19	8	—	27	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	20	2	—	22
d. Sonstige Beamte.....	14	3	—	17	Verschiedene weibl. Berufe	24	3	—	27
Mediziner (Ärzte).....	1	2	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	47	15	—	62
Chemiker.....	—	1	—	1	b. Unverheiratete.....	46	11	1	58
Volksschullehrer.....	9	2	—	11	c. Schülerinnen.....	2	2	—	4
Lehrerinnen.....	17	7	—	24	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...)	152	90	1	543
Übertrag.....	260	48	—	308	Davon waren				
					männliche Hörer.....	314	51	—	365
					weibliche „.....	138	39	1	178

Gesamtzahl nach der Kopfzählung.....4668 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 667 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 52 Altona, 2 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Blankenese, 1 Harburg, 1 Hochkamp, 2 Kl.-Flottbek, 4 Lokstedt, 2 München, 1 Neuendettelsau i. B., 1 Neumünster, 2 Nienstedten, 1 Ohlsdorf, 1 Reinbek, 1 Rendsburg, 1 Rummelsburg, 3 Stellingen, 1 Tharandt i. S., 6 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg, 1 Wittenberge, 2 Wulfskuhl i. Mecklenburg.

Dr. Rathjens, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Geographie: Geographische Charakterbilder aus Ägypten, Süd- und Ostasien und Hawai.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

- | | | |
|----------------|------------------|----------------------|
| 1) Ägypten. | 4) Hinterindien. | 7) China. |
| 2) Abessinien. | 5) Java. | 8) Japan. |
| 3) Indien. | 6) Philippinen. | 9) Hawaische Inseln. |

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	62	3	—	65	Vortrag	92	12	—	104
Bankbeamte	8	2	—	10	Volksschullehrer	4	3	—	7
Juristen:					Seminaristen	1	1	—	2
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	—	2	—	2	Lehrerinnen	7	—	—	7
b. Assessoren und Referendare	—	1	—	1	Seminaristinnen	1	—	—	1
c. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Seelente (Steuerleute)	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	1	—	2	Schüler	6	1	—	7
c. Bureaubeamte	7	2	—	9	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	12	—	—	12
d. Sonstige Beamte	7	—	—	7	Verschiedene weibliche Berufe	5	1	—	6
Apotheker	1	1	—	2	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe: a. Verheiratete ..	13	4	—	17
Oberlehrer	2	—	—	2	b. Unverheiratete	17	4	—	21
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	162	26	—	188
Übertrag	92	12	—	104	Davon waren				
					männliche Hörer	119	17	—	136
					weibliche „	43	9	—	52

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 151 „

*) Auswärtige: 14 Altona, 1 Berlin, 1 Gr. Borstel, 2 Harburg, 2 Othmarschen, 1 Pinneberg, 1 Ütersen, 1 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg.

Dr. von Schultz, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Geographie: Rußland in Asien.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Die Ausbreitung des russischen Reiches in Asien.
- 2) Physische Geographie von Kaukasien.
- 3) „ „ „ Sibirien.
- 4) „ „ „ Turkestan.
- 5) Die Völker des asiatischen Rußlands.
- 6) Wirtschaftliche Verhältnisse im asiatischen Rußland.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	13	—	—	13
Bankbeamte	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	2	1	—	3
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	3	—	4
Lehrerinnen	2	—	—	2
Architekten und Ingenieure	2	1	—	3
Übertrag	22	5	—	27

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	22	5	—	27
Verschiedene männliche Berufe...	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	3	2	—	5
Verschiedene weibliche Berufe...	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	3	1	—	4
b. Unverheiratete	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	32	*)	9	41
Davon waren				
männliche Hörer	23	8	—	31
weibliche „	9	1	—	10

Gesamtzahl nach der Kopffzählung 154 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffzählung . 26 „

*) Answärtige: 4 Altona, 1 Bergedorf, 1 Hochkamp, 2 München, 1 Zürich.

Dr. Brennecke, Ständiger Mitarbeiter an der Deutschen Seewarte:
 Die Erforschung der Südpolaregebiete. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	29	2	—	31	Vortrag...	67	11	—	78
Bankbeamte	1	—	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1	Musikalische Berufe:				
Verschiedene Beamte:					a. Herren	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	b. Damen	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	1	—	2	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	8	—	—	8	Handwerker	5	—	—	5
d. Sonstige Beamte	8	—	—	8	Seeleute (Steuerleute)	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	3	3	—	6
Oberlehrer	1	—	—	1	Schüler	12	3	—	15
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	1	—	8
Sonstige Studierende	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	8	1	—	9
Volksschullehrer	4	—	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Seminaristen	2	3	—	5	a. Verheiratete	18	2	—	20
Lehrerinnen	6	3	—	9	b. Unverheiratete	10	4	—	14
Architekten und Ingenieure	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	135	25	—	160
Übertrag	67	11	—	78	Davon waren				
					männliche Hörer	92	15	—	107
					weibliche „	43	10	—	53

Gesamtzahl nach der Kopffzählung 916 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffzählung . 115 „

*) Answärtige: 15 Altona, 1 Bahrenfeld, 1 Blankenese, 1 Dockenhuden, 3 Lokstedt, 1 Stellingen, 1 Stettin, 2 Wandsbek.

Oberlehrer Dr. Lütgens: Ausgewählte Abschnitte aus der Länderkunde von Südamerika. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Allgemeine Betrachtung. Ban, Klima, natürliche Ausstattung.
- 2) Fortsetzung. Der Mensch, Wirtschaft, Handel und Verkehr.
- 3) Die nördlichen Andenstaaten.
- 4) Aus Peru und Bolivien.
- 5) Chile.
- 6) Argentinien.
- 7) Brasilien, ein Überblick.
- 8) Venezuela.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	93	8	—	101	Vortrag...	135	19	—	154
Bankbeamte	9	—	—	9	Musikalische Berufe:				
Verschiedene Beamte:					a. Herren	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	b. Damen	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	6	2	—	8	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
c. Sonstige Beamte	5	—	—	5	Handwerker	7	—	—	7
Chemiker	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	3	2	—	5
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2	Schüler	18	3	—	21
Volksschullehrer	4	2	—	6	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	6	3	—	9
Seminaristen	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	6	—	—	6
Lehrerinnen	10	5	—	15	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe: a. Verheiratete ..	20	1	1	22
Seminaristinnen	1	—	—	1	b. Unverheiratete ..	19	2	—	21
Architekten und Ingenieure	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	217	30	1	248
Übertrag...	135	19	—	154	Davon waren				
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					männliche Hörer	160	22	—	182
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..	330				weibliche „	57	8	1	66

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 7 Altona, 2 Bergedorf, 2 Buxtehude, 1 Dockenhuden, 1 Eidelstedt, 2 Fuhlsbüttel, 3 Gr.-Flottbek, 3 Harburg, 1 Hochkamp, 2 Lokstedt, 1 Stellingen, 2 Wandsbek, 1 Rotterdam, 1 Buffalo.

Fachvorlesung für Lehrer und Lehrerinnen.

Die von Professor Dr. Passarge angekündigte Vorlesung über „Geologische Morphologie“ fand nicht statt.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Sommersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Professor Dr. Passarge: Geographische Übungen. Gebühr M 5.

In der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich zweistündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3	—	—	3
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	5	1	—	6
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	12	*) 1	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	7	—	—	7
weibliche „	5	1	—	6

*) Auswärtige: 1 Gr. Borstel.

Dr. Reche, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde:
Anthropometrisches Praktikum einschließlich Anleitung zu anthropo-
logischen Beobachtungen auf Reisen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	3	—	—	3
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	1	—	—	1

XI. Mathematik.

Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Busche: 1) Zahlentheorie und Algebra. Vorkenntnisse
in der elementaren Mathematik, einschließlich Trigonometrie, waren
erforderlich. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Bankbeamte	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	—	—	5
Lehrerinnen	5	2	—	7
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	11	2	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	6	—	—	6
weibliche „	5	2	—	7

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Schiffbek.

2) Stereometrie und neuere Geometrie. Vorkenntnisse in der Planimetrie und Trigonometrie waren erforderlich. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	3	—	5
Lehrerinnen	5	1	—	6
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	7	4	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	2	3	—	5
weibliche „	5	1	—	6

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Oldesloe, 2 Wilhelmsburg.

Praktikum.

Für neue Teilnehmer war vorherige Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Busche: Mathematisches Praktikum. Übungen in den Anfangsgründen der höheren Mathematik. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	3	1	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	6	1	—	7
Davon waren				
männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	3	1	—	4

*) Auswärtige: 1 Kl.-Flottbek.

XII. Bau- und Ingenieurwissenschaft.

Öffentliche Vorlesung.

Dr.-Ing. Ranck: Einzelfragen des Städtebaues. Siehe unter VIII. Kunstwissenschaft.

Für Juristen.

Vorherige Anmeldung bei der Senatskommission für die Justizverwaltung war erforderlich.

Wasserbauinspektor Stockhausen: Besichtigung technischer Anlagen und Betriebe mit vorhergehenden Vorträgen. Gebühr \mathcal{M} 10. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1,10. Private Umlage \mathcal{M} 2.

Die Vorträge fanden alle 8—14 Tage zweistündig Freitags statt, die Besichtigungen an den darauffolgenden Sonnabendnachmittagen.

Besichtigungen wurden an 9 Tagen unternommen.

Besichtigt wurden: Bagger- und Aufhöhungsarbeiten auf der Elbe, Waltershof und Finkenwärder; die Maschinenanlage des Elbtunnels; die Staatswerft, verschiedene Dampfkräne und die Maschinenanlage eines Woermann dampfers; die Maschinenanlage eines Motorschiffes, die Anlagen vom Neuen Petroleumhafen, die Dieselmotoren der Elbtunnelzentrale und die Gasmotoren der Sielmündung in der Hafenstraße, der Kohlenschiffhafen, ein Kohlenheber, Possels Kohlenhof und das Gaswerk Grasbrook; das Lager für Schwachstromtechnik von Mix & Genest und die Dynamo- und Motorenfabrik der Konz-Elektrizitäts-Gesellschaft; das Unterwerk Hauptbahnhof, das Kraftwerk und die Reparaturwerkstatt der Hamburger Hochbahn und die Wagenwerkstatt Falkenried der Straßenbahngesellschaft; der Staatszimmerplatz und die Pianofabrik von Steinway & Sons; das Eisenwerk von Seidler & Spielberg und die Eisengiesserei von Michaelsen in Altona; das Trägerwerk, die Tonwarenfabrik von Villeroy & Boch und das Hochofenwerk in Lübeck.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter . . .	7	1	—	8
b. Rechtsanwälte und Notare	3	1	—	4
c. Assessoren und Referendare	27	7	—	34
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes) . . .	7	1	—	8
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	45	*) 10	—	55
Davon waren männliche Hörer	45	10	—	55

*) Auswärtige: 3 Altona, 2 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Reinbek, 2 Wandsbek.

XIII. **Astronomie und Nautik.****Öffentliche Vorlesungen.**

Professor Dr. Schorr, Direktor der Sternwarte: Mechanik des Himmels.
Ausgewählte Abschnitte.

Mathematisch-astronomische Vorkenntnisse und schriftliche Anmeldung beim Dozenten waren erforderlich.

In der zweiten Hälfte des Semesters wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Andere private Techniker.....	1	1	—	2
Verschiedene männliche Berufe.....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	2	*) 1	—	3
Davon waren männliche Hörer.....	2	1	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 17 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 3 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Schwaßmann, Observator der Sternwarte: Theorie der astronomischen Instrumente.

Mathematisch-astronomische Vorkenntnisse waren erforderlich.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen sechzehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer.....	—	1	—	1
Volksschullehrer.....	7	2	—	9
Andere private Techniker.....	1	1	—	2
Handwerker.....	—	1	—	1
Seeleute:				
a. Navigationsschüler.....	6	—	—	6
b. Ohne nähere Angabe.....	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe.....	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	17	*) 5	—	22
Davon waren männliche Hörer.....	17	5	—	22

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 194 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 12 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Graff, Observator der Sternwarte: Ausgewählte Kapitel aus der Photometrie der Gestirne.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)...	—	1	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Andere private Techniker	—	1	—	1
Fabrikanten	1	—	—	1
Landwirte und Gärtner.....	1	—	—	1
Seelente (Steuerleute)	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe.....	1	—	—	1
Schüler	4	—	—	4
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	4	2	—	6
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten.....	16	6	—	22
Davon waren				
männliche Hörer.....	15	5	—	20
weibliche „	1	1	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 108 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 9 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Manchester.

Dr. Dolberg, Observator der Sternwarte: Höhere Geodäsie. II. Teil.

Kenntnisse in der höheren Mathematik und vorherige schriftliche Anmeldung waren erforderlich.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen sechzehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Andere private Techniker.....	1	1	—	2
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	2	1	—	3
Davon waren				
männliche Hörer.....	2	1	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 2 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Bolte, Direktor der Navigationsschule: Die drahtlose Telegraphie an Bord, mit Demonstrationen, insbesondere für Schiffsoffiziere.

Wöchentlich einundeinhalbstündig durchs Semester, im ganzen achtmal.

Der letzte Vortragsabend, der aus Demonstrationen bestand, wurde dreimal gehalten, da auf der Station nur für je 24 Teilnehmer Platz war.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	16	1	—	17	Vortrag	50	8	—	58
Bankbeamte	4	—	—	4	Seeleute:				
Verschiedene Beamte:					a. Schiffer	1	1	—	2
a. Bureaubeamte	11	4	—	15	b. Steuerleute	5	1	—	6
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2	c. Navigationsschüler	3	1	—	4
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	d. Ohne nähere Angabe	1	—	—	1
Sonstige Studierende	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	6	1	—	7
Volksschullehrer	2	1	—	3	Schüler	6	1	—	7
Seminaristinnen	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	1	—	2
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Andere private Techniker	3	—	—	3	Weibl. Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).	2	—	—	2
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	76	14	—	90
Fabrikanten	1	1	—	2	Davon waren				
Handwerker	5	—	—	5	männliche Hörer	73	13	—	86
Übertrag	50	8	—	58	weibliche „	3	1	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 886 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 89 „

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Elmshorn, 1 Fuhlsbüttel, 2 Harburg.

Vorlesungen für Navigationslehrer.

Die Kurse sind insbesondere zur Fortbildung der Navigationslehrer bestimmt. Sie erstrecken sich auf drei Semester. Im Anschluß hieran ist ein viertes Semester für praktische Arbeiten auf der Seewarte in Aussicht genommen. Nach der dreisemestrigen theoretischen Ausbildung ist ein Abschlußexamen abzulegen, über das Näheres später bekanntgemacht wird. Zur Teilnahme an den Kursen ist vorherige persönliche Anmeldung bei dem Direktor der Navigationsschule, Professor Dr. Bolte, erforderlich.

Oberlehrer Dr. Riebesell: Algebraische Analysis. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	—	—	3
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	—	—	3
Davon waren männliche Hörer	3	—	—	2

Professor Dr. Busche: Zahlentheorie und höhere Gleichungen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	5	—	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	5	—	—	5
Davon waren männliche Hörer	5	—	—	5

Oberlehrer Culmann: Ausgewählte Kapitel aus der Geometrie und Trigonometrie. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	4	—	—	4
Davon waren männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	1	—	—	1

Professor Dr. Zeltz: Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes. Gebühr \mathcal{M} 20.

Wöchentlich vierstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	—	—	3
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	—	—	3
Davon waren männliche Hörer	3	—	—	3

Professor Dr. Bolte: Infinitesimalrechnung. I. Teil. Mit nautischen Anwendungen. Gebühr \mathcal{M} 20.

Wöchentlich vierstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	9	—	—	9
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	9	—	—	9
Davon waren männliche Hörer	9	—	—	9

Professor Dr. Classen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium: Experimentalphysik. I. Teil. Gebühr \mathcal{M} 20. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1,10.

Vorlesung wöchentlich einstündig, Praktikum wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	1	2	—	3
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	4	*) 2	—	6
Davon waren männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	1	2	—	3

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Kl.-Flottbek.

Rechtsanwalt Dr. Leo: See- und Handelsrecht. I. Teil. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	2	—	—	2
Volksschullehrer	4	—	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	6	—	—	6
Davon waren männliche Hörer	6	—	—	6

XIV. Physik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Voller, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums:
Allgemeine Elektrizitätslehre: Erfahrungstatsachen und Theorien.
I. Teil.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen sechzehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	15	1	—	16	Vortrag.....	86	24	—	110
Bankbeamte.....	1	1	—	2	Architekten und Ingenieure	6	2	—	8
Juristen (Assessoren und Referendare).....	1	—	—	1	Andere private Techniker	10	3	—	13
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe(Damen)	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes.....	—	3	—	3	Fabrikanten.....	2	1	—	3
b. Zollbeamte.....	—	1	—	1	Handwerker.....	19	1	—	20
c. Bureaubeamte.....	38	4	—	42	Seeleute (Steuerleute).....	—	1	—	1
d. Sonstige Beamte.....	12	5	—	17	Verschiedene männl. Berufe	11	1	—	12
Mediziner:					Schüler.....	11	6	—	17
a. Ärzte.....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	2	2	—	4
b. Zahnärzte.....	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	3	—	—	3
Chemiker.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer.....	2	1	—	3	a. Verheiratete.....	6	—	—	6
Sonstige Studierende.....	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	7	2	—	9
Volksschullehrer.....	5	4	—	9	c. Schülerinnen.....	—	1	—	1
Lehrerinnen.....	7	2	—	9	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten....	164	44	—	208
Seminaristinnen.....	1	2	—	3	Davon waren				
Übertrag....	86	24	—	110	männliche Hörer.....	139	37	—	176
					weibliche „.....	25	7	—	32

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1984 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 124 „

*) Auswärtige: 29 Altona, 1 Bergedorf, 4 Blankenese, 1 Fuhlsbüttel, 1 Gr. Borstel, 1 Gr. Flottbek, 1 Harburg, 1 Lüneburg, 3 Ohlsdorf, 1 Stellingen, 1 Wormerveer (Niederland).

Professor Dr. Walter, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium: Über Röntgenstrahlen und Röntgenapparate.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgeschülften	15	2	—	17	Vortrag	41	9	—	50
Bankbeamte	5	—	—	5	Anderer künstlerische Berufe	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	1	—	2	Handwerker	14	1	—	15
Mediziner:					Verschiedene männl. Berufe	2	2	—	4
a. Ärzte	2	—	—	2	Schüler	10	15	—	25
b. Zahnärzte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	4	—	7
Oberlehrer	2	1	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	9	—	—	9
Sonstige Studierende	1	2	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	5	2	—	7	a. Verheiratete	6	—	—	6
Lehrerinnen	1	1	—	2	b. Unverheiratete	8	2	—	10
Seminaristinnen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	95	33	—	128
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Davon waren				
Anderer private Techniker	2	—	—	2	männliche Hörer	67	30	—	97
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1	weibliche „	28	3	—	31
Übertrag	41	9	—	50					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 540 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 135 „

*) Auswärtige: 23 Altona, 2 Blankenese, 1 Glückstadt, 2 Gr.-Flottbek, 2 Harburg, 1 Kl.-Flottbek, 1 Rellingen, 1 Wandsbek.

Dr. Jensen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatlaboratorium: Die optischen Erscheinungen der höheren Schichten der Atmosphäre. Mit Lichtbildern und Experimenten.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgeschülften	12	—	—	12	Vortrag	29	7	—	36
Bankbeamte	2	1	—	3	Handwerker	4	2	—	6
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
b. Zollbeamte	3	—	—	3	Schüler	9	4	—	13
c. Bureaubeamte	5	2	—	7	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	6	2	—	8
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Tierärzte	—	1	—	1	a. Verheiratete	3	2	—	5
Volksschullehrer	1	—	—	1	b. Unverheiratete	3	—	—	3
Seminaristen	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	57	17	—	74
Architekten und Ingenieure	1	1	—	2	Davon waren				
Anderer private Techniker	2	—	—	2	männliche Hörer	50	15	—	65
Übertrag	29	7	—	36	weibliche „	7	2	—	9

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 291 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 42 „

*) Auswärtige: 11 Altona, 1 Fuhlsbüttel, 3 Harburg, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Dr.-Ing. Voegelé, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium: Ziele und Erfolge der Beleuchtungstechnik 1911—1913. Mit Lichtbildern und Experimenten.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	16	1	—	17	Vortrag	43	7	—	50
Bankbeamte	1	—	—	1	Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	3	—	—	3	Handwerker	37	3	1	41
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Mediziner:					Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
a. Studierende	1	—	—	1	Schüler	2	1	—	3
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Oberlehrer	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	2	1	—	3	a. Verheiratete	3	—	—	3
Volksschullehrer	5	2	—	7	b. Unverheiratete	1	—	—	1
Seminaristen	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	96	11	1	108
Architekten und Ingenieure	3	1	—	4	Davon waren				
Andere private Techniker.	5	1	—	6	männliche Hörer	90	11	1	102
Übertrag	43	7	—	50	weibliche „	6	—	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 323 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 108 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Fuhsbüttel, 1 Gr.-Flottbek, 1 Wandsbek.

Dr. Tams, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium: Theorien und Hypothesen über Gebirgsbildung und Vulkanismus sowie verwandte Vorgänge.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes)	—	2	—	2
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	3	—	5
Lehrerinnen	—	2	—	2
Schriftsteller und Journalisten	2	—	—	2
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Übertrag	9	8	—	17

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	9	8	—	17
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	2	1	—	3
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	4	—	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	15	*)	—	26
Davon waren				
männliche Hörer	11	7	—	18
weibliche „	4	4	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 254 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 25 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 2 Bahrenfeld, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Lokstedt.

Vorlesungen für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Grimschl, Direktor der Oberrealschule auf der Uhlenhorst:
 Vorlesungen über Unterrichtsphysik. Elektrizitätslehre. II. Teil. Gebühr \mathcal{M} 10. Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)...	1	—	—	1
Oberlehrer	1	2	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	9	—	—	9
Volksschullehrer	7	3	—	10
Lehrerinnen	4	2	—	6
Handwerker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	23	*)	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	19	5	—	24
weibliche „	4	2	—	6

*) Auswärtige: 2 Blankenese, 1 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 1 Harbighorst, 1 Heist b. Ütersen, 1 Langeloh b. Elmshorn.

Professor Dr. Classen: Experimentalphysik. I. Teil. Für Navigationslehrer. (Näheres siehe unter XIII. Astronomie und Nautik.)

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Grimschl, Direktor der Oberralschule auf der Uhlenhorst:
 Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht. Physikalische Unterrichtsversuche. Gebühr \mathcal{M} 20. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1,10.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich. Die Zulassung setzte die Teilnahme an den Vorlesungen des Dozenten über Unterrichtspraxis voraus.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	7	—	—	7
Volksschullehrer	5	—	—	5
Lehrerinnen	2	1	—	3
Seminaristinnen	1	7	—	8
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teil- nehmerliste	15	*) 8	—	23
Davon waren				
männliche Hörer	12	—	—	12
weibliche „	3	8	—	11

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Harburg.

XV. Chemie.

Öffentliche Vorlesungen.

Dr. Göhlich, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium: Theorie und Praxis der Öl- und Fettuntersuchungen mit erläuternden Beispielen und Versuchen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	22	1	—	23
Chemiker	2	1	1	4
Sonstige Studierende	—	1	—	1
Volksschullehrer	—	2	—	2
Architekten und Ingenieure	—	2	—	2
Andere private Techniker	3	—	—	3
Fabrikanten	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	2	1	—	3
Schüler	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	1	1	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	6	1	—	7
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	2	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	39	*) 13	1	53
Davon waren				
männliche Hörer	31	10	1	42
weibliche „	8	3	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 45 „

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Blankenese, 1 Fuhsbüttel, 3 Harburg.

314 Zuhörer.

Dr. Gillmeister, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium: Die Alkalien und ihre Salze mit besonderer Berücksichtigung der technischen Gewinnung und Verwertung.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	2	1	—	3
Verschiedene Beamte (Zollbeamte)	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	2	—	3
Seminaristinnen	—	1	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
Schüler	1	1	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	6	—	17
Davon waren		*)		
männliche Hörer	7	3	—	10
weibliche „	4	3	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 132 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 11 „

*) Answärtige: 1 Altona, 2 Alt-Rahlstedt, 1 Bergedorf, 1 Kl.-Flottbek, 1 Wormerveer (Niederlande).

Haßler, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium: Die neuere Entwicklung der Chemie und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	9	1	—	10	Vortrag	20	6	—	26
Bankbeamte	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	1	1	—	2
Verschiedene Beamte:					Schüler	3	1	—	4
a. Bureaubeamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	1	—	2
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	2	—	4
Oberlehrer	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	a. Verheiratete	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2	b. Unverheiratete	2	1	—	3
Lehrerinnen	2	2	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	29	13	—	42
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Davon waren				
Andere private Techniker.	1	—	—	1	männliche Hörer	23	7	—	30
Handwerker	1	—	—	1	weibliche „	6	6	—	12
Übertrag.	20	6	—	26					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 166 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 24 „

*) Answärtige: 7 Altona, 2 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 1 Ohlsdorf, 1 Wormerveer (Niederlande).

Dr. Klünder. Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium: 1) Qualitative Analyse.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Oberlehrer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Schriftsteller und Journalisten	1	1	—	2
Verschiedene männliche Berufe	1	1	—	2
Schüler	5	3	—	8
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	4	3	—	7
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	24	*)	—	33
Davon waren				
männliche Hörer	15	6	—	21
weibliche „	9	3	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 229 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 19 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Holm b. Wedel, 1 Langenfelde, 1 Wandsbek.

2) Organische Elementaranalyse mit Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	—	1	—	1
Chemiker	2	—	—	2
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	—	1	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Schüler	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	*)	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	7	2	—	9
weibliche „	4	—	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 73 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 18 „

*) Auswärtige: 1 Bahrenfeld, 1 Langenfelde.

Die von Professor Dr. Voigtländer, Wissenschaftlichem Assistenten am Chemischen Staatslaboratorium, angekündigte Vorlesung über „Anorganische Experimentalchemie“ fand nicht statt.

Praktika.

1) Praktische Übungen im Chemischen Staatslaboratorium für Anfänger und Geübte.

Nach Übereinkunft täglich von 9—4, Sonnabends von 9—2. Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Dr. Göhlich: Forensische und technische Analyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	—	—	1
Davon waren männliche Hörer	1	—	—	1

Dr. Gillmeister: Quantitative Analyse und Darstellung von organischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2
Sonstige Studierende	5	—	—	5
Lehrerinnen	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	*) 3	—	12
Davon waren männliche Hörer	7	2	—	9
weibliche „	2	1	—	3

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Gr.-Flottbek, 1 Wormerveer (Niederlande).

Dr. Klünder: Qualitative Analyse und Darstellung von anorganischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Studierende).....	1	1	—	2
Chemiker.....	1	—	—	1
Sonstige Studierende.....	4	3	—	7
Schriftsteller und Journalisten.....	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	2	—	—	2
Verschiedene weibliche Berufe.....	1	1	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	10	*) 6	—	16
Davon waren				
männliche Hörer.....	8	5	—	13
weibliche „.....	2	1	—	3

*) Auswärtige: 2 Altona, 2 Bergedorf, 1 Langenfelde, 1 Wandsbek.

2) Für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Dr. Rischbieth: Chemisches Praktikum. Anleitung zur Ausführung chemischer Unterrichtsversuche. Gebühr \mathcal{M} 20. Versicherungsgebühr \mathcal{M} 1,10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer.....	2	1	—	3
Lehrerinnen.....	3	2	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste.....	5	*) 3	—	8
Davon waren				
männliche Hörer.....	2	1	—	3
weibliche „.....	3	2	—	5

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Heist b. Ütersen, 1 Kl.-Flottbek.

Die folgenden Praktika: Professor Dr. Voigtländer: „Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln“, Haßler: 1) „Physikalische Chemie“, 2) „Metallographie“, Dr. Klünder: „Organische Elementaranalyse“ fanden nicht statt.

XVI. Mineralogie und Geologie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Gürich, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts:
Die Eiszeit. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen fünfzehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	15	1	—	16	Vortrag	65	16	—	81
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter)	—	1	—	1	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	4	—	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Landwirte und Gärtner	—	1	—	1
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Seeleute (Navigationsschüler)	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	5	1	—	6	Verschiedene männl. Berufe	5	3	—	8
d. Sonstige Beamte	4	—	—	4	Schüler	5	1	—	6
Mediziner (Ärzte)	2	1	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	3	2	12
Oberlehrer	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	8	4	—	12	a. Verheiratete	8	4	—	12
Lehrerinnen	13	7	—	20	b. Unverheiratete	11	2	—	13
Seminaristinnen	8	—	—	8	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	109	30	2	141
Architekten und Ingenieure	5	—	—	5	Davon waren				
Übertrag	65	16	—	81	männliche Hörer	67	17	2	86
					weibliche „	42	13	—	55

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2902 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 193 „

*) Auswärtige: 17 Altona, 1 Blankenese, 4 Dockenhuden, 1 Fuhsbüttel, 2 Gr.-Flottbek, 1 Jesteburg b. Harburg, 1 Kl.-Flottbek, 1 Stellingen, 1 Wilhelmsburg, 1 Wulfskuhl b. Wittenburg.

Dr. Wysogorski, Wissenschaftlicher Assistent am Mineralogisch-Geologischen Institut: Ausgewählte Kapitel aus der Paläontologie.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen dreizehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	2	—	7
Lehrerinnen	7	3	—	10
Seminaristinnen	2	—	—	2
Schüler	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	3	—	3
b. Unverheiratete	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	21	*)	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	11	2	—	13
weibliche „	10	7	—	17

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 265 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 20 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Bergedorf, 2 Pinneberg, 1 Wandsbek.

Dr. Horn. Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Mineralogisch-Geologischen Institut: Geologie der Vulkane.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	1	3	—	4
Seminaristen	1	—	—	1
Andere private Techniker	1	—	—	1
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Schüler	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	1	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	—	1	1	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	10	*)	—	18
Davon waren				
männliche Hörer	8	1	1	10
weibliche „	2	5	1	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 77 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 10 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 2 Altona, 1 Bergedorf, 2 Wandsbek.

Dr. Herzenberg, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Mineralogisch-Geologischen Institut: Die Schmuck- und Edelsteine.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen sechszehnmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	10	1	—	11	Vortrag	28	3	—	31
Juristen (Rechtsanwälte und Notare)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Chemiker	1	—	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	3	—	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	6	1	—	7	a. Verheiratete	5	—	—	5
Lehrerinnen	4	1	—	5	b. Unverheiratete	2	—	—	2
Architekten u. Ingenieure	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	40	*)	—	43
Andere private Techniker	1	—	—	1	Davon waren				
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	männliche Hörer	26	2	—	28
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	weibliche „	14	1	—	15
Übertrag	28	3	—	31					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 23 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Wandsbek,

Übungen.

Professor Dr. Gürich, Dr. Wysogorski, Dr. Horn und Dr. Herzenberg: Praktische Übungen in der mineralogischen, petrographischen, geologischen, paläontologischen Lehrsammlung. Gebühr M 10.

Nach Übereinkunft täglich.

Persönliche Anmeldung bei Professor Dr. Gürich war erforderlich.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	2	2	—	4
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	5	*)	—	8
Davon waren				
männliche Hörer	2	1	—	3
weibliche „	3	2	—	5

*) Auswärtige: 1 Altona, 2 Bergedorf

XVII. Zoologie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Pfeffer: Geschichte der europäischen Tierwelt im Zusammenhange mit der erdgeschichtlichen Entwicklung Europas und der europäischen Meere.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	12	1	—	13
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	3	—	—	3
Oberlehrer	—	1	—	1
Volksschullehrer	4	1	—	5
Lehrerinnen	4	1	—	5
Andere private Techniker	2	—	—	2
Handwerker	2	—	—	2
Schüler	5	—	—	5
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	4	3	—	7
b. Unverheiratete	7	1	1	9
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	47	8	1	56
Davon waren				
männliche Hörer	32	3	—	35
weibliche „	15	5	1	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 388 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 32 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 2 Altona, 2 Bergedorf, 3 Dockenhuden.

Professor Dr. Michaelsen, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum: Deutsch-Südwestafrika in landschaftlicher und biologischer Hinsicht.

Wöchentlich einstündig, im ganzen dreimal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute und Handlungsgehilfen	17	2	—	19	Vortrag	34	8	—	42
Verschiedene Beamte:					Schüler	3	1	—	4
a. Bureaubeamte	—	3	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	3	—	8
b. Sonstige Beamte	6	1	—	7	Verschiedene weibl. Berufe				
Oberlehrer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	1	—	—	1	a. Verheiratete	4	1	—	5
Volksschullehrer	2	—	—	2	b. Unverheiratete	7	2	2	11
Lehrerinnen	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	61	15	2	78
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Davon waren				
Andere private Techniker	1	—	—	1	männliche Hörer	41	12	—	53
Handwerker	2	—	—	2	weibliche „	20	3	2	25
Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3	Übertrag	34	8	—	42
Gesamtzahl nach der Kopfzählung	34	8	—	42	Gesamtzahl nach der Kopfzählung	193			Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 64 „									

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 64 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 7 Altona, 2 Bahrenfeld, 1 Eidelstedt, 1 Kl.-Flottbek, 3 Porto Alegre (Brasilien).

Professor Dr. Lohmann, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum: Das Plankton und seine Bedeutung im Haushalt der Natur.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen fünfzehnmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	3	—	—	3	Vortrag.....	15	2	—	17		
Juristen (Assessoren und Referendare).....	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2		
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte).....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	1	—	—	1		
Chemiker.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	1	1	—	2		
Volksschullehrer.....	3	1	—	4	b. Unverheiratete.....	3	—	—	3		
Seminaristen.....	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	23	*)	—	28		
Lehrerinnen.....	3	—	—	3	Davon waren:						
Andere private Techniker.	1	—	—	1	männliche Hörer.....	16	4	—	20		
Übertrag.....	15	2	—	17	weibliche „.....	7	1	—	8		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 187 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 12 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 3 Wandsbek, 1 St. Petersburg.

Dr. Hentschel, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum: Das Tierleben der Polargebiete.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	4	—	—	4	Vortrag.....	16	1	—	17		
Verschiedene Beamte (Zollbeamte).....	1	—	—	1	Schüler.....	2	—	—	2		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer....	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	6	—	—	6		
Sonstige Studierende.....	—	1	—	1	Verschiedene weibliche Berufe.....	1	—	—	1		
Lehrerinnen.....	1	—	*)	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Seminaristinnen.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	5	—	1	6		
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	7	—	—	7		
Andere private Techniker.	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	37	*)	1	39		
Musikalische Berufe (Herren)	1	—	—	1	Davon waren:						
Handwerker.....	1	—	—	1	männliche Hörer....	22	1	—	23		
Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2	weibliche „.....	15	—	1	16		
Übertrag.....	16	1	—	17							

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 201 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 34 „

*) Auswärtige: 1 Freiburg i. B.

Dr. Dräseke: Das Gehirn des Menschen unter vergleichend anatomischen Gesichtspunkten. Mit Demonstrationen und Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	14	—	—	14	Vortrag	39	12	—	51
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	4	2	—	6	Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Mediziner:					Verschiedene männliche Berufe	2	2	—	4
a. Ärzte	1	1	—	2	Schüler	1	5	—	6
b. Zahnärzte	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	2	—	4
Oberlehrer	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	5	—	—	5
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	11	3	—	14	a. Verheiratete	3	4	—	7
Lehrerinnen	6	2	—	8	b. Unverheiratete	9	—	—	9
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	62	25	—	87
Musikalische Berufe (Herren)	—	2	—	2	Davon waren				
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	männliche Hörer	39	19	—	58
Übertrag	39	12	—	51	weibliche „	23	6	—	29

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 413 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 83 „

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 2 München, 8 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Die von Dr. Duncker, Wissenschaftlichem Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum, angekündigte Vorlesung über „Einführung in die Methode der Variationsstatistik“ fand nicht statt.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Hörer und Hospitanten des Kolonialinstituts belegten diese Vorlesungen nach den für sie geltenden Bestimmungen.

Dr. Schubotz, Privatdozent an der Universität Berlin, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum: 1) Einführung in die biologischen Wissenschaften. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	—	—	1
Davon waren männliche Hörer	1	—	—	1

2) Allgemeine Zoologie. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	*) 1	—	2
Davon waren männliche Hörer	1	1	—	2

*) Auswärtige: 1 Altona.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Sommersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Dr. Leschke, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum: 1) Zoologische Übungen (Mikroskopierkursus). Gebühr \mathcal{M} 10.

Für Lehrer und Lehrerinnen getrennt, wöchentlich je zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	4	—	8
Lehrerinnen	3	3	—	6
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	*) 7	—	16
Davon waren männliche Hörer	5	4	—	9
weibliche „	4	3	—	7

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 1 Altona, 2 Bergedorf, 1 Finkenwärder, 2 Wandsbek.

2) Zoologisches Kolloquium für Oberlehrerinnen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	2	2	—	4
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	2	*) 2	—	4
Davon waren weibliche Hörer	2	2	—	4

*) Auswärtige: 2 Bergedorf.

XVIII. Fischerei.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Ehrenbaum, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum, Leiter der Abteilung für Fischereibiologie: Ausgewählte Kapitel der Fischereibiologie. Mit Lichtbildern und Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

- 1) } Vom Aal.
- 2) }
- 3) Der Aal im Atlantischen Ozean.
- 4) Der Aal im Mittelmeer und Atlantic.
- 5) }
- 6) } Aalforschung und Aalwirtschaft.
- 7) Bilder aus dem Aquarium.
- 8) Vom Maifisch.
- 9) Wanderungen der Fische.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungshilfen	9	—	—	9	Vortrag...	27	2	1	30
Bankbeamte	2	—	—	2	Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Juristen:					Volksschullehrer	2	—	—	2
a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Seminaristinnen	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare	1	—	1	2	Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Handwerker	2	—	—	2
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	5	1	—	6
c. Bureaubeamte	4	—	—	4	Schüler	1	1	—	2
d. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	1	—	6
Mediziner:					Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
a. Ärzte	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Zahnärzte	2	—	—	2	a. Verheiratete	11	2	—	13
Apotheker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	4	1	—	5
Chemiker	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	62	9	1	72
Oberlehrer	—	1	—	1	Davon waren				
Übertrag	27	2	1	30	männliche Hörer	44	6	1	51
					weibliche „	18	3	—	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 336 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 37 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 4 Altona, 1 Perleberg, 2 Wandsbek, 1 Petersburg.

Fischereidirektor Lübbert: Die großen Fischereien der Erde. Mit Lichtbildern und Kinematographien.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

- 1) Die Dampf-Hochseefischerei der Deutschen, Briten und Holländer in der Nordsee und im Nordmeer.
- 2) Die Heringsfischerei der Deutschen, Briten und Holländer in der Nordsee.
- 3) Die Kabeljau- und Heringsfischerei der Norweger.
- 4) Der Walfang der Norweger.
- 5) Die Hochseefischerei der Franzosen bei Island, Neufundland und Marokko.
- 6) Die Küsten- und Hochseefischereien der Nordamerikaner auf Kabeljau, Heilbutt und Makrele.
- 7) Große Binnenfischereibetriebe der Nordamerikaner auf Lachs, Hering und andere Fische.
- 8) Die Lachs- und Austernfischerei in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die beiden größten Fischereibetriebe der Welt.
- 9) Die japanische Fischerei.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	59	17	—	76	Vortrag	102	28	—	130
Bankbeamte	5	—	—	5	Fabrikanten	—	1	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	2	—	—	2	Handwerker	7	1	—	8
Verschiedene Beamte:					Seeleute:				
a. Zollbeamte	—	2	—	2	a. Steuerleute	—	1	—	1
b. Bureaubeamte	11	1	—	12	b. Navigationsschüler	—	1	—	1
c. Sonstige Beamte	6	—	—	6	Verschiedene männliche Berufe	13	7	—	20
Mediziner:					Schüler	8	—	—	8
a. Ärzte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	17	9	2	28
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	11	—	—	11
Apotheker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	a. Verheiratete	18	9	2	29
Volksschullehrer	1	2	—	3	b. Unverheiratete	7	3	1	11
Lehrerinnen	5	1	—	6	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	183	60	5	248
Seminaristinnen	4	—	—	4	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	6	3	—	9	männliche Hörer	138	47	2	187
Andere private Techniker	—	1	—	1	weibliche „	45	13	3	61
Übertrag	102	28	—	130					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 172 „

*) Auswärtige: 35 Altona, 2 Battenberg, 3 Bergedorf, 1 Berlin, 2 Blankenese, 1 Dockenhuden, 5 Finkenwärder, 4 Gr.-Flottbek, 1 Harburg, 2 Reinbek, 2 Wandsbek, 1 Weimar, 1 Südamerika.

XIX. Botanik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Voigt, Direktor des Instituts für angewandte Botanik:
Die Nutzpflanzen der großen Kultur. Mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen.

In der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich einstündig,
in der zweiten Hälfte wöchentlich einundeinhalbstündig, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen	65	10	—	75	Vortrag	87	28	—	115
Bankbeamte	2	2	—	4	Seminaristen	3	—	—	3
Juristen:					Lehrerinnen	6	1	—	7
a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Seminaristinnen	2	2	—	4
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Landwirte und Gärtner	2	1	—	3
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	9	—	—	9
c. Bureaubeamte	2	6	—	8	Schüler	9	2	—	11
d. Sonstige Beamte	6	1	—	7	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	12	2	—	14
Mediziner:					Verschiedene weibl. Berufe	16	5	—	21
a. Ärzte	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Zahnärzte	1	—	—	1	a. Verheiratete	17	6	—	23
Apotheker	2	—	—	2	b. Unverheiratete	26	12	1	39
Oberlehrer	1	1	—	2	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Sonstige Studierende	—	2	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	192	59	1	252
Volksschullehrer	5	4	—	9	Davon waren				
Übertrag	87	28	—	115	männliche Hörer	124	33	—	157
					weibliche „	68	26	1	95

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2466 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 205 „

*) Answärtige: 33 Altona, 2 Bahrenfeld, 1 Bergedorf, 2 Fuhlsbüttel, 2 Gr. Borstel, 1 Langenfelde, 1 Lokstedt, 1 Othmarschen, 2 Reinbek, 7 Wandsbek, 1 Edinburgh, 1 Gothenburg, 1 Lüttich, 1 Madrid, 1 Wilna, 2 Guatemala.

Professor Dr. Klebahn, Wissenschaftlicher Assistent am Institut für allgemeine Botanik: Niedere Kryptogamen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen fünfzehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Oberlehrer	1	1	—	2
Volksschullehrer	3	2	—	5
Seminaristen	7	—	—	7
Lehrerinnen	2	3	—	5
Seminaristinnen	—	1	—	1
Schüler	1	1	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	17	8	—	25
Davon waren				
männliche Hörer	14	4	—	18
weibliche „	3	4	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 339 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 23 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 2 Bergedorf, 1 Fulsbüttel, 1 Gr.-Flottbek.

Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Hörer und Hospitanten des Kolonialinstituts belegten diese Vorlesung nach den für sie geltenden Bestimmungen.

Professor Dr. Winkler, Direktor des Instituts für allgemeine Botanik:
 Allgemeine Botanik. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	2	1	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	7	2	—	9
Davon waren				
männliche Hörer	4	1	—	5
weibliche „	3	1	—	4

*) Auswärtige: 1 Othmarschen, 1 Seester bei Elmshorn.

Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer des letzten Sommersemesters wurden ohne weiteres zugelassen.

Professor Dr. Winkler: Mikroskopisch-anatomische Übungen. Für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	2	—	3
Davon waren männliche Hörer	1	2	—	3

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese.

Professor Dr. Winkler und Professor Dr. Klebahn: Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten. Gebühr M 10.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	3	2	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	2	—	5
Davon waren weibliche Hörer	3	2	—	5

*) Auswärtige: 2 Bergedorf.

Professor Dr. Voigt: 1) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen pflanzlicher Rohstoffe des Handels: Rohstoffe der Papier- und Textilindustrie, unter Benutzung des Mikroskops. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweiundeinhalbstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kanfleute und Handlungsgehilfen	8	1	—	9
Handwerker	—	1	—	1
Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	10	2	—	12
Davon waren männliche Hörer	10	2	—	12

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Wandsbek

2) Anleitung zu Arbeiten aus dem Gebiete der angewandten Botanik. Gebühr M 10.

Nach Verabredung.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Apotheker	—	1	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	1	*)	—	2
Davon waren männliche Hörer	1	1	—	2

*) Auswärtige: 1 Altona.

Professor Dr. Klebahn: 1) Botanisches Praktikum (Anatomic der Pflanzen). Für Lehrer und Lehrerinnen. Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Rechtsanwälte und Notare)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	3	—	6
Lehrerinnen	8	4	—	12
Handwerker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	14	*)	—	21
Davon waren männliche Hörer	6	3	—	9
weibliche „	8	4	—	12

*) Auswärtige: 1 Alrensburg, 2 Bergedorf, 1 Elmshorn, 1 Fuhlsbüttel, 1 Kl.-Flottbek, 1 Seester bei Elmshorn.

2) Botanisches Kolloquium. Für Oberlehrerinnen, eventuell auch für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts. Gebühr M 10.
Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	3	2	—	5
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	3	*)	—	5
Davon waren weibliche Hörer	3	2	—	5

*) Auswärtige: 2 Bergedorf.

Die von Dr. Heering, Wissenschaftlichem Assistenten am Institut für allgemeine Botanik, angekündigte „Einführung in die Kenntnis der wildwachsenden Pflanzen tropischer und subtropischer Gebiete“ fand nicht statt.

**XX. Vorlesungen und Kurse an der Pharmazeutischen Lehranstalt,
im Auftrage des Medizinalkollegiums.**

Professor Jungclaussen: Chemie.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Dr. Hinneberg: Pharmakognosie. I. Teil.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Jungclaussen	Chemie	24
Dr. Hinneberg	Pharmakognosie	24
	Zusammen ...	48

Es nahmen 24 verschiedene Pharmazeuten an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort

im hamburgischen Staate .	22 Pharmazeuten	19 aus der Stadt 3 Bergedorf
in Preußen	2 „	1 Eidelstedt 1 Wandsbek
Zusammen ...	24 Pharmazeuten	

Vorlesungen in Cuxhaven.

Die Vorlesungen und Praktika fanden in der Höheren Staatsschule in Cuxhaven statt.

Öffentliche Vorlesungen.

Philosophie.

Oberlehrer Dr. Prümers: Geschichte der Philosophie, II. Philosophie des Mittelalters.

Alle 14 Tage einstündig durchs Semester, im ganzen zehnmal.

- 1) Christentum und Philosophie.
- 2) Patristik: Die Entstehung der kirchlichen Dogmen.
- 3) Patristik: Augustin.
- 4) Anfänge der Scholastik: Anselm von Canterbury.
- 5) Abälard und seine Zeit.
- 6) Mohammedanische und jüdische Philosophie des Mittelalters.
- 7) Die Scholastik: Thomas von Aquin und sein Zeitalter.
- 8) Die Scholastik: Roger Baco und Duns Scotus.
- 9) Die Scholastik: Wilhelm von Ocean und seine Schule.
- 10) Philosophie der Renaissance.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1		Vortrag.....	51	3	—	54	
Verschiedene Beamte:						Verschiedene männl. Berufe	12	—	—	12	
a. Zollbeamte.....	1	—	—	1		Schüler.....	5	3	—	8	
b. Bureaubeamte.....	7	—	—	7		Männliche Hörer ohne					
c. Sonstige Beamte.....	1	—	—	1		Berufsangabe.....	4	1	—	5	
Mediziner (Ärzte).....	1	—	—	1		Weibliche Hörer ohne					
Oberlehrer.....	5	—	—	5		Berufsangabe:					
Studierende der Philosophie						a. Verheiratete.....	9	3	—	12	
und der Lehrfächer.....	2	—	—	2		b. Unverheiratete.....	10	2	—	12	
Volksschullehrer.....	20	2	—	22		c. Schülerinnen.....	2	—	—	2	
Lehrerinnen.....	10	1	—	11		Gesamtzahl nach den aus-	93	12	—	105	
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2		gefüllten Zählkarten...)					
Andere private Techniker.	1	—	—	1		Davon waren					
Übertrag.....	51	3	—	54		männliche Hörer.....	62	6	—	68	
						weibliche	31	6	—	37	

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 456 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 46 „

*) Auswärtige: 1 Düse, 1 Groden, 1 Mückendorf, 1 Osten, 7 Otterndorf, 1 Warstade.

Geschichte.

Professor Dr. Dibelius (Hamburg): Das heutige England.

Sechsmal einstündig.

- 1) Die Entwicklung der englischen Kultur.
- 2) Parteiwesen und parlamentarische Regierung in England.
- 3) Die englische Verwaltung.
- 4) Das englische Erziehungswesen.
- 5) Englands irisches Problem.
- 6) Englands irisches Problem.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	1	—	—	1	Vortrag.....	43	6	—	49
Juristen:					Architekten und Ingenieure	3	—	—	3
a. Verwaltungsbeamte und Richter.....	2	—	—	2	Andere private Techniker.	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare.....	1	—	—	1	Musikalische Berufe (Herren).....	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner.....	1	—	—	1
a. Zollbeamte.....	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	26	1	—	27
b. Bureaubeamte.....	9	—	—	9	Schüler.....	5	1	—	6
c. Sonstige Beamte.....	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	11	2	—	13
Mediziner:					Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Ärzte.....	2	—	—	2	a. Verheiratete.....	13	2	—	15
b. Studierende.....	1	1	—	2	b. Unverheiratete.....	12	—	—	12
Oberlehrer.....	2	1	—	3	c. Schülerinnen.....	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten...)	119	12	—	131
Volksschullehrer.....	13	2	—	15	Davon waren				
Seminaristen.....	1	—	—	1	männliche Hörer.....	87	8	—	95
Lehrerinnen.....	6	2	—	8	weibliche „.....	32	4	—	36
Übertrag.....	43	6	—	49					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 657 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 110 „

*) Auswärtige: 1 Altenbruch, 2 Altenwalde, 1 Groden, 1 Hamburg, 2 Hannover, 2 Otterndorf, 2 Stickenbüttel, 1 Wedel.

Kunstwissenschaft.

Dr.-Ing. Ranck (Hamburg): Über Städtebau. Mit Lichtbildern.
 Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgelhilfen.....	1	—	—	1	Vortrag.....	69	6	—	75
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter).....	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	5	—	—	5
Verschiedene Beamte:					Schüler.....	1	3	—	4
a. Zollbeamte.....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	1	—	—	1
b. Bureaubeamte.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Mediziner (Ärzte).....	3	—	—	3	a. Verheiratete.....	16	1	1	18
Oberlehrer.....	3	—	—	3	b. Unverheiratete.....	8	1	1	10
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer.....	3	—	—	3	c. Schülerinnen.....	1	—	—	1
Volksschullehrer.....	24	3	—	27	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahlkarten...)	101	11	2	114
Lehrerinnen.....	16	3	—	19	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	8	—	—	8	männliche Hörer.....	60	6	—	66
Andere private Techniker.	7	—	—	7	weibliche „.....	41	5	2	48
Übertrag.....	69	6	—	75					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 611 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 102 „

*) Auswärtige: 2 Altenbruch, 1 Döse, 1 Groden, 1 Hademarschen, 2 Oldenburg, 1 Osten, 2 Otterndorf, 1 Warstede.

Botanik.

Oberlehrer Dr. Hämmerle: Pflanzenphysiologie. Die Stoffwechselvorgänge in der Pflanze. Mit Experimenten und Demonstrationen.

Alle 14 Tage einstündig durchs Semester, im ganzen zehnmal.

- 1) Einleitung. Osmore und Turgor.
- 2) Die Wasseraufnahme.
- 3) Die Wasserabgabe.
- 4) Die Leitung des Wassers.
- 5)
- 6) Aschensubstanzen.
- 7) Die Assimilation des Kohlenstoffes.
- 8) Die Assimilation des Stickstoffes.
- 9) Die Aufnahme organischer Nahrungsstoffe. Parasiten. Saprophyten. Insektionen. Pilze.
- 10) Atmung und Gärung.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute und Handlungsgehilfen.....	1	—	—	1	Vortrag. . .	42	7	—	49
Bankbeamte.....	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Schüler.....	1	—	—	1
a. Zollbeamte.....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne				
b. Bureaubeamte.....	4	—	—	4	Berufsangabe.....	1	—	—	1
c. Sonstige Beamte.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne				
Mediziner (Ärzte).....	1	—	—	1	Berufsangabe:				
Apotheker.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	4	—	—	4
Oberlehrer.....	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	2	—	—	2
Volksschullehrer.....	19	6	—	25	c. Schülerinnen.....	2	—	—	2
Lehrerinnen.....	7	1	—	8	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...)	53	7	—	60
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Davon waren				
Andere private Techniker.	2	—	—	2	männliche Hörer.....	38	6	—	44
Landwirte und Gärtner...	2	—	—	2	weibliche „.....	15	1	—	16
Übertrag. . .	42	7	—	49					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 319 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 32 „

*) Auswärtige: 1 Altenbruch, 3 Groden, 1 Holte, 1 Müggendorf, 1 Oldenburg.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Sprachwissenschaft.

Für genügend vorgebildete Hörer.

G. H. Cowling, B. A. (Hamburg): Englisches Praktikum. Reading of prose and poetry with attention to style. Letter-writing. Fortnightly debates on everyday subjects of English and German life. Texts:

„Justice and other plays“ by John Galsworthy and „Pure Gold“ by H. C. O'Neill (in The Peoples Books Series, T. C. and E. C. Jack, London. Gebühr M 10.

Am ersten Abend konnten alle Interessenten teilnehmen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	4	1	—	5
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach der ausgefüllten Teilnehmerliste	9	*) 2	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	3	1	—	4
weibliche „	6	1	—	7

*) Auswärtige: 1 Döse, 1 Otterndorf.

Physik.

Professor Schütz: Praktische Übungen in der Experimentalphysik.
Gebühr M 5.

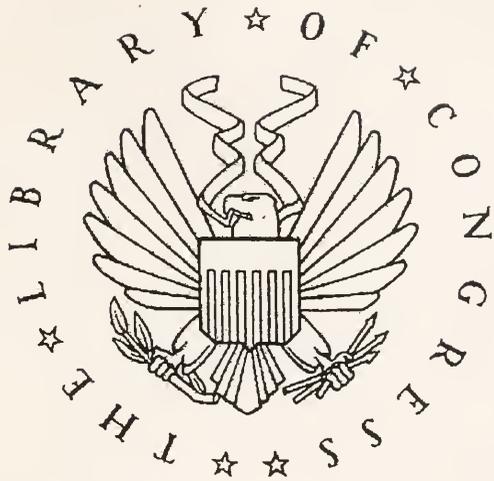
Alle 14 Tage zweistündig durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	—	—	5
Davon waren				
männliche Hörer	5	—	—	5

r Personen		uchten					Gesamtzahl der		Berufsarten	
Dr. Graff	Dr. Dolberg	10	11	12	13	14	17	ver- schie- denen Hörer		Hörer über- haupt
6	1							429	549	Kanfleute und Handlungsgehilfen
								34	46	Bankbeamte
								18	19	Theologen:
								2	2	a) Geistliche
										b) Studierende
								14	14	Juristen:
								8	9	a) Verwaltungsbeamte und Richter
								84	127	b) Rechtsanwälte und Notare
								3	3	c) Assessoren und Referendare
										d) Studierende der Rechte und Staatswissenschaften
								14	20	Verschiedene Beamte:
								5	6	a) Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes
								62	73	b) Zollbeamte
								50	59	c) Bureaubeamte
										d) Sonstige Beamte
								23	27	Mediziner:
								1	1	a) Ärzte
								3	5	b) Studierende
								1	1	c) Zahnärzte
								2	2	Tierärzte
								16	20	Apotheker
								44	89	Chemiker
								53	89	Oberlehrer
								35	42	Studierende der Philosophie und der Lehrfächer
								189	284	Sonstige Studierende
								46	52	Volksschullehrer
								265	621	Seminaristen
								22	23	Seminaristinnen
								31	42	Lehrerinnen
								27	32	Seminaristinnen
										Architekten und Ingenieure
										Andere private Techniker
										Musikalische Berufe:
								2	2	a) Herren
								4	4	b) Damen
								5	5	Andere künstlerische Berufe
								7	8	Schriftsteller und Journalisten
								5	5	Fabrikanten
								38	40	Handwerker
								10	18	Landwirte und Gärtner
										Seeleute:
								1	1	a) Schiffer
								1	1	b) Steuerleute
										c) Navigationsschüler
										d) Ohne nähere Angabe
								64	77	Verschiedene männliche Berufe
								61	76	Schüler
								79	107	Männliche Hörer ohne Berufsangabe
								66	76	Verschiedene weibliche Berufe
										Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:
								213	226	a) Verheiratete
								159	180	b) Unverheiratete
								3	3	c) Schülerinnen
71	1	4	5	4	4	2	1	2199	3086	Gesamtzahl nach d. ausgefüllt. Zählkart. u Teilnehmerlisten
71	1	4						1467	1953	Davon waren:
			5	4	4	2	1	732	1133	männliche Hörer
										weibliche "

6
3
5
11
73
8

füllen Zählkarten und Teilnehmerlisten
ählung bei den öffentlichen Vorlesungen
ngelassen öffentlichen Vorlesungen



Fold-out Placeholder

This fold-out is being digitized, and will be inserted at
future date.

r. n. **Vorlesungen in Cuxhaven**

Kolloquium	Dr. Prümers		Prof. Dr. Dibelius		Dr.-Ing. Ranck		Dr. Hämmerle		G. A. Cowling		Prof. Schütz	
	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a

		1		1		1		1					
							1						
				2		2				1			
			1						1				
		1		2		1		1					
		3	4	5	4		1		4				
		1	1	1				1					
		1		2		2	1		1				
				2									
							1						
		2	3	2	1	1	2		1				
		1	1	1		2	1						
		3	19	3	12	2	25	4	21	1	1	1	4
				1									
5		2	9	5	3	6	13	2	6	1	4		
		1	1	1	2	7	1		1				
		1	1	1	6	1		2					
				2									
					1			1	1				
		9	3	23	4	2	3	1					
		3	5	3	3	1	3		1				
			5	7	6		1		1				
		5	7	8	7	13	5	1	3	1			10
		5	7	5	7	4	6		2	1			10
		2			1				2				

5	34	71	71	60	47	67	11	49	5	6	1	4	7
---	----	----	----	----	----	----	----	----	---	---	---	---	---

	22	46	53	42	23	43	8	36	2	2	1	4	31
5	12	25	18	18	24	24	3	13	3	4			31

3	93	119	101	53	7	9	5
2	12	12	11	7	2		
			2				

5	105	131	114	60	11	5
	456	657	611	319		

	46	110	102	32		
--	----	-----	-----	----	--	--